1894. Sonnabend, 30. Juni.

Der Gesellige.

No. 150. 68. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, **kostet** für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich **1 Mk. 80 Pf.**, einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und-Angebote, — **20 Pf.** für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." **Telegr.-Adr.:** „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdr. Christburg: F. W. Nawrotzki. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampenau. Marienwerder: R. Kanter Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Büchner Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Mit nächster Nummer

beginnt das dritte Quartal des Geselligen für 1894.

Den alt bewährten Kurs wird der „Gesellige" auch im Fahrwasser des neuen Vierteljahres innehalten. Der „Gesellige" bringt keinen Nachrichtenwust, sondern legt großen Werth auf sorgfältige Sichtung des Wesentlichen vom Unwesentlichen, und was geboten wird, wird in einer Form gebracht, die Jedermann ohne Mühe gestattet, ein brauchbares Bild der augenblicklichen Zustände des öffentlichen Lebens in sich aufzunehmen. Schnelligkeit der Berichterstattung und Schilderung, Zuverlässigkeit in der Darstellung, Klarheit in der Sache, Deutsch in Sprache und Gesinnung, das sind einige der Eigenschaften, welche in freundlichen Anerkennungen aus unserem Leserkreise dem Geselligen seit Jahrzehnten bezeugt worden sind.

Den Vorgängen in den Ostprovinzen wird der „Gesellige" auch in Zukunft größte Aufmerksamkeit widmen; aus allen Orten bringt der „Gesellige", unterstützt durch einen nach vielen Hunderten zählenden Kreis von Mitarbeitern, rasch und zuverlässig Originalberichte.

In der Gratisbeilage „Rechtsbuch des Geselligen" werden die neueren Gesetze und die wichtigsten Bestimmungen aus dem bestehenden Recht allgemein verständlich erläutert; im nächsten Quartal kommen u. A. zur Behandlung: „Einige Fragen des privaten Versicherungsrechts" und das neue Kommunalabgabengesetz.

☛ Auch für das neue Vierteljahr haben wir mehrere vorzügliche Romane und Erzählungen aus der Feder bedeutender Schriftsteller erworben. Neu hinzutretenden Abonnenten wird der bisher erschienene Theil des Romans **„Im Schulzenhofe"** von Erich Rott kostenlos nachgeliefert, wenn sie ihn, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

Im Briefkasten des „Geselligen" erhalten Abonnenten auf Rechts- und andere Fragen kostenfreie Auskunft.

Der Gesellige kostet, wie bisher, **1 Mk. 80 Pfg.** pro Vierteljahr, wenn er von einem Postamt abgeholt wird, 2 Mk. 20 Pfg., wenn man ihn durch den Briefträger in's Haus bringen läßt. Bestellungen werden von allen Postämtern, sowie von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Unsere Abonnenten in der Stadt Graudenz bitten wir, Abonnementskarten für das dritte Vierteljahr zu **1 Mk. 80 Pf.**, oder für den Monat Juli zu **60 Pf.** außer in der Expedition, Marienwerderstraße 4, von den nachgenannten Abholestellen zu entnehmen:

A. Liedtke, Kasernenstraße 26,
A. Makowski, Marienwerderstraße 11,
T. Geddert, Tabakstraße 5,
Thomaschewski & Schwarz, Oberthornerstraße 23/24,
Waldemar Rosteck, Rehdenerstraße 6,
Franz Seegrün, Kulmerstraße 7 („Burg Hohenzollern").

Expedition des Geselligen.

Umschau.

Der französische Ministerrath ist am Donnerstag in dem zur Zeit ruhigen Paris unter dem Vorsitze des neuen Präsidenten der Republik Casimir-Perier zusammengetreten. Perier unterzeichnete einen Erlaß, welcher die Beisetzung Carnots im Panthéon, der Gruft der „großen Franzosen" in Paris, anordnet. Perier hat beschlossen, abweichend von dem bisherigen Gebrauch, persönlich an dem Leichenbegängniß seines Vorgängers theilzunehmen. Das Leichenbegängniß erfolgt auf Kosten des Staates. Die Betheiligung von Franzosen und Ausländern wird riesig sein. In Insterburg kamen z. B. mit dem letzten Abendcourierzuge 200 vornehme Russen durch, die zu den Beisetzungsfeierlichkeiten nach Paris reisten.

Die Botschaft des Präsidenten Perier wird im Parlamente erst nach der Bildung des neuen Ministeriums verlesen werden, welche am Montag erwartet wird. Es bestätigt sich, daß der frühere Finanzminister Burdeau mit der Bildung des neuen Ministeriums betraut werden wird. Er wird wahrscheinlich den Vorsitz im Ministerium und das Ministerum des Innern übernehmen, Dupuy wird zum Kammerpräsidium zurückkehren, das er bei dem Vaillant'schen Bombenattentat im Dezember vor. Js. so schneidig verwaltet hat.

Die Pariser sind, soweit sie die Ordnung lieben, mit dem Präsidium Periers zufrieden. Bei der ersten Fahrt durch Paris wurde Perier auf der ganzen von seinem Wagen durchfahrenen Strecke mit lauten Zurufen: „Es lebe Perier!. Es lebe die Republik!" begrüßt. Als der Wagen den Versailler Palast verließ, erdröhnte ein dumpfer Knall. Man fürchtete schon einen neuen Anschlag, doch erkannte man bald, daß bloß ein Feuerwerkskörper unter den Wagenrädern losgegangen war. Wie er dorthin gekommen war, ließ sich bis jetzt nicht ermitteln, vielleicht wollte ein Rother dem neuen Präsidenten einen kleinen Schreck einjagen.

Die republikanischen, gemäßigten und konservativen Pariser Blätter begrüßen die Wahl Casimir-Periers, dessen Festigkeit sie hervorheben. Nur einige radikale und sozialistische Blätter bemerken, die Wahl sei eine Herausforderung der Demokratie. Das sozialistische Blatt „Petite Republique" sagt in einem heftigen Leitartikel, Casimir-Perier vertrete die klerikale Aristokratie und die Herrschaft der Reichen. Die Gruppe der sozialistischen Deputirten protestirt in einem Aufruf gegen die Wahl Perier's, welche durch Vereinigung von Klerikalen und Kapitalisten zu Stande gekommen sei und die Republik gefährde. — Die Herren schreiben „die Republik", in Wirklichkeit befürchten sie wohl, daß Perier die Unordnung in der Republik „gefährde" d. h. den Unruhestiftern scharf zu Leibe gehen werde.

Nach der feierlichen Uebernahme der Präsidentschaft empfing der Präsident u. A. 60 Mitglieder der parlamentarischen Presse, welche ihn beglückwünschten. Perier sagte zu ihnen: „Meine Herren, ich bin in Ihrer Hand, beurtheilen Sie mich, aber vergessen Sie niemals Frankreich und die Republik."

Dieses Wort sollten sich die Männer der Feder merken, die gerade in Paris öfters durch gehässige, persönliche Angriffe die Autorität des Staatsoberhauptes zu untergraben pflegen. Die französische Presse, insbesondere die der Hauptstadt, trägt auch einen großen Theil der Schuld an den anarchistischen Gewaltthaten durch die Verherrlichung des Verbrechers. Der niederträchtigste Lump, der gemeingefährlichste Verbrecher wird zum Helden des Tages gemacht. Liest man die Schilderungen französischer Zeitungen von dem Auftreten eines Ravachol und seiner Genossen, so drängt sich unwiderstehlich die Wahrnehmung auf, wie auch diese Verbrecher an nichts so sehr denken, als an die theatralische Wirkung ihres Verhaltens und ihre Erklärungen; sie wissen, daß sie am folgenden Tage der Held der Geschichte sind, daß Hunderte von Federn gespitzt sind, um jedes ihrer Worte — und wären es die revolutionärsten und gemeingefährlichsten — unter Millionen von Lesern zu tragen. So wiegen sich die Bombenbolde in dem thörichten Glauben, daß sie nicht vergeblich gelebt haben und daß genug junge Thoren und Verbrecher aufstehen werden, jederzeit bereit, das an ihnen vollzogene Strafurtheil an der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung zu rächen. Man erinnere sich doch daran, daß der italienische Bäckergeselle vor Wochen in Cette, wo er in Arbeit stand, die theatralische „Heldenpose" des jüngst hingerichteten Emile Henry auf dem Schaffot als nicht heldenhaft genug verurtheilt hat.

Die geplante Ermordung Carnots scheint Caserio anarchistischen Genossen mitgetheilt zu haben. In Montpellier wurde am Donnerstag ein Anarchist verhaftet, (Laborie nannte er sich, die Polizei will aber als richtigen Namen Granier festgestellt haben), der einräumte, noch am Sonnabend mit Caserio zusammen gespeist zu haben; dabei habe ihm C. den Zweck seiner Reise nach Lyon anvertraut. Donnerstag Abend sollte Granier von dem Untersuchungsrichter wieder vernommen werden. G. sollte letzten Sonntag Abend 7 Uhr gesagt haben: „Jetzt muß Carnot todt sein". Granier hat sich kurz vor dem Verhör, wie uns soeben aus Montpellier telegraphirt wird, umgebracht.

Man erinnert sich jetzt plötzlich in Frankreich, daß in einem nordfranzösischen Blatte am 14. Februar die Mittheilung von einem Flugblatt gemacht wurde, das auf den Straßen von Agen und St. Etienne von geheimnißvollen Händen verbreitet worden war. Das Flugblatt war betitelt „An Carnot den Menschentödter!" und trug die Unterschrift „Eine anarchistische Gruppe" und das Datum London, 6. Februar. Es heißt in dem schändlichen Machwerk:

„Nach den leider materiell unwirksamen Nägeln des unglücklichen Vaillant werden andere Nägel folgen, Todesnägel. Von nun an wird man auf deine Haut zielen, Schuft (crapule). Du hast den Kopf Vaillants erhalten, wir werden den deinigen haben, Präsident Carnot!"

Die „Köln. Ztg." ersucht den „vertrauensduseligen englischen Minister des Innern Asquith", scharf gegen die Londoner Anarchisten vorzugehen, oder aus dem öffentlichen Leben zu scheiden, das starker Männer bedürfe. Ein Pariser Berichterstatter des rheinischen Blattes, der sich mit dem geistigen Zusammenhang zwischen dem Verbrecher Caserio und den ungestraft einherwandelnden Hetzern beschäftigt, kommt zu dem Schlusse: „Wir wollen keine anarchistische Rede im Hyde Park, keinen anarchistischen Aufsatz in der Petite République oder in den Ausläufern des Vorwärts, keine anarchistische Verschwörung mehr in London oder Massa-Carara dulden.

Die allgemeine Aufmerksamkeit wird gegenwärtig auf eine Mittheilung gelenkt, die im Januar d. J. in einem sizilianischen Blatte erschien. Sie giebt der Wahrscheinlichkeit Raum, daß Caserio seine Unthat „im Auftrage" vollbracht hat. Das „Eco del Carrara" brachte die Satzungen des anarchistischen Verbandes von Massa und Carrara, der sich die Aufgabe gestellt hat, „die soziale Revolution durch revolutionäre Mittel zu verbreiten". Dem Verbande können alle Anarchisten angehören, von denen man weiß, daß sie bereit sind, im Interesse dieser Verbreitung Alles zu unternehmen. Diejenigen, die aus einem gebieterischen Grunde austreten, werden unter strenge Aufsicht gestellt; falls sie zu Verräthern werden, verfallen sie dem Tode. Unter den Mitteln zur Ausführung wird der Dolch als das vorzüglichste gepriesen.

Die brutalen Verfolgungen der Italiener in Südfrankreich scheinen endlich aufgehört zu haben. Der französische Minister des Auswärtigen Hanotaux ersuchte am Donnerstag den italienischen Botschafter Reßmann, seiner Regierung den Dank der französischen Regierung dafür auszusprechen, daß sie durch ihre Haltung zur Vermeidung peinlicher Konflikte beigetragen habe. Der Minister versicherte dem Botschafter, daß keinerlei Gewaltakte gegen die Person begangen wurden, und daß nur gegen das Eigenthum von Italienern an den bekannten Orten Ausschreitungen verübt oder versucht wurden. Der Minister hob ferner hervor, daß der Urheber der Vorfälle in Grenoble erst wenige Tage zuvor aus einer Irrenanstalt entlassen worden sei, und beglückwünschte die Vertreter Italiens zu der Haltung, welche sie dort, wo die Ruhe gestört worden ist, beobachteten. Die schönen Worte helfen freilich den Tausenden armer italienischer Flüchtlinge nicht, die, ihrer Habe beraubt, jetzt in Italien eingetroffen sind und die Masse des armen, hungernden Volkes vermehren!

In Paris hat der Fremdenhaß, der hauptsächlich im Konkurrenzneid seine Wurzel hat, verhältnißmäßig noch milde Form. Die Bauunternehmer der Werkstätten der Paris-Mittelmeerbahn haben am Donnerstag 15 italienische und österreichische Arbeiter entlassen, weil die französischen sonst zu streiken drohten.

Der große Streik in den schottischen Kohlenbergwerken ist nun eine Thatsache. Nach einer Depesche aus Glasgow arbeiteten am Donnerstag in Schottland nur 500 Bergleute, während 73000 feiern, weil die Zechenbesitzer auf einer Lohnherabsetzung von einem Schilling täglich beharren. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß der Ausstand anhalten werde. Der Schiffsverkehr und der Betrieb der Stahlwerke leiden unter dem Kohlenmangel. Eine größere Anzahl Eisen-Industrieller haben ihre Werke geschlossen und ihre Hochöfen ausgeblasen, wodurch etwa 20000 Arbeiter beschäftigungslos geworden sind, zu denen sich noch andere 10000 aus anderen Industriezweigen gesellen.

Infolge eines allgemeinen am Mittwoch ausgebrochenen Eisenbahnarbeiterstreiks in Nordamerika stockt der Verkehr auf elf von Chicago ausgehenden Bahnen. Die Streik-Bewegung dehnt sich auf andere Plätze des Westens aus.

Ein Viehbesitzer, der in den letzten sechs Wochen den Handelstheil der Berliner Blätter las, hätte sich versucht fühlen können, mit der Reichshauptstadt einen Vertrag über die Lieferung des Grases abzuschließen, das in der Burgstraße, wo sich die „verödete" Börse erhebt, gewachsen sein mußte. Die Jeremiasse erhoben alltäglich eine Klagegeschrei über die durch die neue Börsensteuer zu Fall gebrachte Börse, das Geschäft wurde als total darniederliegend geschildert. Nun ist der Ausweis für die Einnahmen im Monat Mai, mit dem das neue Stempelsteuergesetz in Kraft getreten ist, erschienen und er zeigt nicht die mit Bestimmtheit in Aussicht gestellte Verminderung der Einnahme, sondern eine beträchtliche Vermehrung. Die Umsatzsteuer hat um ungefähr die Hälfte mehr als im gleichen Monat des Vorjahres ergeben, sie weist dieselbe Steigerung gegen den April dieses Jahres auf und erbrachte mehr als das Doppelte des Ertrages vom Dezember 1893.

Der in der letzten Landwirthschaftskonferenz gemachte Vorschlag, die nachgeborenen Erbtheilsberechtigten unter Inanspruchnahme des Staatskredits mit Rentenbriefen abzufinden und die Rentenschuld durch Amortisationsrenten zu tilgen, soll, wie der „Hamb. Korresp." verkündigt, auf Rentengüter in Anwendung gebracht werden. Die Rentenbanken sollen ermächtigt werden, auf Antrag des Rentengutsbesitzers die Abfindung der Erbtheilsberechtigten zu übernehmen, während der Besitzer durch Zahlung einer Amortisationsrente innerhalb einer etwa 30jährigen Periode die Erbschuld tilgt. Es sollen dadurch die auf Grund des Gesetzes geschaffenen Rentengüter in dem Besitz der Familie des Ansiedlers ohne Ueberlastung durch Erbtheilung erhalten werden. Um in dieser Weise die Thätigkeit der Rentenbanken zu erweitern, ist ein Gesetz erforderlich, welches wahrscheinlich sehr bald dem Landtage vorgelegt werden wird.

Die Reise der Minister Miquel und v. Heyden in Westpreußen und Posen, auf der sie ja verschiedene Rentengüter besichtigen, soll u. a. auch den Zweck haben, Material für die neue Gesetzgebung zur Förderung der inneren Kolonisation zu sammeln.

Evangelischer Bund.

Die siebente General-Versammlung des Evangelischen Bundes zur Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen wird am 6. bis 9. August d. J. in Bochum stattfinden.

Der Centralvorstand des Bundes (Graf von Wintzingerode-Bodenstein, Vorsitzender, Konsistorialrath Dr. Leuschner-Wanzleben, Schriftführer) erläßt folgenden, uns soeben aus Merseburg zugesandten Aufruf:

„Von Speier, dem Orte unserer sechsten Generalversammlung, rufen wir in diesem Jahre die evangelischen Glaubensgenossen nach Bochum.

Damals galt es ein Fest zu feiern zum Andenken an eine große grundlegende That der Reformation, welche uns den Ehrennamen der deutschen Protestanten gab. Jetzt haben wir um so mehr Anlaß, der Pflichten zu gedenken, welche dieser Name uns auferlegt.

Vielleicht war keine Zeit seit der Begründung des Bundes so ernst und schwer, wie diese. Scharfe, bisher noch unvermittelte Gegensätze durchziehen unsere Kirche, leidenschaftliche Partei-

kämpfe wollen aufs neue in ihr entbrennen, und das im Angesicht erschreckender Zeichen, wie sie jüngst vor Aller Augen standen, als solle die Stunde kommen, wo die Feinde des Evangeliums zur Rechten und zur Linken Herren über die Geschicke unseres Volkes werden, und nur noch die Frage übrig bleibe, ob frecher Unglaube es unter seine Füße tritt, oder römische Arglist es noch einmal in ihre Netze verstrickt.

Deutsche Brüder! die ihr gleich uns der Ueberzeugung lebt, daß allein auf dem Grunde, welchen Gott selbst einst durch Luthers Glaubenskraft gelegt hat, für alle Zeiten das Heil und die Wohlfahrt unseres Volkes beruhen, schließt euch mit uns in immer größerer Zahl zur Abwehr dieser Gefahren zusammen und helft die Einmüthigkeit des Geistes pflegen inmitten so vieler und verhängnißvoller Zertrennung!

Jesus Christus, der Gekreuzigte und Auferstandene, und in Ihm die Freiheit von jeder zwingenden Autorität der Menschen, aber auch die bindende Macht für aller Gewissen! — das ist der Grund, an dem wir unverrückt halten, das das einige Panier, welches wir über immer weitere Kreise unseres Volkes aufwerfen!

Stehen wir gewurzelt und verbunden hierin, so wird Gott uns zur festen Burg machen, an welcher der Ansturm der Feinde sich bricht, und unsere Gemeinschaft zu einer Stätte der Sammlung für alle, welche des heiligen und herrlichen Berufes noch eingedenk sind, den die deutsch-evangelische Christenheit für unser ganzes Volk empfangen hat.

Die Stadt und die Provinz, welche auch diesmal ihre gastlichen Pforten öffnen, versprechen, für beides uns wirksame Hülfe zu leisten. Wohl mahnen uns dort nicht so ergreifend, wie in Speier, erhabene Vorbilder einer großen Vergangenheit. Um so mehr aber wird uns die lebendige Gegenwart sein. Thatkräftiges, im Heiland fort und fort erstarkendes evangelisches Gemeindeleben, wie es von den Tagen der Reformation her in Westfalen und Rheinland besteht, wird uns begegnen, — die edelste Verkörperung der Arbeit für das Reich Gottes, getragen von einer arbeitenden Bevölkerung aller Stände. Aus ihm allein kann sich die Kirche verjüngen. So wird sie stark werden, auch die Gefahren, welche heute unser Volk bedrohen, siegreich überwinden. — Unser Beruf aber ist es, dieses Leben in allen Theilen des Vaterlandes erwecken zu helfen, ihm seine großen, gemeinsamen Aufgaben zu zeigen und zu ihrer Vollbringung seine Kräfte zusammenzufassen.

Evangelische Deutsche! Der Papst zu Rom ruft so eben aufs neue die Protestanten in aller Welt zu seinem Hirtenstab zurück. Laßt uns Sorge tragen, daß diese General-Versammlung des Evang. Bundes, als einer Gesammtvertretung der deutschen Protestanten, zur Antwort darauf werde!

Aus der Tagesordnung entnehmen wir, daß am 8. August Prof. Scholz-Berlin einen Vortrag halten wird über: „Die weltüberwindende Kraft des evangelischen Glaubens"; Prof. Dr. Kahl-Bonn über „Das Recht der religiösen Erziehung der Kinder aus gemischter Ehe". Abends findet eine Festversammlung des Evang. Bundes und der evangelischen Bürgerschaft von Bochum und Umgegend statt. In der zweiten öffentlichen Hauptversammlung wird Dr. Lenschner Bericht über die Bundesthätigkeit erstatten, dann folgt ein Vortrag des Pfarrer Brecht, Oberkochen-Württemberg über das Thema: „Was giebt der evangelische Protestantismus den ihm zugehörigen Völkern bis heute vor den römisch-katholischen voraus?"

Berlin, 29. Juni.

— Der Kaiser ist an Bord der „Hohenzollern" Donnerstag Vormittags von Eckernförde in Kiel eingetroffen.

Die Seeregatta Kiel-Eckernförde fand am Mittwoch mit abgekürzter Bahn für die erste Klasse statt. In Klasse 1a siegte die Segelyacht des Kaisers „Meteor", in Klasse 1b die „Varuna". Der „Kommodore", gesteuert von dem Kontreadmiral Barandon, gewann den Eckernförder Wanderpreis.

Am Donnerstag ist der französische Botschafter Herbette in Kiel eingetroffen, um dem Kaiser den Dank der französischen Regierung für die Allerhöchsten Beileidsbezeigungen aus Anlaß der Ermordung des Präsidenten Carnot auszudrücken. Der Botschafter wurde im Hotel Germania im Auftrage des Kaisers durch den Oberhof- und Hausmarschall Grafen zu Eulenburg begrüßt und ist Abends 8 Uhr vom Kaiser an Bord der Yacht „Hohenzollern" in Privataudienz empfangen worden.

— In der Donnerstag-Sitzung des Bundesraths wurde dem Entwurfe eines Gesetzes auf Aenderung und Ergänzung des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung die Zustimmung ertheilt.

— Die Reichs-Kommission für Arbeiterstatistik machte am 26. Juni die Erhebungen über Arbeitszeit, Lehrlingsverhältnisse und Kündigungsfristen im Handelsgewerbe zum Gegenstande ihrer Berathung. Es werden weitere Erhebungen und zwar nicht durch Kommissare an Ort und Stelle, sondern vor der Kommission stattfinden. Für diese Entschließung war der Wunsch maßgebend, jedem Mitglied den unmittelbaren Eindruck von sämmtlichen Vernehmungen zu verschaffen. Diesen Weg ließen auch die bei den Erhebungen über das Bäckergewerbe gemachten Erfahrungen rathsam erscheinen. Es wird beabsichtigt, 36 Prinzipale, 36 Gehülfen und 10 Geschäftsdiener (Packer 2c.) zu vernehmen. Bei Auswahl dieser Auskunftspersonen sollen die verschiedenen Branchen (Schnitt-, Kurzwaaren, Lebensmittel, Cigarren), große, mittlere und kleine Orte, sowie die verschiedenen Gegenden des Reichs berücksichtigt werden. Vorschläge in dieser Beziehung sollen von kaufmännischen Verbänden und Vereinen erfordert, die Auswahl selbst einem Ausschuß, in welchen die Herren Dr. von Scheel, Molkenbuhr und Schmidt gewählt wurden, überlassen werden.

In ihrer Sitzung am Mittwoch verhandelte die Kommission über die Arbeitszeit in den Getreidemühlen.

— Für Zwecke des Reichs sind Erhebungen über den Einfluß der Arbeiterversicherungsgesetze auf die Kosten der Armenpflege angeordnet worden. Dazu wird von einem Arzte geschrieben: Zweckmäßig wäre es, wenn zu diesen Erhebungen die Kassenärzte und öffentlichen Heilanstalten mit herangezogen würden. Es ist ganz sicher, daß die Kassen einen beträchtlichen Theil der Lasten tragen, die ohne das Bestehen der Arbeitergesetzgebung die Armenpflege aufzubringen hätte. Ganz deutlich tritt dies bei chronischen Kranken und dauernd Invaliden hervor. Kranke solcher Art gehen oft, sobald ihre Zugehörigkeit zur Kasse aufgehört hat, geraden Weges in die Armenpflege über. Es unterliegt keinem Zweifel, daß dieser Uebergang in die Armenpflege ohne das Bestehen der Krankenkassen viel früher erfolgen würde als jetzt.

— In Folge der seit dem 1. Mai in Kraft getretenen Aufhebung des Identitätsnachweises bei der Ausfuhr von Getreide hat sich in diesem einen Monat die Ausfuhr von Weizen und Roggen, welche im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bei Weizen 3676, bei Roggen 4046 Doppelcentner betrug, ungefähr verzwanzigfacht. Im Mai 1893 betrug die Ausfuhr an Weizen, Roggen, Gerste, Hafer und Malz 2123 Doppelcentner; im Mai 1894 aber sind auf Grund dieses Gesetzes, also gegen Einfuhrscheine im Betrage des Einfuhrzolls, nicht weniger als 147 292 Doppelcentner zur Ausfuhr gekommen, hauptsächlich nach England, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rußland, Schweiz.

— In Berlin spricht man schon viel von der Haftentlassung des Herrn v. Kotze, erzählt sich aber zugleich, der Angeschuldigte habe den Wunsch ausgesprochen, bis zur Beendigung des Verfahrens in der Untersuchungshaft zu verbleiben.

In **Baden** ist der Landtag am Donnerstag durch den Großherzog geschlossen worden. Die Thronrede sagte hinsichtlich der Reichsfinanzreform, die bei Beginn des Landtages gehegte Erwartung, die geplante Finanzreform im Reiche werde zu Stande komme, habe sich leider nicht erfüllt. Es sei aber zu hoffen, daß es den verbündeten Regierungen gelingen wird, über diese wichtige Aufgabe zu einer Verständigung mit dem Reichstage zu gelangen, damit eine geordnete Fortführung der Finanzwirthschaft in den Bundesstaaten ermöglicht werde.

Oesterreich-Ungarn. Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit ist dieser Tage in Prag wieder ein Hochverrathsprozeß verhandelt worden. Drei junge Burschen waren wegen Verbrechens des Hochverraths, der Majestätsbeleidigung und der Störung der öffentlichen Ruhe, ferner wegen Verbrechens gegen das Dynamitgesetz angeklagt. Zwei Angeklagte sind geständig, daß sie einem Geheimbunde, der den Namen „Die Rächer Tschechiens" führt, angehörten, daß sie am 5. März, mit scharfgeschliffenen Dolchen bewaffnet, nach Wien gefahren sind und sich in der Hofburg aufgehalten haben. Der dritte Angeklagte behauptet, daß er seit dreiviertel Jahren Spitzel im Dienste der Polizei gewesen ist; er leugnet jede Theilnahme an der Verbindung der „Rächer Tschechiens." Er habe sich nur als Polizeiagent über die Absichten der beiden anderen Angeklagten unterrichten wollen.

Die Angeklagten, die 16jährigen Matejicak und Kolecko und der 18jährige Schütz wurden, die beiden ersten zu je 12jähriger schwerer Kerkerstrafe, der dritte zu einer Kerkerstrafe von 13 Monaten verurtheilt.

In **England** werden die Liberalen ihren alten Führer verlieren. Gladstone will, wie in einer am Mittwoch in Edinburg stattgehabten Versammlung der Liberalen Vereinigung von Midlothian bekannt gegeben wurde, nicht mehr ins Parlament zurückkehren. Hiernach scheidet Gladstone aus dem politischen Leben; denn es ist nicht anzunehmen, daß er bei seinem hohen Alter noch einmal ins Parlament zurückkehren wird. Sein gänzlicher Rücktritt aus dem politischen Leben war freilich von vornherein bei seinem Scheiden aus dem Ministerium vorauszusehen.

Mit 237 gegen 182 Stimmen hat das Unterhaus am letzten Mittwoch die Erhöhung der Spiritusstener um 6 Pence (50 Pfg.) angenommen.

Rußland. Die Kommission, welche zur Neubildung der Advokatur eingesetzt wurde, hat vorgeschlagen, daß die Anzahl der vereidigten jüdischen Rechtsanwälte höchstens 10 Prozent der Gesammtzahl betragen darf.

Vom Jahre 1895 ab müssen auch für Reisen im Inland Pässe und Reise-Dokumente gelöst werden. Ferner ist auch die Einführung von Aufenthaltskarten selbst für Ansässige solcher Ortschaften in Aussicht genommen, wo diese Maßregel von den Behörden für nothwendig erachtet wird.

Der Gouverneur von Petrikau hat angeordnet, daß in allen Orten, wo demnächst die Pferdezählung stattfindet, was naturgemäß eine Ansammlung beträchtlicher Menschenmengen zur Folge hat, Feldscherе anwesend sein müssen, um bei etwaigen Erkrankungen sofort Hilfe zu leisten.

In **Bulgarien** befördert der eben erst wieder vom Fürsten Ferdinand in Gnaden aufgenommene Metropolit Clement die Russenfreundschaft nach besten Kräften. Im „Slowo", dem Blatte des jetzigen Ministeriums, erklärt er ganz offen, daß er dem Fürsten Ferdinand gerathen habe, Mittel und Wege zu suchen, um eine Aussöhnung mit Rußland zu erlangen, da das ganze Volk russenfreundlich sei, weil es Rußland die Befreiung verdanke. Das Blatt setzt hinzu, es hoffe, der Tag sei nicht fern, wo Rußland normale Beziehungen zu Bulgarien unterhalten werde.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Juni.

— Während im vorigen Jahre um diese Zeit laute Klagen über die außerordentliche Dürre ertönten, hört man jetzt Wehklagen über den steten Regen. Haben sich die Landwirthe auch möglichst zurückgehalten in der Hoffnung, daß schönes Wetter eintreten würde, so müssen sie doch nun endlich Klee und Gras mähen, soll es nicht faulen und dadurch ganz minderwerthig werden. Noch schlimmer sind, nach den „W. L. M." diejenigen daran, welche ihr Land ganz oder theilweise in der offenen Niederung haben. Wollten sie die darauf stehenden Früchte nicht den Fluthen der Weichsel preisgeben, mußten sie dieselben abmähen und nun meist auf einen kleinen Raum auf der Höhe in große Haufen zusammenfahren. Diese sind aber bei dem fortwährenden Regen kaum vor dem Erhitzen zu bewahren. Schlimmer noch als das ist für die Landwirthe die Nothwendigkeit, nun ihr Vieh wieder von den Weiden in den Stall nehmen zu müssen. Die knappen Vorräthe des vergangenen Jahres sind längst aufgebraucht, und frisches Heu haben die Niederunger bei dem schlechten Wetter noch nicht gewonnen.

Seit gestern ist zum Glück sonniges Wetter ohne Regen eingetreten, das anscheinend von Bestand sein wird.

— Die Weichsel fällt im ganzen Stromlauf weiter; hier in Graudenz betrug der Wasserstand heute Nachmittag 3,30 Meter gegen 3,55 gestern.

— Nach einer an den Vorsitzenden des Denkmalkomitees in Königsberg, Graf zu Eulenburg-Prassen, gelangten Mittheilung gedenkt der Kaiser am 4. September 10 Uhr 40 Minuten auf dem Ostbahnhofe in Königsberg einzutreffen. Demgemäß wird die Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. auf 11 Uhr Vormittags anberaumt werden.

Bei der Anwesenheit des Kaiserpaares in Königsberg findet am 4. September nach der Denkmalsenthüllung ein großer Empfang im Schlosse statt. Die Kaiserin wird dort auch eine Anzahl dortiger Damen, die an der Spitze wohlthätiger Bestrebungen stehen, u. a. die Vorstandsdamen der Vaterländischen Frauen-Vereine, empfangen. Zur Besprechung über den Empfang soll demnächst eine Versammlung der Vorstände der gesammten Vaterländischen Frauen-Vereine unserer Provinz anberaumt werden. Das Mahl am Tage der Ankunft wird im engsten Kreise eingenommen werden. Voraussichtlich wird die Kaiserin sich von hier an einem der folgenden Tage in die Provinz begeben und mehrere Wohlthätigkeitsanstalten, u. A. Karlshof, besichtigen, ebenso wie auch eine Besichtigung der hiesigen Wohlthätigkeits-Anstalten in Aussicht genommen ist. Ein Fest der Stadt und Provinz, welches geplant war, wird nicht stattfinden, da der Kaiser dasselbe abgelehnt hat, dagegen wird voraussichtlich am ersten Tage der Anwesenheit des Kaiserpaares im Stadttheater eine große Festvorstellung veranstaltet werden.

— Das Manövergeschwader wird voraussichtlich am 4. oder 5. Juli auf der Memeler Rhede eintreffen, während der folgenden Tage in der Nähe von Rossitten Scharfschießübungen nach dem Lande vornehmen und am 9. Juli wieder von dort abdampfen.

Der Generalarzt des 17. Armeekorps ist wegen des in Dt. Eylau vorgekommenen Cholerafalles dorthin berufen worden, um Sicherheitsvorkehrungen für das Militär zu treffen.

Die über die Ursache des Auftretens der Cholera in Gr. Grünhof bei Mewe angestellten Ermittelungen haben ergeben: Vor etwa 14 Tagen kehrte ein Instmann, welcher jetzt bei Herrn Amtsvorsteher Steckmann wohnt, aus Plehnendorf zurück, wo er auf einem Kahne als Schiffer Beschäftigung gefunden hatte. Bei seiner Heimkehr litt er an Durchfall. Am 15. d. M. starb ihm ein zweijähriges Kind, ein zweites Kind ist ihm kurze Zeit darauf erkrankt. Sodann erkrankte am 19. d. M. die Frau des Amtsvorstehers Herrn St., welche, wie bereits gemeldet, nach 36stündigem Krankenlager starb. Endlich erfolgte am 21. d. M. die leichte und am 25. d. M. die schwere Erkrankung der Tochter des Herrn St., bei welcher jetzt asiatische Cholera festgestellt worden ist. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß die früheren Erkrankungsfälle ebenfalls auf Cholera zurückzuführen sind. Wie schon erwähnt, sind die umfangreichsten Sicherheitsmaßregeln getroffen.

Zum 1. Juli d. Js. sind sämmtliche den Ueberwachungsstationen an der Weichsel beigegebenen Gendarmen in ihre heimathlichen Bezirke zurückbeordert worden; ihre Thätigkeit übernehmen von diesem Zeitpunkt ab wieder, wie im Vorjahre, aktive Militärs aus dem Unteroffizierstande (Kapitulanten) in der Eigenschaft als probedienstleistende Gendarmen.

— In der am Donnerstag in Potsdam abgehaltenen Jubelversammlung des Brandenburgischen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung wurde beschlossen, an den Kaiser und an die Kaiserin Huldigungstelegramme abzusenden. In dem Telegramm an die Kaiserin wurde noch besonders für die von ihr zu dieser Feier gestiftete, der Gemeinde Wilda bei Posen bestimmte werthvolle Jubelgabe (Abendmahlsgeräthe) gedankt.

Eine Anzahl von Frauen und Jungfrauen überreichte in der Festversammlung für 21 Gemeinden, und zwar meist für solche in Westpreußen, Posen und Schlesien, theils vollständige Ausstattungen an heiligen Geräthen, theils einzelne dazu gehörige Gegenstände. Der Frauenverein Potsdam spendete 1000 Mk. zu einer Orgel für die Kirche von Warlubien in Westpreußen.

In Westpreußen erhielten außerdem Liebesgaben die Gemeinden Rehhof (6000 Mk.), Heinrichsfelde, Olszewo und Taschauerfelde je 1000 Mk. 1000 Mk. erhielt auch die ostpreußische Gemeinde Lipowitz.

— Der Bund der Landwirthe hat an die Hauptverwaltung des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe die Anfrage gerichtet, ob es für unsere Provinz von Wichtigkeit sei, daß die Ausfuhr von Hölzern, wie sie in den Gruben beim Bergbau verwandt werden, nach dem Westen durch eine Herabsetzung der Tarife erleichtert wird. Die Hauptverwaltung bittet nun die Interessenten um eine Mittheilung und wenn irgend möglich um Angabe von statistischen Daten darüber, welche Menge von derartigem Holz in den Forsten ihres Bezirks wohl jährlich verfügbar wird, und ob dasselbe jetzt zu lohnenden Preisen abgesetzt werden kann.

— Die Gewerbe-Ausstellungs-Kommission war gestern Abend wieder im „Tivoli" versammelt. Es wurde nunmehr endgültig beschlossen, die Ausstellung unter dem Namen „Westpreußische Gewerbe-Ausstellung in Graudenz" im Jahre 1895 zu veranstalten und dabei ganz besonders das Kleingewerbe zu berücksichtigen. Sodann wurden Vorschläge für die Bildung des großen Ausstellungs-Komitees gemacht; die Spitzen der Provinzial-, Regierungs- und Militärbehörden, die Landräthe und Bürgermeister der Provinz, Gewerbetreibende und andere hervorragende Personen sollen ersucht werden, dem Komitee beizutreten. Mit der Weiterführung der Geschäfte bis zur Bildung des Komitees, insbesondere mit den Anfragen an jene Personen betr. den Beitritt zum Komitee, wurde der Vorstand des Gewerbe-Vereins beauftragt. Sobald das Komitee zusammengetreten ist, soll mit der Bildung des Garantiefonds begonnen werden.

— Im Anschluß an die Kreislehrerkonferenz am Mittwoch fand auch eine Sitzung des Kreisvorstandes der Schullehrer-Wittwen- und Waisen-Kasse statt, in welcher der Rechenschaftsbericht für das Jahr 1893 94 erstattet wurde. Die Kasse schließt mit 2013,50 Mk. in der Einnahme und 8217,84 Mk. in der Ausgabe ab.

— Zur Beförderung der Sänger zum Provinzial-Sängerfest in Danzig wird am 14. Juli Vormittags von Königsberg aus ein Extrazug nach Danzig abgelassen werden. Die Billets haben eine 4tägige Gültigkeit, so daß die Rückfahrt von Danzig am Dienstag den 17. Juli bis Nachts 12 Uhr angetreten werden muß.

— [Sommertheater.] Die Aufführung von „Kyritz-Pyritz" am letzten Donnerstag brachte dem Benefizianten Herrn Miethke als Rux, sowie den übrigen Darstellern, namentlich dem Trio des Gesangvereins aus Pyritz, das von den Herren Abicht, Klug und Winkelmann recht drollig gespielt wurde, vielen Beifall ein. Sehr fesch war der Sekundaner Thüleke des Fräulein Kühn und in ihrer derben Komik ganz trefflich die Frau Bäckermeister Rux der Frau Wangemann.

Sonntag beginnt der Heldendarsteller des Stadttheaters in Hamburg, Herr Alexander Otto als „Essex" ein auf fünf Abende berechnetes Gastspiel. Herr Otto ist in Graudenz kein Fremder; vor 13 Jahren hat er seine theatralische Laufbahn hier unter der Direktion Hoffmann begonnen, ist dann mehrere Jahre Mitglied der herzoglich Meiningenschen Hofbühne gewesen und wirkt nun seit 6 Jahren in Hamburg.

— Der beurlaubte Herr Kreisschulinspektor Dr. Kaphahn wird durch Herrn Kreisschulinspektor Dr. Cunerth-Kulm vertreten.

— Die Apothekerlehrlinge Wittig-Danzig, Giese-Marienburg, Kieselbach-Elbing, Jeske-Danzig und Heßler-Marienburg haben das Apothekergehülfenzeugniß erhalten.

— Der Regierungsbaumeister v. Busse in Berlin ist mit der Verwaltung der Kreisbauinspektorstelle in Bromberg betraut worden.

— Die Verwaltung der neu gegründeten Oberförsterei Gotzenmühl ist dem Oberförster Packenius übertragen worden.

o — Der Hofbesitzer und Gemeindevorsteher Bölke in Löblau ist zum Standesbeamten für den Bezirk Löblau im Kreise Danziger Höhe ernannt.

— In Adlig Liebenau, Kreis Marienwerder (Westpr.), und in Blondzmin, Kreis Schwetz, werden am 1. bezw. 3. Juli mit den Orts-Postanstalten vereinigte Telegraphen-Anstalten mit Fernsprechbetrieb eröffnet.

— Herr v. Wangenheim auf Kl. Spiegel bei Mellen in Pommern hat auf ein Dachdeckmaterial aus Sphagnum-Torfmull und Theer ein Reichspatent angemeldet.

m **Danzig**, 28. Juni. Eine anerkennenswerthe Einrichtung hat die Verwaltung unserer kaiserlichen Werft zum Wohle ihrer Arbeiter getroffen. Durch das Eintreten der Cholera sind die hiesigen Flußbadeanstalten und damit auch die der Werft geschlossen. Für verschiedene Arbeitszweige der Werft ist aber ein erfrischendes Bad ganz unentbehrlich, und um den Arbeitern Gelegenheit hierzu zu gewähren, giebt die Werftverwaltung ihren Arbeitern freie Fahrt nach Westerplatte zur Benutzung der Bäder. Viele Arbeiter machen von der Vergünstigung Gebrauch.

× **Strasburg**, 28. Juni. Von der Kirchen- und Schulvisitations-Kommission wurde gestern die Hauptvisitation der Parochie Strasburg gehalten. Die Hauptpredigt hielt Herr Pfarrer Haß über: „Eins ist noth!" Herr General-Superintendent Döblin hielt eine ergreifende Ansprache, anknüpfend an das Haus in Bethanien. Die Besprechung mit den Konfirmirten, die in großer Zahl erschienen waren, hielt Herr Pfarrer Stursberg aus Bonn, die mit den Hausvätern und Hausmüttern Herr Superintendent Dreyer und die mit dem Gemeindekirchenrathe Herr General-Superintendent Döblin. Nachmittags fand die Prüfung der evangelischen Schulkinder aus Stadt und Land abwechselnd durch die Pfarrer, Kreisschulinspektor Dr. Onehl und die Lehrer statt. Um 6 Uhr füllte sich das Gotteshaus von Neuem zum Abendgottesdienste, den Pfarrer Japsen hielt. Heute war der Schlußgottesdienst, Beichte und Abendmahlsfeier bei überfüllter Kirche. Die Abschiedspredigt hielt Herr General-Superintendent Döblin. Der Kirchenchor trug durch die liturgischen Chöre, sowie durch die Gesänge: „Wie lieblich sind deine Wohnungen" und „Der Herr ist mein Hirt" zur Verschönerung der Andacht bei, welcher sämmtliche Geistliche, Lehrer und kirchliche Vertreter der Diözese Strasburg-Löbau beiwohnten. Bei der nun folgenden Konferenz mit den Lehrern hielten Herr Regierungs-Schulrath Dr. Protzen und Herr Gen.-Sup. Döblin Ansprachen. Das dann im Hotel de Rome veranstaltete Abschiedsessen vereinigte eine große Zahl der Theilnehmer an der Schlußfeier. Herr Konsistorial-Präsident Meyer hielt eine Ansprache über das Verhältniß von Schule, Kirche und Staat und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser.

Der kommandirende General Lentze sowie der Divisions-General Boie besichtigten heute das hiesige Bataillon des 141. Regiments.

Auf dem Mühlengute Dlugimost sind, vermuthlich in Folge böswilliger Brandstiftung, die Wirthschaftsgebäude mit lebendem und todtem Inventar ein Raub der Flammen geworden.

In tiefe Trauer wurde die Familie Gl. hier dadurch versetzt, daß ihr dreijähriges Söhnchen in einem unbewachten Augenblick in eine Jauchetonne fiel und ertrank.

Tuchel, 28. Juni. In der heutigen Generalversammlung der Molkereigenossenschaft Drausnitz wurde beschlossen, die Einrichtung der zu erbauenden Molkerei dem Bergedorfer Eisenwerke zu übertragen. Der Bau soll sogleich begonnen werden, so daß die Molkerei noch zum Spätherbste eröffnet werden kann.

Konitz, 28. Juni. Gestern schied aus ihrem bisherigen Wirkungskreise, mit Rücksicht auf ihr hohes Alter die Gründerin und langjährige Leiterin des hiesigen Mädchenwaisenhauses Frau Postverwalter Böthke. Um 12 Uhr versammelte sich der Vorstand des Waisenhauses, um durch den Schriftführer, Herrn Professor Boehmer, der verdienten Frau den Dank des Vereins zur Erziehung verwaister evangelischer Mädchen darzubringen. Im Namen des Magistrats überreichte Herr Beigeordneter Berkhahn eine Anerkennungs-Adresse. Herr Pfarrer Hammer übergab ein ehrendes Anschreiben des Herr Regierungs-Präsidenten v. Horn. Der Herr Oberpräsident Staatsminister Dr. v. Goßler hatte an Frau Böthke direkt einen Brief gerichtet, der mit der Versicherung schließt: „Ihr Andenken wird in Ehren gehalten werden." Tief ergriffen dankte die ehrwürdige Dame für die ihr erwiesenen Ehrenbezeugungen. Die Uebergabe der Anstalt unter die Leitung des Diakonissen-Mutterhauses in Danzig wird am 2. Juli stattfinden.

v **Hammerstein**, 28. Juni. Der kommandirende General des 2. Armeekorps v. Blomberg traf gestern hier ein, um die auf dem Schießplatz übenden Artillerie-Regimenter Nr. 2 und 17 zu besichtigen. — Am 3. Juli treffen 6 Offiziere und 88 Schüler der Kriegsschule Glogau hier ein, um den Artillerieschießübungen beizuwohnen.

Königsberg, 28. Juni. Der von hier versetzte Regierungspräsident v. Heydebrand und der Lasa veröffentlicht im Amtsblatt ein Abschiedsschreiben, in dem er allen Staats- und Kommunalbehörden, Korporationen, Vereinen und Privatpersonen, mit denen in amtliche Beziehungen zu treten ihm vergönnt war, seinen aufrichtigsten und herzlichsten Dank für das nachsichtsvolle Vertrauen ausspricht, welches ihm bei jedem Schritt seiner Amtsführung in so wohlthuender Weise entgegengebracht worden sei, daß er es niemals vergessen werde. „Möge der Bezirk", so heißt es zum Schluß, „nach allen Richtungen weiter gedeihen, und möge dieses Gedeihen gefördert werden durch Frieden und Eintracht."

Die vorgestern Nachmittag auf dem Viehmarkt verbrannte Marktbesucherin ist heute als das Dienstmädchen Margarethe Skottke von ihrer in der Tragheimer Kirchenstraße wohnenden Herrschaft in der Anatomie erkannt worden. Die Hausfrau hatte, von dem Mädchen begleitet, den Jahrmarkt besucht, glaubte aber, als sie ihre Begleiterin vermißte, das Mädchen habe sich im Gewühl verloren. Als dasselbe aber bis heute Morgen noch nicht nach Hause gekommen war, ging die Dame, da sie von dem schrecklichen Unfalle gehört hatte, nach der Anatomie und fand dort die verbrannte Leiche ihres Dienstmädchens. Die Verunglückte war erst 18 Jahre alt.

E **Aus dem Kreise Pillkallen**, 28. Juni. Endlich ist es gelungen, die Einbrecherbande, welche seit längerer Zeit Stadt und Umgegend in Aufregung versetzte, zu ergreifen. Der Anführer der Bande war ein 18jähriger Tischlerlehrling, welchem noch acht Burschen gleichen Alters zur Seite standen. Ersterer hauste seit längerer Zeit auf freiem Felde in einer Höhle, wo er auch durch Polizeibeamte gefangen wurde. Auf seine Spur kam man durch einen Besitzer, der den jungen Burschen nächtlicherweile im Felde hatte umherschleichen sehen. Gefunden wurden bei der Bande die verschiedenartigsten Sachen, selbst Waffen. — Abermals ist unser Kreis von einem Unwetter heimgesucht worden. Viele üppige Getreidefelder sind gänzlich verwüstet.

W **Schmoleningken**, 28. Juni. Ein bedauerliches Unglück hat sich vorgestern bei Sodargen im Memelstrom zugetragen. Ein Arbeiter war mit mehreren Genossen beschäftigt, Flößholz ans Land zu schaffen. Auf den durch die Nässe schlüpfrig gewordenen Hölzern glitt er aus und stürzte in den Fluß, wo er von der Strömung unter das Flößholz getrieben wurde, so daß er erst nach vieler Bemühung als Leiche ans Ufer geschafft werden konnte.

♀ **Bromberg**, 29. Juni. Der Finanzminister Dr. Miquel ist von hier in der Nacht nach Berlin zurückgekehrt. Der Landwirthschaftsminister v. Heyden ist heute Morgen nach Posen abgereist.

Inowrazlaw, 28. Juni. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordneten wurde der zum Stadtrath gewählte Kreistaxator Sydow in sein Amt eingeführt. Das Ortsstatut über die Erhebung von Marktstandsgeld wurde angenommen. — Verhaftet wurde gestern in Okollo bei Bromberg der Kanzlist Sauer von hier, der nach Unterschlagung von 1500 Mk. das Weite gesucht hatte.

C **Posen**, 28. Juni. In der heutigen Sitzung der Posener Handelskammer wurde der Sekretär Dr. Hampke beauftragt, einer in nächster Woche zu Breslau stattfindenden Sitzung von Vertretern der Handelskammern im Odergebiet beizuwohnen; die Versammlung soll das Gutachten über den Entwurf eines preußischen Wassergesetzes endgültig feststellen. Es wurde sodann angeregt, sich an den Verkehrsminister zu wenden und um Aufhebung des Zuschlages zum Fahrpreise von 2 Mk. bei Benutzung der Harmonikazüge wenigstens im Lokalverkehr zu bitten. Ein solches Gesuch wurde indeß als erfolglos bezeichnet. Bei der Stellungnahme zu dem Bericht der von der Regierung eingesetzten Börsen-Enquete-Kommission wendete sich die Handelskammer besonders gegen die Einführung des Börsenregisters; dasselbe sei im Prinzip abzulehnen, ev. nur unter gewissen Beschränkungen zuzulassen. Zur Ergänzung und Prüfung einer der Kammer eingereichten Beschreibung des Stromgebiets der oberen Warthe wurde eine Kommission eingesetzt. Diese soll namentlich die waldwirthschaftlichen Verhältnisse in Russisch-Polen in Betracht ziehen.

Posen, 28. Juni. Das aus einer großen Anzahl angesehener Männer aus Stadt und Land zusammengesetzte Komitee für die Posener Huldigungsfahrt zu Bismarck fordert in einem Aufruf alle Deutschen der Provinz ohne Unterschied der politischen, wirthschaftspolitischen oder religiösen Parteistellung zur Betheiligung an der Huldigungsfahrt nach Varzin auf; es gelte, durch eine Massenabordnung aus den deutschen Kreisen unserer Provinz dem Altreichskanzler einen Beweis der nationalen Verehrung und des Dankes entgegenzubringen für das, was Fürst Bismarck in langem und mühevollem Ringen für Deutschland, und was er insbesondere auch für das Deutschthum in der Provinz Posen gethan und erreicht habe. Der Fürst hat den Empfang der Abordnung zugesagt, der im Laufe des August oder Anfang September stattfinden dürfte.

Wreschen, 27. Juni. Gutsbesitzer Eulenfeld, der zum General-Bevollmächtigten der hiesigen gräflichen Güter ernannt ist und nach Opiezym verzieht, hat seine Aemter als Magistrats- und Kreistagsmitglied niedergelegt; deshalb sind Neuwahlen erforderlich.

Schneidemühl, 25. Juni. Die Anlage einer elektrischen Centrale für Schneidemühl wird geplant; zur vorläufigen Feststellung des Bedarfs an elektrischem Licht ist eine Liste in Umlauf. Bis vorgestern waren über 500 Glühlichte, 30 Bogenlampen und 5 Motore gezeichnet worden. Die Ausführung der Anlage und den Betrieb zu übernehmen, ist eine Nürnberger Aktien-Gesellschaft bereit.

Schneidemühl, 28. Juni. Die Kolonistentochter Emilie Lange aus Brodden, welche zur Zeit in Amerika weilt, hat für die in Brodden zu erbauende Kirche zur Anschaffung eines Kronleuchters 200 Mk. gespendet.

Verschiedenes.

— In der heutigen ersten Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung nach dem Lyoner Attentat hielt der Vorsitzende Dr. Langerhans eine Ansprache, in welcher er sagte, er glaube dem tiefen Schmerz der Berliner Bürgerschaft öffentlich Ausdruck geben zu sollen über den schweren Verlust, den die französische Nation erlitten. Die Versammlung hörte die Ansprache stehend an.

— Ein unglückliches Rennen war das schwere Jagdrennen, das am letzten Mittwoch in Carlshorst bei Berlin abgehalten wurde. Neun Reiter stiegen in den Sattel, und nur vier passirten das Ziel. Am Koppelrick kam Leutnant Bramsch von den 18. Ulanen auf „Waterspray" zu Fall und mußte auf einer Bahre fortgetragen werden. Sein Zustand war in Folge einer Verletzung des Beckens so bedenklich, daß ein Krankenwagen telegraphisch herbeigerufen werden mußte, um ihn in die Bergmannsche Klinik zu bringen. Unmittelbar nach dem Sturz von „Waterspray" ereilte das Geschick „Blitz" und Herrn Meyer's Fuchsstute. Blitz stürzte zuerst und die Stute sprang darauf auf ihn. Die Reiter Leutnant Graf Reventlow und Herr Schillings kamen ohne weiteren Schaden davon, „Blitz" aber mußte erschossen werden, da er das Kreuz gebrochen hatte. Wenige Augenblicke später wurde „The Carl" mit Leutnant Barkhausen im Sattel an der Fliederhecke reiterlos; am Grabenbusch geschah mit „Zelus", den Leutnant v. Kummer steuerte, dasselbe. Das Rennen gewann verhalten „Princeß", die Leutnant Graf Solms ritt, gegen Leutnant von Arnims Meriden.

— Auf dem Kirchhof zu Pontypridd hat am Mittwoch die Beerdigung der meisten Opfer des „Albion"-Grubenunglücks unter Betheiligung einer ungeheuren Volksmenge stattgefunden. Bisher sind 268 Leichen herausgeschafft worden, an deren Gräbern es zu herzzerreißenden Scenen kam.

— [Leichenfund.] In den Kohlengruben in Hsing Knochow (China) wurde kürzlich ein alter Schacht eröffnet, und man fand in ihm 170 Leichen, welche nach Aufzeichnung in Archiven vor 400 Jahren infolge schlagender Wetter umgekommen waren. Die Leichen waren wohl erhalten, und es war keine Fäulniß eingetreten. Sie sahen aus, als ob der Tod eben erst eingetreten wäre. Als man sie aber beerdigen wollte, blieb nur ein Staubhaufen übrig. Die chinesischen Arbeiter flohen erschreckt davon, und nichts konnte sie bewegen, die Arbeit in dem Schacht aufzunehmen.

— Kammersänger August Fricke ist Mittwoch Nachmittag in Berlin noch vollendetem 65. Lebensjahre gestorben. Der einst sehr geschätzte Bassist der königlichen Oper gehörte viele Jahre zu deren ersten Stützen und war wegen seiner bedeutenden Gesangsleistungen bei dem Publikum und der Kritik sehr beliebt. Wie als Sänger, entwickelte er auch als Maler ein schönes Talent.

— [Erkrankungen bei der Spandauer Garnison.] In den Trainkasernements zu Spandau ist unter den Soldaten eine heftige Krankheit ausgebrochen, von der in drei Tagen über hundert Mann befallen worden sind. Die Krankheitserscheinungen sind Schwindel, starkes Fieber, Erbrechen und Durchfall. Viele Fälle sollen sehr ernster Art sein. Man glaubt, daß verdorbene Nahrung die Ursache der Erkrankungen ist; die Krankheit ist dem Anschein nach durch Wurstgift hervorgerufen worden. Durch Isolirung der Kranken und peinliche Desinfizirung der Räume wird alles Mögliche gethan, um im Falle der Ansteckungsfähigkeit der Krankheit einer Weiterverbreitung derselben vorzubeugen; indeß kommen noch fortgesetzt neue Erkrankungen vor.

— Wie durch ein Wunder ist an einem der letzten Nachmittage auf dem Truppen-Uebungsplatze zu Hagenau (Elsaß) ein großes Unglück verhütet worden, dessen Folgen man sich gar nicht ausmalen mag. Es brach nämlich kaum 100 Meter von einem der großen Pulvermagazine ein ausgedehnter Waldbrand aus, der eine große Strecke Waldes fortfraß. Einer der in dem Pulvermagazine beschäftigten Soldaten bemerkte den Brand, und im Nu waren die Arbeiter des Depots und auch das Feuerpiquet am Platze; die Offiziere leiteten mit sachkundiger Hand, trotz der großen Gefahr mit energischer Kaltblütigkeit, die Abgrabungs- und Löscharbeiten. Trotz der Nähe des Brandes gelang es in kurzer Zeit, das Feuer von den vielen im Walde stehenden Pulvermagazinen fern zu halten.

— Eine Ausschreitung mit blutigem Ausgang hat sich dieser Tage im Lockstedter Lager (Schleswig-Holstein) ereignet. Nach einer dem Generalkommando des IX. Armeekorps zugegangenen Mittheilung ist der in Winseldorf hart am Lockstedter Lager wohnende Gastwirth Wigger gelegentlich einer zwischen Militär- und Civilpersonen entstandenen Rauferei von einem Artilleristen in die Brust geschossen und derartig verletzt worden, daß er nach wenigen Minuten starb. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

— Die Meldung verschiedener Zeitungen, daß ein Anarchist Namens van der Zwan in Amsterdam einen Pfarrer während der Predigt erstochen habe, ist falsch. In Wirklichkeit drang am vergangenen Sonntag in der protestantischen Nieuwe Kerk ein Mensch mit einem Messer in der Hand gegen die Kanzel vor. Bevor der Mann den Prediger erreichen konnte, wurde er aber ergriffen und der Polizei ausgeliefert. Man glaubt, daß der Mann, der sich gegenwärtig in einem Krankenhause befindet, geistesgestört ist.

— [Von der „Heilsarmee".] Die zum 50jährigen Bekehrungsjubiläum des Generals Booth nach England reisenden deutschen „Offiziere" der Heilsarmee, die sich in Berlin versammelt haben, hatten Mittwoch Abend „zum Heil und Nutzen Deutschlands" in der Berliner Ressource eine Versammlung veranstaltet, um die Berichte über den Fortgang des Krieges aus den verschiedenen Theilen Deutschlands entgegenzunehmen. Mit den 30 nach England abgeordneten Offizieren waren etwa 150 Kadetten, Soldaten und Ausgehobene der Berliner Heilsarmee und etwa 50 Neugierige erschienen. Die Verhandlungen ergaben, daß in Berlin, wo die Heilsarmee seit etwa 6 Jahren sich festgesetzt hat, zur Zeit 3 Korps unter den Kapitänen Röhl, Bach und Westroth mit etwa 40 Offizieren bestehen. In Ostpreußen hat die Heilsarmee einen besonders schweren Stand, da die Heilssoldaten dort als „falsche Propheten" geradezu gemieden werden. In Sachsen ist die Agitation der Heilsarmee erst seit Kurzem aufgenommen.

— [Zwei selten vorkommende Jagdergebnisse.] Auf der badischen Jagd Unterbalbach wurde dieser Tage auf dem Pürschgang ein ziemlich starker Bock mit der Kugel von links nach rechts durch die Schulter geschossen, so daß der linke Lauf im unteren Schultergelenk ab und die Kugel durch die rechte Schulter durch war. Und doch konnte der Bock anderen Tags durch einen flüchtigen Hühnerhund nicht gefangen werden. Es mußte förmlich auf das kranke Thier getrieben werden. Während eines Triebes kam einem Schützen ein Fuchs mit einem Feldhuhn im Rachen entgegen. Der Fuchs wurde geschossen; das Feldhuhn konnte aber nicht entfernt werden, da es krampfhaft in den Rachen eingeklemmt war. Bock und Fuchs sind in einem Gasthause in Mergentheim gezeigt worden.

— [Ein guter Mensch.] Chef: „Was stöhnen Sie fortwährend, Meyer?" — Kommis: „O, diese Zahnschmerzen heute. . ." — Chef: „Aber weshalb haben Sie das nicht längst gesagt, daß Sie Zahnschmerzen haben . . . Sie können ja auf dem Lager arbeiten, wo Sie niemanden stören!"

— [Enttäuschung.] Dame: „Nicht wahr, Sie schreiben mir von jedem Hafen?" — Kadett: „Aeh! gnädiges Fräulein würden wirklich gestatten —" — Dame: „Gewiß, ich bitte darum; mein Bruder sammelt nämlich eifrig Briefmarken!"

Neuestes. (T. D.)

*** Berlin, 29. Juni. v. Below-Saleske schlägt in der „Kreuzzeitung" vor, die Landwirthe sollten das Recht erhalten, einen Theil ihrer Steuern in Roggen und Hafer zu entrichten, die nach dem dreijährigen Durchschnittspreis berechnet und der Militärverwaltung überwiesen werden, welche jährlich für rund 60 Millionen Mark Brotkorn und Hafer kauft.**

*** Marseille, 29. Juni. Die bei den Kanalisirungsarbeiten beschäftigten Arbeiter legten heute die Arbeit nieder, nachdem ihre Forderung: die Entlassung italienischer Arbeiter, nicht bewilligt worden war.**

! Petersburg, 29. Juni. Der Zar und die Zarin sind mit ihren Kindern von ihrer Reise nach Borki nach Peterhof zurückgekehrt.

Aus deutschen Bädern.

Nordseebad Westerland-Sylt. Auch die Kinderheilstätte im Nordseebade Westerland auf Sylt rüstet sich für dieses Jahr wieder zum Empfang ihrer kleinen Gäste, die vom 1. Juni ab in dem in unmittelbarer Meereshöhe, ganz in den Dünen gelegenen freundlichen Anstaltsgebäude eine ebenso billige wie liebevolle Aufnahme finden, denn der Verpflegungspreis einschließlich badeärztlicher Behandlung, Bäder 2c. beträgt für einen vierwöchentlichen Aufenthalt nur Mk. 50, Minderbemittelte erhalten noch besondere Ermäßigung. Bei den überaus geringen Verpflegungssätzen ist die Anstalt zu ihrer Unterhaltung auf die thatkräftige Unterstützung der vielen Freunde der Nordseebäder auf Sylt angewiesen, die auch stets ihren Dank für den segensreichen Kuraufenthalt auf der Insel in einer reichen Spende für die Kinderheilstätte bezeugen.

Danzig, 29. Juni. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

	Mark		
Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): matt.		russ.-poln. z. Transit	79
Umsatz 120 To.		Termin Sept.-Okt. .	115,50
inl. hochbunt u. weiß	132-134	Transit „	82
„ hellbunt	130	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	113
Transit hochb. u. weiß	98	Gerste gr. (660—700 Gr.)	125
„ hellbunt . . .	96	„ kl. (625—660 Gr.)	100
Term. z. f. V. Sept.-Okt.	138	Hafer inländisch	122
Transit „ „	95	Erbsen „	120
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	132	„ Transit	90
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): niedriger.		Rübsen inländisch . . .	175
inländischer	112	Spiritus (loco pr. 10000 Liter % kontingentirt	52,00
		nichtkontingentirt.	32,00

Königsberg, 29. Juni. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 53,00 Brief, unkonting. Mk. 33,00 Brief, Mk. 31,75 Geld.

Berlin, 29. Juni. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 134—144, per Juni 138,75, per September 140,00. — Roggen loco Mk. 120—125, per Juni 121,25, per September 122,75. — Hafer loco Mk. 130—163, per Juni 137,00, per September 118,00. — Spiritus 70er loco Mk. 31,50, per Juni 34,50, per September 35,70, per Oktober 36,10. Tendenz, Weizen weichend, Roggen weichend, Hafer ruhig. Spiritus matt. Privatdiskont 1¾ %. **Russische Noten 219,15.**

Stettin, 28. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen loco matt 133—138, per Juni-Juli 138,00, per September-Oktober 141,00. — Roggen loco matt, 122—124, per Juni-Juli 124,50, per September-Oktober 124,50. — Pommerscher Hafer loco 122—135. — **Spiritusbericht.** Loco ruhig, ohne Faß 50er —,—, do. 70er 31,00, per Juni —,—, per August-September —,—.

Magdeburg, 28. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 12,40, Nachprodukte excl. 75% Rendement 9,75. Ruhig.

Posen, 28. Juni. **Spiritus.** Loco ohne Faß (50er) 50,20, do. loco ohne Faß (70) 30,40. Höher.

Für die überaus großen Beweise aufrichtiger Theilnahme und so reichen Kranzspenden bei der Beerdigung unseres unvergeßlichen Vaters, des Rentiers

Ferdinand Glaubitz

sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank. [6406

Graudenz, den 28. Juni 1894.

Die Hinterbliebenen.

Die Verlobung unserer ältesten Tochter **Thesi** mit dem Apotheken-Besitzer Herrn **Alfred Jacoby** in Marienburg Wpr. beehren wir uns ergebenst anzuzeigen. (6489)

Crone a/Brahe, den 1. Juli 1894.

Eduard Cohn und Frau.

Sämmtliche Näharbeiten

sowie auch **Knabenanzüge** werden angefertigt Blumenstr. 20, II. [6523

Die Grupper Milchhalle

empfiehlt **saure Milch, Erdbeeren mit Milch, Kirschen.** (6424)

Delikates Lammfleisch

von durchaus tadelloser Qualität, empfiehlt [9373

Ferdinand Glaubitz

5—6 Herrenstr. 5—6.

Zur Reise:

Engl. Reisedecken und Plaids, Koffer und Taschen

mit und ohne Einrichtung,

Reisenecessaires, Kamm- und Couriertaschen, Trinkflaschen und Becher, Portemonnaies, Cigarren- u. Cigarettentaschen, Handschuhe, Cravatten, Träger, Schuhe, Kämme, Bürsten, Schirme, Stöcke u. Tricotagen.

L. Heidenhain Nachf.

Inh.: **G. Gaebel.**

Oberhemden, Nachthemden Kragen, Manschetten Shlipse, Handschuhe Hosenträger u. Taschentücher

empfiehlt

H. Czwiklinski

Markt Nr. 9. [8137]

Echt fetten Elbinger (Niederunger) Käse

in Laiben von 15—20 Pfd. (neue und abgelagerte Waare), (6414)

Limburger Sahnenkäse

Tilsiter Fettkäse

Schweizer Käse

(vollsaftige Waare) in ganzen Laiben und getheilt, versendet zu billigsten Preisen in hervorragend feinen Qualitäten

E. Tochtermann Nachfl., Elbing.

Wiederverkäuf. erht. bedeut. Vorzugspr.

Kinder-Milch

ist in den bekannten Niederlagen und von meinem Milchwagen zu haben.

[1920] **B. Plehn Gruppe.**

Tapeten

in großer Auswahl zu **billigen** Preisen. — Musterkarten zu jeder Preislage umgehend franco. —

d'Arragon & Cornicelius

DANZIG

53 Langgasse 53.

Bettfedern das Pfund 50 Pf., 60, 75, 100 Pfg.,

Halbdaunen pro Pfd. 1,00, 1,25, 1,40, 1,80, 2,00, 2,50 3,00 Mk. Postsendungen gegen Nachnahme, empfiehlt

H. Czwiklinski

[8137] **Markt Nr. 9.**

Soeben erschien in dritter verbesserter Auflage: [6500

Illustrirter Führer durch Danzig und Umgegend

von **Ph. Rothstein**

mit 23 farbigen Illustrationen, Plänen von Theatern und zwei Humoresken.

Preis Mk. 0,75.

Zu beziehen durch Danziger Buchhandlungen u. v. Verfasser in Danzig.

Brockhaus' Convers.-Lexikon

13. Aufl., **fast neu,** zu verkaufen. Off. gegen Cassa unt. Nr. 6395 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Verloren, gefunden, gestohlen.

Eine goldene **Broche** von der Oberthorner- nach der Tabakstr. verloren. Geg. Beloh. abzug. Oberthornerstr. 30.

Bund der Landwirthe.

Der Provinzial-Vorsitzende, Herr v. Puttkamer-Plauth

wird eine Versammlung des Bundes der Landwirthe für den Wahl-Kreis

Strasburg-Graudenz

am Sonntag, den 1. Juli 1894, Nachmitttags 4 Uhr,

im **Jagodzinski**'schen Gasthause zu **Jablonowo** abhalten.

Tagesordnung.

Vortrag des Herrn von Puttkamer „Ueber weitere Organisation und Ziele des Bundes".

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, willkommen.

In Abwesenheit des Wahlkreisvorsitzenden

v. d. Leyen, v. Kries,

[5638] Kreisvorsitzende.

Geschäfts-Eröffnung.

Hiermit gestatte ich mir die ergebene Anzeige, daß ich am hiesigen Platze, **Oberthornerstraße 30,** unter der Firma

D. Robert jr.

ein Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderoben-Geschäft

verbunden mit einem Lager in sämmtl. **Herren-Artikeln** eröffnet habe.

Langjährige Thätigkeit in ersten Häusern dieser Branche, sowie ausreichende Mittel, setzen mich in den Stand, allen Anforderungen gerecht werden zu können.

Stets soll es mein Bestreben sein, mir durch

streng reelle Bedienung und billigste Preisberechnung

das Vertrauen eines geehrten Publikums zu erwerben, und bitte ich mein Unternehmen geneigtest unterstützen zu wollen.

D. Robert jr., Graudenz

Herren-Konfektions-Bazar

Nr. 30, Oberthornerstraße Nr. 30.

NB. Bitte genau auf die Firma und Hausnummer zu achten.

Delphin

OHNE FLEISS KEIN PREIS

Solinger Arbeit Patentküchenmesser **Prima-Stahl**

mit Fischschupper, Fleischschaber und Schuppenfänger

ist das beste Messer für Küche und Haushalt.

Seiner vielen Vortheile, sowie vielseitigen Verwendung und praktischen Brauchbarkeit wegen ist Messer **„Delphin"** mit der **großen goldenen Medaille „für vorzügliche Patent-Küchenmesser"** prämiirt; zu haben in allen besseren Eisenwaaren-, Wirthschaftswaaren-Geschäften und Küchenmagazinen.

In **Graudenz** bei **Bernh. Schulz.**
„ „ „ **Jacob Lewinsohn**
„ „ „ **Gustav Kuhn.**
„ „ „ **Alexander Jaegel**

In **Marienburg** bei **Wilh. Krause,**
„ **Elbing** bei **Gebr. Jigner.**
„ **Danzig** bei **H. Ed. Axt.**
u. s. w., u. s. w.

Vertreter an allen Plätzen gesucht; wo noch nicht vertreten, versenden direkt unter Nachnahme. — Prospekte gratis und franko.

Guttzeit & Co., Graudenz.

Versandt: kleinere Posten ab hier, größere Posten ab Solingen.

Waschkleiderstoffe

in

Crepon, Batist, Zephyr, Piqué, gestickt. Mull

in neuen Geweben u. reizenden Farbenstellungen.

Blousen

Neueste Formen, tadelloser Sitz, alle Preislagen,

Umhänge

in Spitzen, Seide und Wolle, [6233]

Kinderkleider

weiß und farbig — für jedes Alter,

Plaids, Morgenröcke

Matinées

empfehlen in **grosser, geschmackvoller Auswahl**

Domnick & Schäfer

Langgasse 63 Danzig Langgasse 63.

Auswahl- u. Probensendungen werden sofort franco geliefert.

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik

empfehlen

Heinrich Lanz'sche

Locomobilen Dampf-Dreschmaschinen

mit neuesten Verbesserungen u. Schutz-Vorrichtungen in **allen Größen** unter Garantie für unübertroffene Leistungen, geringsten Brennmaterial-Verbrauch, beste Konstruktion u. vorzüglichste Materialien.

Kataloge u. Hunderte der vorzüglichsten Zeugnisse stehen gern zu Diensten.

Zeugniß über eine an die **Fürstlich von Bismarck**'sche **Güterverwaltung Varzin** gelieferte 8pferdige Dampfdreschgarnitur.

Gemäß Ihrem Wunsche bestätige ich Ihnen hiermit gern, daß der **Heinrich Lanz**'sche **Dampfdreschapparat,** bestehend aus achtpferdiger Lokomobile u. 54" Dreschkasten — telegraphische Bezeichnung „Landau" — meine **vollständige Zufriedenheit** erlangt hat und das Arbeiten mit demselben mir **zur großen Freude** gereicht.

Die Lokomobile arbeitet bei geringem Kohlenverbrauch ruhig und der Dreschkasten, trotzdem das Roggenstroh über 5' lang ist, schafft enorme Quantitäten goldrein in die Säcke.

An beiden Maschinen ist eine vorzügliche, praktische, saubere Ausführung der Arbeit unverkennbar und ich freue mich, daß **unsere deutsche Industrie hierdurch beweist, daß sie in jeder Beziehung tadelloses Fabrikat zu liefern im Stande ist.**

Varzin, den 14. April 1893.

gez. **Fürstl. von Bismarck**'sche **Güterverwaltung, Varzin.**

G. Neidlinger

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Carl v. Preussen.

Höchste Auszeichnung

Original Singer Nähmaschinen

für Hausgebrauch, Kunststickerei und alle gewerbl. Zwecke

empfingen auf der

Chicago Weltausstellung

54 erste Preise,

und wurden hierdurch wieder anerkannt als (2095

die Besten der Welt.

Anmeldungen zur unentgeltlichen Erlernung von Kunststickerei und Smyrna-Arbeiten werden entgegen genommen in meinem Hauptgeschäft

Bromberg, Friedrichstrasse 24.

Niederlagen in **Graudenz, Oberthornerstrasse 29,**

Thorn, Culm, Briesen, Strasburg, Lautenburg, Nakel, Schneidemühl, Neu-Stettin.

Danksagung.

Ich hatte die Influenza gehabt und war noch immer leidend. Es hatten sich Stiche im Leibe und Magenschmerzen eingestellt, der Kopf war mir immer schwer, und es war Husten und Auswurf eingetreten. Später war es mir immer, als wenn ich v. kalten Schauern übergossen würde, und die Glieder waren mir immer steif. Außerdem war meine Tochter krank. Der ganze Leib war geschwollen, hauptsächlich der Unterleib, und hatte sie zuletzt überhaupt kein Wasser mehr laufen lassen können. Wir wandten uns daher an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Magdeburg.** Dessen Heilmethode hat bei mir und meiner Tochter ganz vortrefflich gewirkt. Schon nachdem ich einige Tage davon Gebrauch gemacht hatte, fand ich Besserung, und bald war ich u. meine Tochter völlig geheilt. Ich spreche Herrn Dr. Hope meinen verbindlichsten Dank aus. (gez.) Frau Erbpächter Bruhn, Kustorf b. Hagenow.

Vereine, Versammlungen, Vergnügungen.

R. V. G.

Abfahrt nach **Marienwerder** zum **Gautag** früh 1/27 Uhr vom „Adler", Mittag 1/23 Uhr v. „Tivoli".

Mein Garten-Etablissement

ist **Sonntag, den 1. Juli cr.,** von Nachmittag 4 Uhr, nur für Mitglieder der Liedertafel und deren Gäste geöffnet.

Wwe. Kurth, Michlau.

Sonntag, den 8. Juli:

Concert u. Scheibenschießen

im Walde bei Bönhof. [6288]

Abends:

TANZ

bei Tgahrt.

Beamtenverein zu Graudenz.

Die Spareinlagen sowie Neuanmeldungen zum Beitritt werden am Montag, den 2. und Dienstag, den 3. Juli, Abends von 6 bis 8 Uhr, im Wiener Caffee (Herrn Gassner), Herrenstr., 1 Treppe, entgegengenommen. [6396

Tivoli.

Sonntag, den 1. Juli:

Gr. Gala-Eröffnungs-Vorstellung

Theodor Zierrath's

Erstes Berl. Kunst-Capacitäten-Ensemble.

(Nur Künstler allerersten Ranges).

Sensationelles Programm.

Alles Nähere die Anschlagzettel. **Engl.**

Krieger-Verein Gr. Leistenau.

Sonntag, den 1. Juli, findet das

Sommerfest

auf dem bekannten Waldplatze statt.

Nichtmitglieder haben gegen Eintrittsgeld pro Person 50 Pf. und Familie 1 Mk. Zutritt. [6239]

Der Vorstand.

Kaiser Wilhelm-Sommer-Theater.

Sonnabend. **Eine Frau, die in Paris war. — 1733 Thlr. 22½ Silbergroschen.** [6477

Sonntag. Erstes Gastspiel des ersten Helden und Liebhabers Herrn **Alex Otto** vom Stadttheater in Hamburg. **Essex.**

Reparaturen *an sämmtl. Uhren etc. billigst bei*

Julius Hempler, *Langestr. 8.*

Bei m. Fortzuge von Graudenz, Salzstr. 3 nach Graudenz, Salzstr. 4, all. Freunden und Freundinnen herzl. Lebewohl. **Benjamin.**

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 150.

Graudenz, Sonnabend] [30. Juni 1894.

Die Ausstellung „Italien in Berlin."

Für den „Geselligen" von Dr. P. [Nachdr. verb.

Auf dem Terrain der Westeisbahn, dicht an dem Bahnhof Zoologischer Garten, ist gegenwärtig Italien ausgestellt, zwar nur mit Auswahl, aber das Schönste und Sehenswürdigste hat man theils direkt über die Alpen herübergebracht, theils im Kleinen, soweit der Raum es erlaubte, nachgebildet. Tritt man durch den römischen Triumphbogen auf den Ausstellungsplatz, so sieht man hier ein Stückchen Florenz, dort etwas Rom, ziemlich viel Venedig und im Hintergrunde auf einer Wandkoulisse ganz Neapel mit dem Vesuv. Und vertraut man sich einer Gondel an, so kann man zu Wasser — wie im „Wintermärchen" der sizilianische Königssohn vom Sturme an die Küste von Böhmen verschlagen wird — die steyrische Luglochhöhle erreichen; ungefährdet kann man sie betreten, es ist drinnen ganz behaglich und für zwanzig Pfennig erhält man dort ein gutes Glas Bier. Von keinem einzigen Punkte kann man aber den ganzen, keineswegs sehr großen Platz überblicken, jeder Ort bietet einen anderen Rundblick. Dies geschickte Arrangement ist wohl das Verdienst des Herrn Schippanowsky, des Leiters des ganzen Unternehmens, desselben, der durch seine denkwürdige Rede bei der Eröffnung der Ausstellung Aufsehen erregte, denn er brachte ein Hoch auf König Viktor Emanuel (!) aus.

Die Häuser der Ausstellung geben an Undauerhaftigkeit und Feuergefährlichkeit denen Chicagos wohl nichts nach, nur daß man sich der Berliner Feuerwehr, die hier eine ständige Wache eingerichtet hat, mit etwas mehr Zuversicht anvertrauen kann, als einer amerikanischen. Die oberen Stockwerke der Häuser sind meist nur Koulissen, auch sind zwei an einander stehende Seiten des Ausstellungsplatzes durch große Wandkoulissen gebildet, die recht gut gemalt sind, so daß man sich in einem Panorama zu befinden glaubt.

Der interessanteste Theil der Ausstellung ist das venezianische Viertel. Hier sind wirkliche Kanäle gegraben und mit Wasser gefüllt, ausreichend, um Gondeln zu tragen. Diese eleganten, schwarzen Fahrzeuge, schmal und mit hochaufragendem Vorder- und Hinterbug, sind direkt aus Venedig herübergekommen, desgleichen die Gondoliere selbst. Ein Nicht-Italiener hätte sich auch niemals schnell genug in die originelle Art des Ruderns hineinfinden können; es wird nämlich im Stehen gerudert und nur mit einem Ruder, dessen Hebelpunkt in einer runden Aushöhlung in einem aufrecht stehenden Stocke liegt. Ueber die Kanäle sind Brücken gebaut, die trotz ihrer geringen Länge so hoch sind, daß der stehende Gondelführer bequem darunter hinwegfahren kann — genau wie in Venedig; auch sind hier ganz bestimmte Plätze von Venedig mit den winkeligen Gäßchen und hohen Häusern nachgebildet und mit ihren ursprünglichen Namen bezeichnet.

Alle Angestellten auf der Ausstellung stolziren in der schmucken italienischen Volkstracht einher, aber man muß sich die Gesichter erst genau ansehen, ehe man den Versuch macht, sie auf Italienisch anzusprechen. Als ich einmal eine schwarzhaarige, glutäugige Schöne in ihrer vermeintlichen Muttersprache anredete, antwortete sie auf gut Berlinisch: „Ach quasseln Se doch man blos nich so'n Zeug nee? dadruff hör' ick schon jar nich". Aber es sind auch eine ganze Menge wirklicher Italiener zu sehen, namentlich sind die Musikkapellen aus verschiedenen italienischen Städten für die Ausstellung angeworben.

In großen Bierlokalen haben Sängergesellschaften ihren Standort; der Besucher geht, ohne eine besonderes Eintrittsgeld zu erlegen — was bei den meisten übrigen Sehenswürdigkeiten leider verlangt wird — hinein und hört beim Glase Bier der Vorstellung so lange zu, bis er sich von einem anderen Magnet angezogen fühlt. Die weißen Wände dieser Säle sind zum Theil mit humoristischen Kohlezeichnungen und farbigen Skizzen geschmückt. So ist in einem Lokale der Bär des Berliner Wappens dargestellt, wie er, das ihm angebotene heimische Weißbier verschmähend, sich aus einer dickbäuchigen, strohumflochtenen Flasche an rothem Chiantiwein gütlich thut. Darunter steht der Vers:

Ick als Berliner Wappenthier,
Ick drinke jetzt keen weißet Bier;
Avanti, avanti,
Ick sauf blos noch Chianti.

Die italienischen Sänger sind ganz prächtige Burschen; es ist ein rechtes Vergnügen, ihre ausdrucksvollen, lebhaften Gesichter und ihre graziösen Bewegungen zu betrachten. Man schließt rasch Freundschaft mit ihnen, wenn man nur ein wenig italienisch mit ihnen radebrechen kann und sie mit ein paar Cigarren oder Bier regaliert. Leider ist aber das Ausstellungskomitee insofern nicht sehr gerecht verfahren, als es zwar hübsche oder interessant aussehende Männer aber keine Mädchen engagirt hat, denen man die gleichen Eigenschaften nachrühmen könnte, und Italien hat an denen doch wahrlich keinen Mangel.

Echt italienisch ist auch das Marionettentheater. Wer ein solches nur vom Hörensagen kennt, versteht es kaum, daß diese Theater noch bis in unser Jahrhundert hinein, auch diesseits der Alpen, besonders in Wien, äußerst beliebt gewesen sind. Die Figuren sind etwa 3—4 Fuß hoch, und werden an vier, nach Bedarf wohl auch an mehr Fäden gehalten; Kopf, Oberkörper, Arme und Beine sind einzeln beweglich. Man hatte, als ich die Vorstellung besuchte, eine Pantomime für die Aufführung gewählt, da die Unkenntniß der Sprache beim Dialog — in Italien werden obendrein die Rollen dieser Stücke meist im Dialekt gesprochen — zu sehr gestört hätte. Aber ein volles Verständniß des Vorgangs ist mir, zumal da ich den Anfang versäumt hatte, nicht aufgegangen; aber dahinter kam ich bald, daß der Titel: „Die Göttin des Meeres" mit dem Inhalt nicht sehr viel zu thun hatte.

Der Inhalt der Ausstellung ist mit dem Erzählten noch nicht ganz erschöpft. Abgesehen von besonderen Ausstellungen von Gemälden, Skulpturen und verschiedenen Erzeugnissen italienischen Kunstgewerbes ist noch das große Varieté-Theater erwähnenswerth, wo neben den gewöhnlichen Vorstellungen der italienische Marinefechtmeister Pini ein großes Fechttournier mit einigen andern Professoren der Fechtkunst aufführt. Hierauf waren die Berliner besonders begierig, da es in den Zeitungen hieß, der berühmte Komponist Pietro Mascagni, ein Schüler Pinis, würde sich an dem öffentlichen Tournier betheiligen. Natürlich war das eitel Reklame, und als Mascagni davon hörte, ließ er es schleunigst widerrufen.

Alles in allem genommen, kehrt man aus der Ausstellung „Italien in Berlin" angeregt und befriedigt heim, und bei dem andauernd zahlreichen Besuch darf man wohl erwarten, daß das Unternehmen auch nach der finanziellen Seite günstig abschließen wird.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 29. Juni.

— Aus Anlaß der Herbstmanöver werden am 15. und 16. August 3 Eskadronen des 3. Dragoner-Regiments aus Bromberg in der Stadt Graudenz, die übrigen Eskadronen des Regiments in den umliegenden Ortschaften einquartirt werden. Am 16. bezw. 17. August werden die Städte Rehden und Lessen und eine Anzahl ländlicher Ortschaften des Kreises Graudenz mit Schwadronen des 4. Ulanenregiments aus Thorn, des 2. Leibhusaren-Regiments aus Posen und des 3. Dragoner-Regiments belegt werden.

— Remonte-Kommandos der reitenden Abtheilung 35. Feldartillerie-Regiments werden am 5. Juli in Gr. Schönbrück, am 18. Juli in Gr., Adl. und Kgl. Schönbrück, am 19. Juli in Sarnowken, Kgl. Dombrowken und Sallno untergebracht werden.

— Das Ulanenregiment Nr. 1 aus Militsch und Ostrowo bezieht auf seinem Anmarsche zu den Kavallerieübungen am 23., 24. und 25. Juli im Kreise Thorn Quartier.

— Nach einem kürzlich erschienenen Bericht betrug im Bezirk des Oberlandesgerichts Marienwerder die Zahl der Schiedsmänner am Schluß des vorigen Jahres 552, die Gesammtzahl der behandelten bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten 430; die Zahl der Sachen, in welchen beide Theile zur Sühneverhandlung erschienen sind, 341, davon wurden 271 durch Vergleich erledigt. An Beleidigungen und Körperverletzungen sind 8169 Sachen erledigt worden, davon 2625 mit Erfolg.

— Durch Ministerial-Verfügung sind die Staatsbaugeschäfte im Hochbau im Kreise Dirschau vom 1. Juli ab von den Baukreisen Danzig und Pr. Stargard abgezweigt und dem Baukreise Marienburg zugelegt worden, mit dessen Verwaltung der dortige kommissarische Kreisbauinspektor Regierungsbaumeister Abesser beauftragt ist.

— Der Vorstand des Vereins für Herstellung und Ausschmückung der Marienburg hielt gestern Mittag im Saale des Oberpräsidiums in Danzig unter dem Vorsitz des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler eine Sitzung ab. Es wurde über die Aufstellung der prächtigen Blell'schen Sammlungen Mittheilung gemacht. Den Glanzpunkt derselben bildet die Waffensammlung, welche schon bei dem bevorstehenden Kaiserfeste die Hauptsäle des Schlosses schmücken soll. Die Zahlung des Restkaufgeldes mit 110000 Mk. aus Mitteln des Vereins an den Verkäufer, sowie der Vertrag mit dem Rüstmeister Wichmann, welcher vom 1. Juli ab als Kustos der Sammlungen angestellt wird, wurden vom Vorstande genehmigt. An Stelle des zum Verwaltungsgerichts-Direktors in Marienwerder ernannten Herrn Regierungs-Rath Dr. Kühne wurde Herr Regierungs-Rath Dr. Delbrück-Danzig zum Schriftführer des Vereins erwählt. Der Herr Vorsitzende sprach Herrn Dr. Kühne im Namen des Vorstandes seinen herzlichen Dank für dessen erfolgreiche Thätigkeit im Interesse der Bestrebungen des Vereins aus. Dem Wunsch des Vorstandes entsprechend, bleibt Herr Dr. Kühne Mitglied desselben.

— Im Einvernehmen mit den Herren Kreisschulinspektoren zu Graudenz und Lessen hat der Herr Landrath den Beginn der Sommerferien für die Volksschulen des Kreises Graudenz auf Montag, den 16. Juli d. J., und den Schluß derselben auf Sonnabend, den 4. August festgesetzt. Diejenigen Schulvorstände, welche einen späteren Beginn der Ferien für nothwendig halten, haben sich mit ihren Anträgen an den zuständigen Kreisschulinspektor zu wenden.

— Bei heiterm Himmel und unter Vorantritt einer starken Musikkapelle marschierten gestern die festlich geschmückten Schüler der Knaben-Volksschule B nach Böslershöhe, um dort ihr Schulfest zu feiern. Den Glanzpunkt dieses Festes bildete die Weihe einer neuen Schulfahne. Herr Ehmke, der wiederholt und in reichem Maße für die Kinder der Volksschulen seine milde Hand geöffnet hat, war es auch, der diese neue Fahne gestiftet hat. Wohl selten dürfte eine Volksschule eine so kostbare Fahne besitzen! Die eine Seite trägt das Wappen der Stadt Graudenz in Seide gestickt, die andere Seite, von Eichenlaub umgeben den schönen Spruch: „Rein wie Gold, stark wie Erz sei des deutschen Jünglings Herz." Herr Lehrer Grosse weihte die Fahne ein. Er wies die Schüler auf den Spruch hin, erklärte ihnen den Sinn desselben, ermahnte sie zur Reinheit des Herzens, zur Uebung der Demuth, zur Pflege der Nächstenliebe und zur Vaterlandsliebe, pries den Gehorsam gegen Eltern, Lehrer, Vorgesetzte und Obrigkeit, dankte dem Stifter der Fahne und allen, welche dazu beigetragen haben, und schloß seine Rede mit dem Hoch auf die Wohlthäter. Laut und fröhlich jauchzten die Schüler dem Stifter der neuen Fahne zu. Exakt ausgeführte Turnübungen der Schüler der oberen Klassen und Tanz beschlossen das schöne Fest. Ein reichlich mit Lampions geschmückter Zug bewegte sich um 9 Uhr der Stadt zu. Auf dem Markte wurde der Stadt und ihrer Bürger gedacht, dann wurden die Schüler entlassen.

— Fräulein Gieseke, in Graudenz von ihrem Auftreten mit dem Elbinger Gesammt-Gastspiel des Herrn Direktor Gottscheid bekannt, hat, wie neulich erwähnt, am Stadttheater zu Frankfurt a. M. gastirt und ist nun an dieses Theater auf drei Jahre engagirt worden.

— Seine eigene Ehefrau vergiftet zu haben, ist der Einwohner Huse aus Nitzwalde beschuldigt. H. soll seiner Frau, die seit längerer Zeit krank war, eine zu äußerlichen Einreibungen bestimmte Arznei zum Einnehmen gereicht haben. Ob dies nur aus Versehen oder absichtlich geschehen ist und ob demgemäß eine fahrlässige oder vorsätzliche Tödtung vorliegt, wird vielleicht die gerichtliche Untersuchung ergeben. H. ist verhaftet und in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

— Versetzt sind: Die Postassistenten Haack von Gr. Purden nach Königsberg, Kopkowo von Schlobitten nach Drugehnen, Reich von Okonin nach Sukkau, Tanzky von Königsberg nach Neuhäuser, Wolfeil von Dirschau nach Löbau. In den Ruhestand treten: die Postsekretäre Treuge in Graudenz, der Ober-Telegraphen-Assistent Hundertmark in Danzig.

— Die Wiederwahl des Majoratsbesitzers Landrath a. D. v. Brünneck zu Blschwitz zum Kreisdeputirten des Kreises Rosenberg auf eine fernere Amtsdauer von 6 Jahren ist bestätigt worden.

— Der Kreisschulinspektor Richter in Thorn ist vom 8. Juli bis 11. August beurlaubt und wird während dieser Zeit durch den Kreisschulinspektor Dr. Hubrich in Kulmsee vertreten.

— Herr Bruno Ziebarth in Danzig hat die Bestallung zum Landmesser erhalten und ist als solcher vereidigt. — Der Förster Schulz zu Neufähr ist zum Strandvogt für den Bezirk der Seeküste von der neuen Weichselmündung bei Neufähr bis Schiewenhorst ernannt worden.

Danzig, 28. Juni. Bei Errichtung der neuen Eisenbahn-Direktion am 1. April k. J. werden 12 höhere und 130 Subaltern- und Unterbeamte hierher versetzt werden. Um diesen geeignete Wohnungen nachweisen zu können, ersucht das Betriebsamt um Mittheilungen über die in Danzig und Langfuhr zum 1. April voraussichtlich beziehbar werdenden Wohnungen.

m **Neufahrwasser**, 28. Juni. Die Freibäder auf der Westerplatte in der Nähe der Steinkuseen sind durch allmähliche Abschwemmung des Sandes so tief geworden, daß die Polizeiverwaltung vor ihrer Benutzung warnt, da Nichtschwimmer in die Gefahr des Ertrinkens gerathen. Im Seebad Weichselmünde sind nun neue Freibäder angelegt worden. Die neuen Bäder werden reichlich benutzt. — Im Hafen ist wieder einiges Leben eingekehrt, denn Nordwestwind ermöglicht den Seglern ein bequemes Segeln in den Hafen. In der nächsten Zeit werden eine ganze Anzahl von Kohlenschiffen erwartet. Da auch viele Dampfer ihre Ladung löschen, so ist in den letzten Tagen sogar stellenweise Arbeitermangel eingetreten.

Zoppot, 27. Juni. Heute wurde, wie auch am vergangenen Mittwoch, von 10 bis 11 Uhr Gottesdienst in der evangelischen Kirche abgehalten. Es soll das auch weiter geschehen, wenn die neue Einrichtung durch erfreulichen Besuch Anerkennung findet und es so möglich wird, den Hauptgottesdienst am Sonntage zu entlasten.

a **Kulmer Stadtniederung**, 28. Juni. Der seit Jahren gewünschte Bau einer Verladestelle in Grenz ist in diesen Tagen der Verwirklichung um einen Schritt näher gekommen. Der Herr Landrath hat über dieses Bauprojekt einen Anschlag gefordert, um dann eventl. eine Kreisbeihilfe zu erwirken. Zu diesem Zwecke wurde unlängst an der Weichsel „getieft", um Material zu sammeln.

d **Aus dem Kreise Kulm**, 28. Juni. Der Besitzer Gottlieb Bietzer zu Kaldus ist zum Amtsvorsteher für den Amtsbezirk Althausen ernannt. — In der Ortschaft B. verunglückte der Arbeiter K. beim Steinsprengen dermaßen, daß der linke Unterschenkel vollständig zerschmettert wurde.

F **Aus dem Kulmer Lande**, 28. Juni. Der freie Kreislehrerverein wird die Theateraufführung zum Besten der Ansammlung eines Fonds zur Herstellung eines Denkmals für den verstorbenen Vorsitzenden eingetretener Umständen halber erst Ende August stattfinden lassen.

Kulmsee, 28. Juni. Die Arbeiter, welche bei dem Kanalbau des Dubielnoer Sees beschäftigt waren und vor kurzer Zeit Störungen verursachten, sind jetzt sämmtlich entlassen worden. Es werden Arbeiter aus Polen erwartet. Der Bau schreitet nur langsam vorwärts, so daß die Hoffnung, das trocken werdende Land noch in diesem Jahre zu bestellen, sich wohl nicht erfüllen wird.

Thorn, 28. Juni. Schlechte Geschäfte hat hier und in Podgorz der antisemitische Abgeordnete Leuß gemacht. Der vorgestrige Vortrag im Hotel „Zum Kronprinzen" in Podgorz war nur von etwa 15 Personen besucht, und der für gestern im hiesigen Schützenhaussaal angesetzte Vortrag, zu dem sich auch nur wenige Hörer eingefunden hatten, mußte überhaupt ausfallen, da er nicht polizeilich angemeldet war.

In der heutigen Sitzung des Schwurgerichts wurde unter Ausschluß der Oeffentlichkeit gegen die Arbeiter Johann Florkiewicz und Josef Rogowski aus Zaborowo wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit verhandelt; Florkiewicz wurde freigesprochen, Rogowski dagegen zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Zweitens hatte sich der Arbeiter Ignatz Preuß aus Mocker wegen Raubes zu verantworten. Derselbe wurde beschuldigt, am Abend des 1. November v. Js. dem Schuhmachergesellen L. auf offener Straße seine Uhr nebst Kette mit Gewalt entwendet zu haben. Die Geschworenen sprachen das Schuldig aus, und der Gerichtshof verurtheilte den Preuß, da ihm mildernde Umstände bewilligt waren, zu einem Jahr und 6 Monaten Gefängniß, wovon 2 Monate durch die Untersuchungshaft für verbüßt gelten.

Zur Verhandlung in dieser Sitzungsperiode sind nachträglich noch folgende Sachen anberaumt: am 4. Juli: gegen den Sattlermeister Kasimir Gogolewski aus Kulm wegen Urkundenfälschung und wissentlichen Meineides; am 5. Juli: gegen die unverehelichte Arbeiterin Katharina Kuczynska aus Gortatowo und den Altsitzer Philipp Chilkowski aus Gwczdzin wegen wissentlichen Meineides; am 6. Juli: gegen den Seilergesellen Johann Kalinowski, ohne festen Wohnsitz, wegen Bettelns, versuchter Nothzucht und Nöthigung und gegen den Eigenthümer Wladislaus Malkowski aus Mocker wegen wissentlichen Meineides.

J **Gorzno**, 28. Juni. An Stelle des von hier nach Stolp versetzten Lehrers Marquardt ist der Schulamtskandidat Rebelski aus Löbau an die hiesige evangelische Stadtschule berufen worden.

u **Riesenburg**, 28. Juni. Das bisher dem Kaufmann Lampert gehörige Geschäftshaus am Markte ist an den Fleischermeister Borczekowski für 47 000 Mk. verkauft worden. — Herr Bürgermeister Reimann hat einen 4wöchigen Urlaub zu einer Badereise angetreten und wird in dieser Zeit durch den Beigeordneten Herrn Zawatzky vertreten.

Riesenburg, 28. Juni. Am vergangenen Sonntag feierten die Chudobba'schen Eheleute von hier das Fest der goldenen Hochzeit. Nach Beendigung des Gottesdienstes vollzog Herr Pfarrer Polenske in der Kirche die Einsegnung des hochbetagten Ehepaares. Vom Herrn Regierungspräsidenten ist ihnen ein Gnadengeschenk von 30 Mark übersandt worden. — Zum Regiments-Exerzieren ist das ganze Kürassier-Regiment Nr. 5 nunmehr zusammengezogen. Während die 2. Eskadron (aus Rosenberg) in der Stadt einquartiert ist, hat die 3. (Eylauer) Eskadron in Riesenkirch und Riesenwalde Quartier bezogen. Die Regimentsbesichtigung wird Prinz Friedrich Leopold von Preußen am 3. Juli bei Oschen abnehmen.

[] **Marienwerder**, 28. Juni. Zu der für Anfangs Oktober in Marienwerder geplanten Provinzial-Lehrerversammlung dürften etwa 300—400 Lehrer aus allen Theilen der Provinz hier eintreffen. Da die Gasthöfe unserer Stadt aber zusammen nur 120 Fremde aufnehmen können, so muß für die übrigen Unterkunft in Privathäusern beschafft werden. Im Vertrauen auf die bewährte Gastfreundschaft der hiesigen Bürgerschaft wird der Ortsausschuß sich an die Vorstände der Vereine mit der Bitte wenden, ihm bei der Unterbringung der Gäste hilfreiche Hand zu bieten.

Marienwerder, 28. Juni. (N. W. M.) Ein seltenes Fundstück ist in dem am Postgebäude angebrachten Briefkasten gemacht worden. In demselben wurde eine Uhr gefunden, an welcher ein Zettel befestigt war mit dem Vermerke, daß die Uhr dem Hausknechte des Hotel de Magdebourg gehöre. Dem Hausknecht war thatsächlich vor Kurzem eine Uhr gestohlen und der Diebstahl von ihm der Polizei gemeldet worden, welche

Maßregeln zur Ermittelung des Diebes getroffen hatte. Dies veranlaßte offenbar den Spitzbuben, sich der Uhr bei Zeiten zu entledigen.

∞ **Neuenburg**, 28. Juni. Heute fand in der hiesigen festlich geschmückten evangelischen Kirche die Feier des Gustav Adolf-Vereins der Diözese Schwetz unter großer Betheiligung der Gemeinde statt. Ein gemischter Chor verherrlichte das Fest durch den Vortrag des 8. Psalms „Herr unser Herrscher." Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Morgenroth-Rauden über die Kraft und Arbeit des Gustav Adolf-Vereins. Den Bericht erstattete Herr Superintendent Karmann-Schwetz. In der Diözese Schwetz kamen ein: in den Kirchspielen Schwetz rund 504 Mk., Neuenburg 269 Mk., Gruppe 212, Warlubien 198, Jeszewo 174, Gruczno 173, Bukowitz 143, Lnianno 130, Osche 119, Schirotzken 108 Mk. Die Diözese Schwetz ist besonders reichlich mit Unterstützung vom Gustav Adolf-Verein bedacht worden. Die Kirchen in Osche, Gruppe, Schirotzken, Gruczno, Schwetz und die evangelische Schule in Warlubien sind mit Hilfe des Vereins erbaut worden. Auf seine Unterstützung warten die Gemeinde Warlubien zum Bau der Kirche, deren Grundsteinlegung am 4. d. Mts. erfolgte, die Gemeinden Czerwinsk und Lnianno zum Bau eines Bethauses und die Gemeinde Neuenburg zum Bau eines Glockenthurmes. Mit einem Gebete des Herrn Superintendenten Karmann schloß die Feier. Den Ertrag der Kollekte in Höhe von 168,86 Mk. nahm Herr Pfarrer Morgenroth in Empfang.

è **Schwetz**, 28. Juni. Der Aufsichtsrath der hiesigen Zuckerfabrik hat zu maschinellen Verbesserungen 63000 Mark bewilligt. Nachdem während der letzten Kampagne 15000 Ctr. Rüben durchschnittlich in 24 Stunden verarbeitet worden sind, soll die Leistungsfähigkeit der Maschinen auf 20000 Ctr. gebracht werden. — Gestern ist die Feldmark der Gemeinde Heinrichsdorf bei Terespol gänzlich verhagelt. Leider sollen nur die wenigsten Besitzer gegen Hagelschaden versichert sein.

Von der Schwetz-Pr. Stargarder Grenze, 28. Juni. Der Käthner P. in L. kam gestern vom Grashauen nach Hause und hängte die Sense in den Stall. Als nun sein erwachsener Sohn nach dem Vieh sehen wollte, stieß er mit dem rechten Auge so unglücklich gegen die Sense, daß er das Auge verlor.

Aus dem Kreise Stuhm, 23. Juni. Unberechenbar ist der Schaden, der durch die anhaltend regnerische Witterung an Heu und Klee verursacht worden ist. Nicht ein Fuder ist in normalem Zustande eingefahren worden; vieles ist sofort auf den Düngehaufen gefahren, anderes hat nur noch Streuwerth. Welche Opfer die Besitzer, welche den Zuckerrübenbau stark betreiben, für die während des Regenwetters unausführbaren Arbeiten jetzt bringen müssen, scheint unglaublich. Arbeiter, Knaben und Mädchen, die kaum der Schule entwachsen sind, werden des Morgens zu Wagen von hier abgeholt und Abends nach ihrem Wohnorte zurückgefahren. — Die hiesige Molkerei ist in den letzten Jahren stark vom Rothlauf, der Klauenseuche und der Schweineseuche heimgesucht worden. Die auf Veranlassung eines jungen Pharmazeuten in diesem Jahre ausgeführte Impfung mit einem bisher geheim gehaltenen Mittel scheint von entschiedener Wirkung zu sein; bis heute ist noch kein einziger Krankheitsfall eingetreten. Wenn auch die Ställe gründlich desinfizirt sind, wenn auch für die angekauften Schweine eine Quarantäne eingerichtet ist, so liegt doch Grund zu der Annahme vor, daß die Impfung zweckdienlich ist.

b **Tuchel**, 28. Juni. Hier sind in diesem Jahre bereits zwei neue Innungen von dem Bezirksausschuß in Marienwerder bestätigt worden und ins Leben getreten; es sind dies die Ziegler-Innung für die Kreise Tuchel, Konitz und Schlochau, sowie die Fleischer-Innung für den Kreis Tuchel. Obermeister ersterer Innung ist Zieglermeister Woitikat in Neutuchel, letzterer Innung Fleischermeister Eduard Weinert. Die Ziegler-Innung zählt 17, die Fleischerinnung 13 Mitglieder. Das Verdienst um das Zustandekommen der Innungen gebührt in erster Reihe den genannten Obermeistern. Die hiesigen Fleischer haben auch einen auf Gegenseitigkeit beruhenden Schlachtvieh-Versicherungs-Verein gegründet, welcher die staatliche Bestätigung erlangt hat.

✻ **Pr. Stargard**, 28. Juni. In der heutigen Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, die Miethsverträge für die für die Stadtschule gemietheten Klassenräume bis zum 1. Oktober 1895 zu verlängern. Ferner wurde der Kostenanschlag und Bauplan für das neue städtische Schulgebäude genehmigt. Die Kosten für das Grundstück betragen 5000 Mk., die Baukosten sind auf 123000 Mk. veranschlagt worden. Das neue Gebäude erhält Centralheizung mittels Niederdruckdampf und soll 19 Klassenräume enthalten, wovon 10 für die Volksschule und 9 für die höhere Mädchenschule verwendet werden sollen. Der später erfolgende Umbau des alten Gebäudes, welches die übrigen Volksschulklassen enthalten soll, wird voraussichtlich 4300 Mk. erfordern, doch soll die Centralheizung des neuen Gebäudes derart angelegt werden, daß das alte Gebäude von dort aus mitbeheizt werden kann. Zu Mitgliedern der Voreinschätzungskommission wurden die Herren Kendler, Löffelholz, Hoffmann, Mroczkowski und Schultz wiedergewählt, und an Stelle des Herrn Hildebrandt wurde Herr Tramp neugewählt. Sodann wählte man eine Deputation zur Prüfung des Finanzwesens der Stadt und zur Aufstellung eines Planes für die Ausführung des Kommunalabgabengesetzes vom 14. Juli 1893 in Gemeinschaft mit dem Magistrat. Die Kommission besteht aus den Herren Wolffheim, Schultz, Boltenhagen und Ziebarth. In Stelle des aus der Schuldeputation ausscheidenden Herrn Würtz-Hermannshof wurde auf Vorschlag des Magistrats Herrn Präparandenanstaltsvorsteher Semprich gewählt, und in die Baudeputation wählte man Herrn Klempnermeister Felsch.

Dirschau, 28. Juni. Heute Morgens kamen von Danzig mit der Bahn die Herren Regierungspräsident v. Holwede, Strombaudirektor Geh. Rath Kozlowski und mehrere andere höhere Beamte hier an. Nach Besichtigung der Cholerabaracken der Regierung sowie derjenigen der Strombau-Verwaltung am Winterhafen fuhren die Herren auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen" zur Besichtigung der Baracken nach Pieckel.

Pelplin, 26. Juni. Heute wurde der Herr Pfarrer Borna aus Reetz auf die Pfarrei Putzig kirchlich eingesetzt.

Subkau, 28. Juni. Mit dem in Angriff genommenen Bau eines Spritzenhauses wird einem dringlichen Bedürfniß in unserer Gemeinde Abhilfe geschafft. Doch ist leider mit der Pflasterung unserer Hauptstraße, welche ebenso nothwendig erschien und zum Herbst schon ausgeführt sein sollte, noch immer nicht begonnen worden.

± **Neustadt**, 28. Juni. Auf dem gestern hier abgehaltenen Kreistage wurden gewählt: Zu Mitgliedern der verstärkten Kreis-Ersatz-Kommission die Herren Bürgermeister März, Kaufmann Burau-Neustadt, Gutsbesitzer Pferdmenges-Rahmel und Rentier Hoffmann-Zoppot. Als Mitglied der Musterungs-Kommission für Mobilmachungspferde Herr Gutsbesitzer Theophil v. Dombrowski-Strzebelin; als erster Beisitzer für das Schiedsgericht der land- und forstwirthschaftlichen Unfallversicherung aus dem Stande der Arbeitnehmer Joh. Plomin-Schmechau; zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission die Herren Wolschon-Kamlau, Burau-Neustadt, Jochheim-Kolkau und v. Gerlach-Miloschewo; zu Mitgliedern des Kreisausschusses für die Jahre 1895—1900 die Herren Pferdmenges-Rahmel und Kammerherr Dr. v Zelewski-Barlomin. Die Jahresrechnung der Kreis-Kommunalkasse für 1892/93 wurde unter Genehmigung der vorgekommenen Etatsüberschreitungen in Höhe von 160289 Mk. in Einnahme und 125439 in Ausgabe festgestellt. Nach dem Rechnungsabschluß der Kreissparkasse für 1893 betrug die Einnahme 552378 und die Ausgabe 543964 Mk., die Aktiva 1011679 Mk., die Passiva 1021886 Mk. Darunter reservirter Geschäftsgewinn aus den Jahren 1891 und 1892 mit 26673 Mk., der Geschäftsgewinn für 1893 mit 12795 Mk. Die neuen Spareinlagen betrugen 348905 Mk., der Zuwachs durch Zinsen 46608 Mk., zurückverlangt wurden Einlagen im Betrage von 296493 Mk. Die Summe der zurückgezahlten Darlehne betrug 121131 Mk.

Neuteich, 28. Juni. In der Genossenschaftsmolkerei zu Tralau ist ein dritter Kessel von 1000 Liter Inhalt eingerichtet worden. Diese Vergrößerung der Molkerei erfolgte, weil außer den bisherigen Milchlieferanten sich auch noch sämmtliche Besitzer von Parschau, welche die Milch früher nach Neuteich lieferten, zur Lieferung in die Tralauer Molkerei auf acht Jahre verpflichtet haben. — Eine freudige Ueberraschung wurde einem Kuhhirten in T. zutheil. Derselbe erhielt dieser Tage einen Brief, in welchem ihm die Mittheilung ward, daß ihm von einem vor Jahren in China verstorbenen Bruder eine Erbschaft von einigen hundert Mark zugefallen ist.

i **Ortelsburg**, 28. Juni. Gestern fand im hiesigen Seminar die Konferenz statt, an der sich 306 Personen betheiligten. Vorträge wurden von den Herren Seminardirektor Oeltjen, Kreisschulinspektor Dr. Komorowski und Kreisphysikus Dr. Hennemeyer gehalten. — Einer unserer ältesten Mitbürger, Herr Justizrath Koblitz, ist heute gestorben.

e **Allenstein**, 28. Juni. Zu Delegirten für die General-Versammlung des Preußischen Provinzial-Sängerbundes, die bei Gelegenheit des Provinzial-Sängerfestes in Danzig stattfindet, sind von der hiesigen Liedertafel die Herren Hauptlehrer Stopka und Lehrer Moser gewählt. Sie sind beauftragt, gegen den Antrag auf Trennung der Provinzen Ost- und Westpreußen zu stimmen. Die Allensteiner Liedertafel erblickt in dieser Trennung eine große Schädigung aller kleinen Vereine Ost- und Westpreußens. Gerade durch den regen Wetteifer der großen Vereine werden auch die kleineren Vereine zu erfolgreichem Streben angespornt, durch deren Trennung aber würde eine Einseitigkeit herbeigeführt werden, die auf die kleineren Vereine höchst nachtheilig einwirken würde. Alle Delegirten der letzt genannten Vereine sollten daher gegen den gedachten Antrag stimmen. Ein großes Ganzes, das sich bereits 32 Jahre vorzüglich bewährt hat, sollte man nicht zerreißen. Die von einigen westpreußischen Vereinen dafür angeführten Gründe seien dazu nicht stichhaltig genug. — Am 7. Juli wird die hiesige Liedertafel ein Konzert geben, dessen Reinertrag den am Provinzial-Sängerfest theilnehmenden Mitgliedern zu Gute kommen soll.

P. Bartenstein, 28. Juni. Auf dem Bauterrain der neuen Unteroffizier-Vorschule herrscht seit einiger Zeit ein reges Leben. Zur Heranschaffung des Materials werden zwei Feldbahnen gelegt. Die Erdarbeiten zur Legung des Fundaments sind schon ziemlich weit vorgeschritten, denn das Hauptgebäude, welches sich in einer Front von etwa 135 Meter ausdehnen wird, soll noch vor Beginn des Winters unter Dach kommen. Ebenso soll in diesem Jahre noch die Offizier-Speiseanstalt erbaut werden. Der Zuzug von Arbeitern, welche bei dem Bau lohnende Beschäftigung finden, wächst mit jedem Tage. Bei der Submission der Maurerarbeiten hatten sich vier Firmen betheiligt, zwei Insterburger und zwei Bartensteiner; Herr Maurermeister Peter-Bartenstein erhielt als Mindestfordernder den Zuschlag. Bei einem Objekte von etwa 75000 Mk. betrug der Unterschied der einzelnen Forderungen nur gegen 2000 Mk. — Bei dem diesjährigen Schützenfeste errang die Königswürde Herr Bäckermeister Smolinski, erster Ritter wurde Herr Schmiedemeister Kanitz und zweiter Herr Malermeister Radtke. Die erste Silberprämie erhielt mit 73 Ringen der Schützenkönig des Vorjahres, Herr Lehrer und Färbereibesitzer Lewer-Bartenstein, die Fremdenmedaille erhielt Herr Uhrmacher Hesse-Schippenbeil. Vor dem Königsschießen fand eine außerordentliche Generalversammlung statt, in welcher Herr Geometer Nestriepke, der langjährige Schriftführer der Gilde, welcher nach Bremen übersiedelt, zum Ehrenmitgliede ernannt wurde. Derselbe hat sich nicht nur um das Aufblühen des Schützenvereins sondern namentlich auch um die Gründung des Schützenparkes die größten Verdienste erworben.

F **Wormditt**, 28. Juni. Heute fand im Hotel Kramer die Abschiedsfeier für den von hier nach Mohrungen ziehenden Kaufmann Wiebe statt. Das Magistrats-Kollegium, die Stadtverordnetenversammlung, die 64 Mann starke uniformirte freiwillige Feuerwehr und eine Menge Bürger hatten sich eingefunden. Herr Bürgermeister Frans übergab Namens der Stadt und nachdem er in längerer Rede Herrn Wiebe als Stadtverordneten und Bürger geschildert hatte, ein von der Stadt gestiftetes Ehrenbeil zum Dank für die Verdienste um die Gründung und Leitung der freiwilligen Feuerwehr. Hierauf wurde von Herrn Bürgermeister Frans, der auch Vorsitzender der freiwilligen Feuerwehr ist, dem Gefeierten das künstlerisch ausgeführte Diplom als Ehrenmitglied der freiwilligen Feuerwehr überreicht.

g **Posen**, 27. Juni. Nach dem Ministerialerlaß vom 16. März d. J. soll der fakultative polnische Sprachunterricht „unter Verkürzung der Stundenzahl anderer Lehrgegenstände — mit Ausnahme des Religionsunterrichts" in den Volksschulen eingeführt werden. Eine Mehrbelastung der polnischen Schulkinder soll vermieden werden. Demgemäß ist in den Schulen der Provinz Posen im Ganzen auch verfahren worden. Je nach Lage der Verhältnisse und unter Berücksichtigung der besonderen Bedürfnisse wurden Schönschreiben, Zeichnen, Handarbeit, Rechnen oder Turnen um je eine oder zwei Stunden verkürzt. In den Simultanschulen der Stadt Posen wurden die obligatorischen Lehrgegenstände nur um je eine Stunde verkürzt, und zwar fielen bisher fort: bei den Knaben eine Stunde Geometrie (3. Klasse) und eine Stunde Schreiben (4. Klasse), bei den Mädchen eine Stunde Handarbeit (3. Klasse) und eine Stunde Zeichnen (4. Klasse). Die zweite polnische Stunde wurde den polnischen Schulkindern mehr auferlegt. Diese von der Regierung genehmigte Einrichtung wurde mit Rücksicht auf die deutschen Kinder getroffen, die hierbei in den bezeichneten Fächern immer noch um eine Stunde geschädigt wurden. Nunmehr hat aber der Herr Minister angeordnet, daß auch die zweite polnische Sprachstunde durch die Verkürzung des obligatorischen Unterrichts geschaffen werde, sodaß die polnischen Schulkinder keine Mehrbelastung erfahren. Entsprechend dieser Anordnung beschlossen die Rektoren der Posener Schulen, den obligatorischen Unterricht in folgender Weise zu kürzen: bei den Knaben um 2 Schreibstunden (4. Klasse) und beide Geometriestunden (3. Klasse), bei den Mädchen um 2 Handarbeitsstunden (3. Klasse) und 1 Zeichenstunde (4. Klasse). Ferner werden in der 4. Klasse Geschichte und Geographie von 4 auf 3 Stunden wöchentlich beschränkt und abwechselnd wöchentlich 1 Stunde Geschichte und 2 Stunden Geographie bezw. 2 Stunden Geschichte und 1 Stunde Geographie ertheilt. Diese Maßnahme ist nicht grade erfreulich, denn es werden nicht nur die deutschen Kinder geschädigt, sondern auch diejenigen polnischen Schüler, welche den Sprachunterricht nicht besuchen. Es würde nur recht und billig sein, diesen Kindern die ihnen genommenen Stunden zurückzugeben, da es unbegründet ist, sie der wenigen polnischen Kinder wegen in ihrem Fortschritt zu schädigen. Die Neuerung tritt am 1. Juli in Kraft.

g **Jutroschin**, 27. Juni. In der in Folge des Regens noch immer hoch angeschwollenen Bartsch ertrank vorgestern beim Baden der 20 Jahre alte Fleischergeselle Joseph Waldeck.

Dramburg, 28. Juni. Dieser Tage erkrankten ganz plötzlich auf dem Gute Karpen bei Pritten der Schäfer Schulz, seine Ehefrau, zwei Kinder, die beiden Knechte und das Dienstmädchen derart, daß ein Arzt zu Rathe gezogen werden mußte. Nach den Angaben der Erkrankten soll die Erkrankung auf den Genuß von Fischen, welche mit Blättern von Gartenschierling zubereitet waren, zurückzuführen sein. Besonders schwer darnieder liegen die Frau, das Dienstmädchen und der eine Knecht.

Verschiedenes.

— Der durch Selbstmord aus dem Leben geschiedene Abgeordnete vom Heede hatte seit Jahren große Verpflichtungen, die er mit Accepten der Halver Volksbank deckte, in Folge dessen er vom Aufsichtsrath in der Woche vor seinem Tode von seinem Posten enthoben worden war. Der Kassirer der Halver Volksbank, Aichmeister Becker, ist dieser Tage in Untersuchungshaft gebracht worden.

— [Hauseinsturz.] In Reichenberg in Böhmen ist Donnerstag Vormittag ein Theil eines Neubaues eingestürzt, wobei 30 Arbeiter unter den Trümmern begraben wurden. 8 sind als Leichen ausgegraben worden, 19 haben schwere Verletzungen erlitten. Man befürchtet, daß auch die noch nicht aufgefundenen Personen todt sind.

— Bei den Kanalbauten auf der Frankfurter Landstraße bei Cassel stürzte am Donnerstag plötzlich eine vier Meter hohe Wand ein. Eine Anzahl Arbeiter wurden verschüttet. Ein Todter und drei lebensgefährlich Verletzte wurden hervorgezogen.

— Zur Vermeidung von Explosionen, die so oft vorkommen, wenn ein Raum mit offenem Licht betreten wird, in dem Aether, Benzin oder ähnliche flüchtige Flüssigkeiten durch offenes Stehenlassen oder Zerbrechen der Gefäße verdampften, hat Guepratte in Paris einen Stopfen für Flaschen, Spundlöcher von Fässern ꝛc. erdacht, welche dergleichen Flüssigkeiten enthalten und welcher das Gefäß von selbst nach der Entnahme schließt. Der Stopfen besteht, nach einer Mittheilung vom Patent- und technischen Bureau von Richard Lüders in Görlitz, aus einem unten den durchbohrten Kork tragenden Rohr, in welchem eine Sprungfeder ein Gummi-Ventil gegen die Oeffnung der oberen Stirnfläche des Rohres drückt und so den Abschluß bewirkt; wird nun z. B. der Faßhahn geöffnet, so drückt der Luftdruck das Ventil und die Feder so weit herunter, daß die Luft eintreten kann, doch schließt sich ersteres sofort wieder, wenn der Hahn geschlossen wird; über dem Ventil ist noch ein Drahtgewebe vorgesehen, damit im Falle der Explosion in der Umgegend des Gefäßes doch die Zündung sich nicht nach dem Inneren fortpflanzen kann. Aehnlich ist auch der Kork für Flaschen konstruirt.

— [Schädigung durch Abdruck nicht bestellter veralteter Anzeigen.] In der Expedition des Bromberger „Unparteiischen" erschien am 26. Juni der Müllergeselle Goretzki und theilte Folgendes mit: Auf zwei Inserate in der „Ostdeutschen Rundschau", deren Probenummern auch wir erhielten, fuhren wir (mehrere Müller) sofort von Bromberg nach Thorn und von da nach Leibitsch, um uns für die ausgeschriebenen Stellen anzubieten. Man fuhr uns aber hart an, eine offene Stelle sei längst nicht mehr vorhanden. Die Herren in der Mühle äußerten sich unwillig, sie möchten blos wissen, wer ihnen von Bromberg aus solche verspätete Bewerber zuschickte. Es sei das eine unerhörte Belästigung. Wir begaben uns nun weiter nach Zlotterie, wo auch, nach der „Ostd. Rundschau", Müller gesucht wurden. Auch hier war der Erfolg ebenso wie in Leibitsch. Die Annoncen möchten wohl schon ziemlich alt sein, die Stellen seien in Bromberg garnicht ausgeschrieben worden. Unverrichteter Sache mußten wir nun wieder nach Bromberg heimfahren. Das Arbeit suchende Publikum möge daher auf der Hut sein vor den Inseraten der „Ostd. Rundschau". Sie sind nicht echt. — „So etwa und noch heftiger drückte sich einer der von der „Ostd. Rundschau" angeführten Müller aus", schreibt der „Unparteiische". Sehr treffend bemerkt das Bromberger Blatt dann: Ein ersprießlicher Zeitungsbetrieb ist ohne ein großes Vertrauen des Publikums auf die Rechtlichkeit des Zeitungsbetriebes gar nicht denkbar. Daher schädigt eine Inseraten-Manipulation, wie sie die „Ostd. Rundschau" beliebt, den ganzen Beruf der Zeitungsdrucker auf's Tiefste.

Zur Sache bemerken wir Folgendes: Die Expedition des „Geselligen" hatte durch ein Schreiben vom 14. Juni Auftrag erhalten, im Geselligen zwei Mal zu inseriren: „Zwei tüchtige, nüchterne Müllergesellen per sofort gesucht. Leibitscher Mühle, Leibitsch per Thorn." Unterm 15. Juni wurde ein ähnliches Inserat von Herrn Tafelski, Mühle Zlotterie bei Thorn, für den „Geselligen" aufgegeben. Diese Anzeigen sind offenbar einige Zeit später, als sie im „Geselligen" schon ihren Zweck erfüllt hatte, ohne jeden Auftrag von der „Ostdeutschen Rundschau" in Bromberg nachgedruckt und das Publikum ist damit getäuscht worden. Dieser Unfug wird häufig von Zeitungen betrieben, welche ihre Probenummern mit „entlehnten" Anzeigen ausfüllen. Den Geschädigten steht es natürlich frei, auf Schadenersatz zu klagen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

30. Juni: Veränderlich, kühler, windig, strichweise Gewitter. — **1. Juli**: Wolkig, veränderlich, windig, wärmer, vielfach Gewitterregen. — **2. Juli**: Wolkig, windig, normale Temperatur. — **3. Juli**: Wolkig mit Regenfällen, kühl, lebhafter Wind.

Thorn, 28. Juni. **Getreidebericht** der Handelskammer.
(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unv., 128 Pfd. bunt 130 Mk., 129-31 Pfd. hell 133-34 Mk., 132-33 Pfd. hell 136 Mk. — Roggen unv., 119 Pfd. 113 Mk., 120-23 Pfd., 114-16 Mk. — Gerste ohne Handel. — Hafer inl. 125-30 Mk.

Amtlicher Marktbericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.

Berlin, den 28. Juni 1894.

Fleisch. Rindfleisch 34—63, Kalbfleisch 35—60, Hammelfleisch 44—58, Schweinefleisch 47—54 Mk. per 100 Pfund.

Schinken, geräuchert, 60—100, Speck 63—65 Pfg. per Pfund.

Geflügel, lebend. Gänse —, Enten 1,00—1,30, Hühner, alte 0,90—1,10, junge 0,40—0,60, Tauben —, Mk. per Stück.

Geflügel, geschlachtet. Gänse 3,00—4,00, Enten —, Hühner 80—1,00, junge 0,35, Tauben — Mk. per Stck.

Fische. Leb. Fische. Hechte 40—81, Zander 68, Barsche 37 bis 40, Karpfen 85, Schleie 58—68, Bleie 30—36, bunte Fische 20—30, Aale 61—87, Wels 39 Mk. per 50 Kilo.

Frische Fische in Eis. Ostseelachs 70, Lachsforellen 45—71, Hechte 35—55, Zander 33—70, Barsche 20—35, Schleie 22—50, Bleie 13, Plötze 17, Aale 56—79 Mk. per 50 Kilo.

Geräucherte Fische. Aale 40—120, Stör 120 Pfg. per ½ Kilo Flundern 0,50—3,00 Mk. per Schock.

Eier. Frische Landeier, ohne Rabatt 2,30—2,40 Mk. p. Schock,

Butter. Preise franco. Berlin incl. Provision. Ia 86—92, IIa 80—85, geringere Hofbutter 75—80, Landbutter 65—75 Pfg. per Pfund.

Käse Schweizer Käse (Westpr.) 60—72, Limburger 25—38, Tilsiter 12—70 Mk. per 50 Kilo.

Berliner Cours-Bericht vom 28. Juni.

Deutsche Reichs-Anleihe 4% 105,60 bz. Deutsche Reichs-Anl. 3½% 101,90 G. Preußische Cons.-Anl. 4% 105,50 bz. G. Preußische Cons.-Anl. 3½% 101,90 G. Staats-Anleihe 4% 100,50 G. Staats-Schuldscheine 3½% 100,20 G. Ostpr. Provinzial-Obligationen 3½% 98,50 G. Posensche Provinzial-Anleihe 3½% 98,40 bz. B. Ostpreuß. Pfandbr. 3½% 98,90 G. Pommersche Pfandbr. 3½% 99,80 bz. G. Posensche Pfandbr. 4% 102,90 G. Westpr. Ritterschaft IIB. 3½% 98,90 G. Westpr. Ritterschaft II. 3½% 98,90 G. Westpr. neuländ. II. 3½% 98,90 G. Preußische Rentenbriefe 4% 103,75 bz. G. Preußische Rentenbriefe 3½% 99,70 B. Preußische Prämien-Anleihe 3½% 121,50 G.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Sommerstoffe à Mk. —.75 Pfg. per Meter
in garantirt **ächtfarbigen Waschstoffen**
versenden in einzelnen Metern an Jedermann
Erstes Deutsches Tuch-Versandtgeschäft Oettinger & Co,
Frankfurt a. M., Fabrik-Dépôt.
Modernste Muster bereitwilligst franco.

Es werden predigen:

In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 1. Juli (6. n. Trin.), 8 Uhr, Pfr. Erdmann, 10 Uhr, Pfr. Ebel, 4 Uhr, Pfr. Erdmann.
Donnerstag, den 5. Juli, 8 Uhr: Pfr Ebel.

Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 1 Juli, 8½ Uhr, Gottesdienst: Divisions-Pfarrer Dr. Brandt.

Schießplatz Gruppe. Sonntag, den 1. Juli, 10 Uhr, Gottesdienst und Kommunion: Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Rehden. Sonntag, den 1. Juli, Vm. 10 Uhr: Gottesdienst u. h. Abendmahl. Nm. 2 Uhr: Sonntagsschule. Pfr. Kallinowsky.

Nitzwalde. Sonntag, den 1. Juli, 10 Uhr, Pfr. Diehl.

Bekanntmachung.

Am Mittwoch, den 4. Juli cr., Nachmittags 7 Uhr, soll unter Mitwirkung der freiwilligen Feuerwehr eine Uebungs- u. Controll-Versammlung der Mitglieder des Feuerlöschreservekorps, welche in der Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1894 löschpflichtig sind, auf dem hiesigen Kämmereihofe stattfinden. [6420]

Sobald das Feuersignal ertönt, haben sich die Reservemannschaften sofort nach dem Sammelplatze ihres Bezirks zu begeben, bei dem Corpsführer bezw. dessen Stellvertreter sich zu melden und unter dessen Führung nach dem Uebungsplatze zu eilen.

Zur Zeit fungiren als Kolonnenführer bezw. Stellvertreter:

Für den I. Polizeibezirk
Sammelplatz: vor dem Zuchthause. Herr Friseur Charles Mushak Colonnenführer, Herr Uhrmacher Lachmann Stellvertreter.

Für den II. Polizei-Bezirk
Sammelplatz: Kämmereihof. Herr Lederzurichter Domke Colonnenführer, Herr Kaufmann Mielke Stellvertreter.

Für den III. Polizei-Bezirk
Sammelplatz: Getreidemarkt. Herr Uhrmacher Retschun Colonnenführer, Herr Dachdeckermeister Dutkiewicz Stellvertreter.

Für den IV. Polizei-Bezirk
Sammelplatz: vor Burg Hohenzollern. Herr Fuhrhalter Ulrich Colonnenführer, Herr Polizei-Schutzmann Schiffner Stellvertreter.

Wer die Uebungsversammlung ohne genügende Entschuldigung, welche bis spätestens den **5. Juli cr.** bei dem Kolonnenführer anzubringen ist, versäumt, wird mit einer Geldstrafe bis zu 9 Mk., an deren Stelle im Unvermögensfalle Haft bis zu 3 Tagen tritt, bestraft

Graudenz, d. 22. Juni 1894.

Der Oberbürgermeister.
J. A.: Polski, Stadtrath.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Bäckermeisters Franz Golembiewski aus Briesen ist heute am 27. Juni 1894, Nachmittags 8 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. [6484

Konkursverwalter: Rechtsanwalt Ruhnau in Briesen.

Anmeldefrist bis

27. Juli 1894.

Erste Gläubigerversammlung und allgemeiner Prüfungstermin

den 4. August 1894,
Vormittags 9½ Uhr.

Offener Arrest mit Anzeigefrist bis

zum 20. Juli 1894.

Briesen, den 27. Juni 1894.

Pallasch,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Die Stelle eines Assistenten bei dem hiesigen Kreis-Ausschusse, welche civilversorgungsberechtigten Militäranwärtern vorbehalten ist, soll sofort besetzt werden. Das Gehalt beträgt 1200 Mk. jährlich. Die Anstellung, welcher eine dreimonatliche Probedienstzeit vorausgeht, erfolgt unter Vorbehalt einer beiderseitigen dreimonatlichen Kündigung. Bewerber, welche eine gute Kenntniß der Verwaltungsgesetze, Fertigkeit im selbstständigen Dekretiren und Expediren, sowie im Rechnungs- und Kalkulaturwesen besitzen müssen, auch möglichst schon bei einem Kreis-Ausschusse gearbeitet haben, sowie der polnischen Sprache mächtig sind, werden hiermit aufgefordert, sich schleunigst unter Einsendung von beglaubigten Abschriften ihrer Zeugnisse und eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes bei dem unterzeichneten Kreis-Ausschusse zu melden. [6308]

Strasburg Wpr.,
den 23. Juni 1894.

Der Kreis-Ausschuß.

Die Ausbesserungsarbeiten auf der Strecke Konitz-Laskowitz, 17., 18. und 19. Bahnmeisterei: [6486]
Loos 7 Maurerarbeiten,
" 8 Zimmerarbeiten,
" 9 Dachdecker- u. Klempnerarbeiten,
" 10 Tischler-, Schlosser- und Glaserarbeiten,
" 11 Töpferarbeiten,
" 12 Maler- und Anstreicherarbeiten,
sollen, in 6 Loose getheilt, verdungen werden.

Termin am 10. Juli 1894, Vormittags 11 Uhr, bis zu welchem Angebote, bezeichnet: „Angebot auf Ausbesserungsarbeiten Loos Nr. pp. Strecke pp." an uns, Zimmer Nr. 3, frei und versiegelt einzureichen sind.

Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Geschäftszimmer Nr. 36 zur Einsicht aus; erstere sind nur von der Stationskasse auf Bahnhof Bromberg gegen portofreie Bestellung und 1 M. Schreibgebühr für jedes Loos zu erhalten. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Bromberg, Eisenbahnbetriebsamt.

Postkübel

zum Butterversandt gesucht. Offerten mit Preisangabe werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6137 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Großer Brennholz-Verkauf

im Wege des schriftlichen Aufgebots in der Königlichen Oberförsterei

Schirpitz.

Im Wege des schriftlichen Aufgebots soll folgendes Kiefern-, Scheit- und Knüppelholz in nachstehend angegebenen Loosen öffentlich verkauft werden.

Schutzbezirk	Jagen	Scheitholz	Spaltknüppelholz 1. Kl.	Nr. des Holzes	Nr. der Loose	Bemerkg.
		Raummeter				
Lugau	175a	90		1/25	I	
"	"	100		26/50	II	
"	"	93		51/75	III	
"	"	96		76/100	IV	
"	"	96		101/125	V	
"	"	100		126/150	VI	
"	"	100		157/175	VII	
"	"	98		176/200	VIII	
"	"	93		201/225	IX	
"	"	96		226/250	X	
"	"	296		251/325	XI	
"	"	298		326/400	XII	
"	"	291		401/475	XIII	
"	"	282		476/550	XIV	
"	"	480		551/675	XV	
"	"	571		676/825	XVI	
"	"	487		826/950	XVII	
"	"	516		951/1083	XVIII	
"	"		98	1084/1125	XIX	
"	"		77	1126/1150	XX	
"	"		65	1151/1175	XXI	
"	"		65	1176/1200	XXII	
"	"		69	1201/1225	XXIII	
"	"		51	1226/1246	XXIV	
"	92	1615		1/422	XXV	
"	"	17		423/432	XXVI	Knorren
"	"		112	433/487	XXVII	
"	171	563		488/643	XXVIII	
"	"	30		644/660	XXIX	Knorren
"	"		7	661/665	XXX	
"	170	541		666/806	XXXI	
"	"	28		816/828	XXXII	Knorren
"	"		14	829/838	XXXIII	
"	174c	1606		69/483	XXXIV	
"	"		366	489/609	XXXV	

Die Gebote sind für 1 Raummeter Scheit- resp. Knüppelholz getrennt nach den oben verzeichneten Loosen abzugeben und müssen mit der Aufschrift „Gebot auf Kiefernbrennholz" versehen und versiegelt sein.

Durch Abgabe eines Gebotes wird ausgesprochen, daß Bieter sich den Verkaufsbedingungen unterwirft.

Zur Eröffnung der eingegangenen Offerten im Beisein der etwa erschienenen Bieter wird auf

Dienstag, den 3. Juli, Nachmittags 3 Uhr

im Geschäftszimmer der hiesigen Oberförsterei ein Termin anberaumt.

Die Verkaufsbedingungen können hier eingesehen, auch von hier bezogen werden.

Der Förster von Chrzanowski-Lugau, der Hilfsjäger Busse-Lugau und der Hilfsjäger Schwerin-Stewken zeigen auf Wunsch die Hölzer vor.

Die Schläge liegen ca. 5 Kilometer vom Hauptbahnhof Thorn resp. der Weichsel, durchschnittlich 2 Kilometer von der Thorn-Argenauer Chaussee entfernt und sind zum Theil von einer Lehm-Kies-Chaussee durchschnitten.

Schirpitz, den 28. Juni 1894.

Der Oberförster.

Ladung.

Der Schiffer Johann Hinz, 60 Jahre alt, katholisch, früher zu Kulm wohnhaft, dessen Aufenthalt unbekannt ist und welchem zur Last gelegt wird, den gesetzlichen Vorschriften wegen Entrichtung der Gewerbesteuer entgegen den Anfang des steuerpflichtigen, stehenden Gewerbes, nämlich das im Inlande seit dem Monat September 1888 bis zum 1. Januar 1890 betriebene und fortgesetzte Schiffergewerbe mit dem Oderkahn VIII 982 zur Besteuerung nicht anzeigt zu haben, Vergehen gegen § 17 Ges. v. 3./7. 76 u. § 14 Gew.-Ordn. wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hierselbst auf

den 21. August 1894
Vormittags 9 Uhr

vor das Königliche Schöffengericht zu Kulm, Zimmer Nr. 13, zur Hauptverhandlung geladen. Auch bei unentschuldigtem Ausbleiben wird zur Hauptverhandlung geschritten werden. [1460

Kulm, den 12. Mai 1894.

Modrow,
Gerichtsschreiber des Kgl. Amtsgerichts.

Am 25. Juli cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
soll beim Gastwirth Wordel in Kossowo per Gruczno das [6412]

Kämpen- und Kommunal-Strauch

gegen Niedwitz und Christfelde, welches diesen Herbst dreijährig wird, öffentlich meistbietend verkauft werden. Die Flächen können vorher vom Gastwirth Schwanke, Christfelde, und in Niedwitz von dem Kämpenwärter Neumann daselbst vorgezeigt werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht.

Kossowo, im Juni 1894.

Kutscher, Kämpenvorsteher.

Bekanntmachung.

Die zur **Ernst Kluth**'schen Concursmasse gehörigen

6 Strickmaschinen

mit Rand- und Schlauchschloß, theilweise mit **zwei Fadenführern, vollständig komplett und in gutem betriebsfähigen Zustande,** sollen einzeln oder zusammen freihändig verkauft werden. [6114]

Offerten sind an mich zu richten.

Die Strickmaschinen können beim Kaufmann O. Wichert in Dirschau besichtigt werden.

Dirschau, den 25. Juni 1894.

Der Concursverwalter.
Liste, Rechtsanwalt.

Der Lehrling

Wilhelm Schlaak

aus Piwnitz ist mir ohne Grund aus der Lehre entlaufen. Ich warne hiermit Jeden, denselben aufzunehmen, da ich seine Zurückführung beantragen werde

Stasiewski, Stellmachermeister,
Graudenz. [6476]

Bekanntmachung.

Am Montag, den 2. Juli d. Js., Nachmittags 5 Uhr, soll bei der Güter-Abfertigungsstelle in Jablonowo eine Wagenladung **Nußkohlen** im Gewicht von 12500 kg meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in einzelnen Loosen verkauft werden und werden Kauflustige hierdurch eingeladen. [6438

Königl. Güter-Abfertigungsstelle.

Auf der Posthalterei in **Vandsburg** stehen zum freihändigen Verkauf:

1 halbverdeckter Kutschwagen, 2 Arbeitswagen nebst Ernteleitern, 1 Roßwerk mit Häckselmaschine und Dreschkasten, 2 Arbeitsschlitten, 2 Kartoffelkasten, 1 Jauchefaß, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Hand-Getreide- u. Kleesäemaschine, verschiedene Pflüge u. Eggen u. A. m.,

Alles im besten Zustande.

Auch sind noch (6503)

15 Schock Roggenstroh und ca. 200 Ctr. gutes Heu

abzugeben.

Geschäfts- u. Grundstücks-Verkäufe und Pachtungen.

Ein in e. Kreisst. Westpr., in schönst. u. best. Lage gelegenes

Garten-Etablissement

best. a. ein. der schönst. Concertgärten, 2stöck. mass. Geb. m. 13 Zimm., Küchen u. Zubeh., e. größt. Saal a. Orte, n. Bühne u. Gallerie, groß. Veranden, Lauben, mass. Musikorchest., mass. Winterkegelbahn, gr. Stall., Dampfbadeanst. (Wann.-, russ. u. röm. Bäder), Wasserleit. i. Hause, sowie mit Mobiliar und Zubehör, ist anderer Unternehm. weg. unter den günstigsten Beding., bei Anz. v. 9000 Mk. v. sofort zu verkaufen. Meldung. werd. brfl. u. Nr. 6174 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Eine Seifenfabrik

gut eingeführt, ist in einer Provinzialstadt Ostpreußens anderer Unternehmungen wegen preiswerth z. verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6156 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Eine Bäckerei

in ein. Stadt Ostpr. gel., ist von sofort wegen Familienverh. preisw. zu verkf. Zu d. Grundst. geh. ein vor 8 Jahren neu erb. 2stöck. Wohnh. m. daran stoß. Hofraum u. Stall, Scheune u. 12 Mrg. Land m. gutsteh. Saaten. Anzahl. nach Uebereink., Hypoth. fest. Meld. w. br. u. Nr. 6323 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Meine Besitzung Schloß Kalthof bei Marienburg

beabsichtige ich im Ganzen oder in Parzellen von 40, 22 und 20 preuß. Morgen zu verkaufen. Besichtigung ist jederzeit gestattet. Auskünfte werden bereitwilligst ertheilt. Zur Entgegennahme von Geboten 2c. habe ich in meinem Hause in **Kalthof auf Sonntag, den 8. Juli cr., von Vorm. 10 Uhr ab,** einen Termin anberaumt. **E. Henneberg, Pr. Holland.**

Ein Grundstück

in der Marienwerd. Niederung, ca. 42 ha groß, mit gut. Gebäud., vollst. lebd. u. todt. Inv., ist umständehalb. unt. günst. Bedingung. zu verkaufen. Meld. w. br. u. Nr. 6453 an die Exp. des Ges. erbt.

Mein Grundstück

bestehend aus ca. 250 Mrg. Acker incl. Wiesen und Waldung, mass. Wohnhaus, mass. Ställen, bin ich Willens, mit lebend. u. todt. Inv. u. günst. Zahlungsbedingung. sofort zu verkaufen. [6483

Paul Hahn, Natzebuhr, Abbau.

Ein gut gelegenes

Grundstück

einer kleinen Kreisstadt Westpr., in welchem mehrere Geschäfte, als: Colonialwaaren- und Schank-, Mehl- und Getreide-Geschäft betrieben werden und das viel Miethe bringt, ist im Ganzen, auch getheilt, zu verkaufen, eventl. das Colonialwaaren- und Schank-Geschäft mit Auffahrt gegen 1000 Mark Miethe von sogleich zu verpachten. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6514 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein Grundstück

Reg.-Bez. Danzig, ca. 1000 Mg., Wald, Torf, kleefähiger Boden, gute Gebäude, gutes Inventar, Preis 18000 Thaler, Anzahlung 5000 Thlr., Hypotheken fest.

Eine Mühle und Schneidemühle, Reg.-Bez. Danzig, genügende Wasserkraft gute Mahl- und Schneidegegend, ca. 25 Mrg. 2schn. Riesel-Wiesen. Preis 12000 Thaler, Anzahlung 4000 Thaler.

Eine Garten-Restauration mit Winterkegelbahn, Reg.-Bez. Danzig, in einer kleinen Stadt. Preis 6000 Thlr., Anzahlung 1500 Thaler.

Ein Grundstück in Pom., 172 Mg., Weizen- und Roggenboden, 30 Mg. Wald, gut. Cult. Preis 12000 Th., Anz. 4000 Th.

Ein Grundstück, Pom., 100 Morg. Weizen- und Roggenboden, drainirt, gemergelt, in guter Cultur, Preis 6500 Thlr., Anzahl. 1500 bis 2000 Thlr.

Eine flottgeh. Gastwirthschaft in einem gr. Kirchdorfe, Elbinger Gegend, vis-à-vis der ev. Kirche, vorzügl. Land, Gebäude vorschriftsmäßig. Preis 9000 Thaler, Anzahlung 3000 Thaler.

Eine Landwirthschaft, Ostpr., 215 Mg. Land mit Wald, worin schon Bauhölzer sind, Gebäude neu, massiv, hübsche Gegend, Chaussee kommt an der Wirthschaft vorbei. Preis 19000 Thlr., Anzahlung 6000 Thlr.. Auskunft ertheilt **Drell, Danzig,** Schießstange 11. Briefmarke erbeten. [6470]

Rentengüter

in Elsenau bei Bischofswalde Wp.

sind noch unter den denkbar günstigsten Bedingungen zu erwerben:
1 Parzelle 104 Mrg. Acker (kleefähig), 25 Mrg. Wiesen, 12 Mrg. Buchenwald mit Gebäuden am Dorf, wo Kirche und Schule,
1 Parzelle 30 Mrg. Acker, (kleefähig), 25 Mrg. Wiese, 10 Mrg. Schonung mit Gebäuden am Dorf,
1 Parzelle 42 Mrg. Acker, (kleefähig), 8 Mrg. Wiese mit Gebd. am Dorf,
1 Handwerkerparzelle, Baustelle i. Dorf und 4—6 Mrg. Land mit Wiesen nach Wunsch, [965]
1 See von 230 Morg. m. Landparzelle, Größe nach Wunsch.
sowie mehrere Grundstücke von 30 bis 80 Morgen m. reichlich Wiesen zum Preise von 40—150 Mk. pr. Morgen.

Holzparzellen sind nach Wunsch zuzukaufen. Roggen sowie Sommerung und Kartoffeln wird jeder Parzelle zur Aberntung zugetheilt. Baumaterial billigst am Ort. Baufuhren werden nach Vereinbarung geleistet, sowie Käufern jede mögliche Erleichterung gewährt wird. Verkaufstermine jeden Mittwoch und Sonnabend hierselbst.

Die Gutsverwaltung.

Ein Gut

500 Morgen in einem Plan, vorzüglich arrondirt, ¼ Meile von Stadt und Bahnhof, in Westpreußen, nur guter Boden, ganz neue Gebäude, 38 Milchkühe, 14 Jungvieh, 17 Pferde, ist für 55000 Thaler bei 13—15000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5204 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Sehr günst. Parzellirung.

Die Parzellirung des Gutes **Bachor** im **Kreise Strasburg** wird fortgesetzt.

Neuer Verkaufstermin

Dienstag, den 3. Juli cr.

an Ort und Stelle. [6435]

Es sind nur noch ca. 500 Mrg. schöner milder Roggen-, Weizenboden und Wiesen zum Verkauf. Die Mahl- und Schneidemühle — in sehr guter Mahlgegend — hat zu jeder Jahreszeit hinreichende Wasserkraft und wird besonders mit dem Wohnhause, schönem Obstgarten u. massiven Wirthschaftsgebäuden und 2—250 Morgen Acker und Wiesen unter sehr günstigen Bedingungen verkauft. Käufern bietet sich hier eine sehr gute und sichere Existenz.

W. Schindler, Strasburg Wpr.

Meine Besitzung

von 310 Mg., mit voller Ernte, leb. u. todt. Inventar, will ich umständehalber verkaufen. Preis M. 38000, Anzahlung 10—12000 M. Bahnstation Tremessen. Strecke Bromberg-Posen. Czwirdzin bei Witkowo, Pr. Posen. G. Lehmann.

Suche mein in der Thalstraße 23 gelegenes [6207

Grundstück

bestehend aus Restauration u. großem Tanzsaal, zu verkaufen.

Otto Leue, Dampf-Bierbrauerei, Bromberg II.

Ein Grundstück, 175 Mrg. Weizenboden, gut. Geb., viel. Invent., ½ Meile v. Bahnh. Melno, Hypoth. 6000, Preis 45000 Mk., Anz. 12—15000 Mk., Restkaufgeld mit 4% auf 15 Jahre unkündbar stehen bleibend, ist zu verkaufen. D. Näh. d. C. Kickbusch, Graudenz, Oberthornerstr. Nr. 10. [6517

Der Bierausschank

einer Brauerei nebst Flaschenbier-Geschäft ist zu verpachten. Offerten unter Nr. 6443 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Rentengrundstücksverkauf.

Mein Grundstück, ca. 18 Morgen, bestellt, massive neue Gebäude, mit Inventar, verkaufe ich gerne, weil ich Bauunternehmer bin. [4731]

Kanitzken, Kreis Marienwerder.
J. Hummel.

Geschäfts-Grundstück

m. 6000 Thlr. Anz. z. verkaufen u. ein **Restaurant** zu verpachten, beides in Bromberg, d. J. Passivan, Bromberg. 2 Marken beifügen. [6451

Conditorei-Verkauf

In einer lebh. Garnisonstadt Ostpr. ist eine langjähr., gutgehende Conditorei m. Restaurant Verhältnisse halber sof. od. später zu verkaufen. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6325 durch d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Ein Grundstück

in **Schwedenhöhe** bei Bromberg, an der Hauptstraße gelegen, ca. 12 Morg. Land, wovon 3 Morgen Karpfenteiche, massive Gebäude und Stallungen, Obstgarten, ist preiswerth zu verkaufen. Offerten unter **M. M. 591** an die Expedition der „Ostdeutschen Rundschau" in Bromberg erbet.

Geschäfts-Verkauf.

Ich beabsichtige das von meinem verstorbenen Mann bisher innegehabte und mit bestem Erfolge betriebene Colonialwaaren-, Delicatess- u. Weingeschäft unter günstigen Bedingungen preiswerth z. verkaufen. Jährlicher Umsatz 140—150000 Mk. Zur Uebernahme und Weiterführ. sind mindest. 45000 Mk. erforderlich. [6255

Ww. Malwine Pinger,
Anklam.

Vom 1. Juli cr. ab theile ich meine Besitzung Dombrowken Nr. 1 in beliebige Parzellen in [6283

Rentengüter

auf. Die Uebergabe der Parzellen erfolgt sofort bei Anzahlung von 10 bis 30 Mark pro preußischen Morgen. Auftheilungsplan und amtliche Bedingungen liegen beim Gastwirth Mlotek hierselbst zur Einsicht aus. — Bahnhof Czerwinsk 5 Kilometer. Poststation Kleinkrug. E. Bohschke.

Rentengüter.

Von m. **Gute Hohenholm,** dess. eine Hälfte schon a. e. Rentengüter-Kolonie besteht, will ich d. andere Hälfte z. **Rentengütern** vergeben. D. Gut liegt nur ½ Meile v. **Bromberg** dicht a. d. Chaussee n. Fordon. D. Parzellen sind v. 20 b. 100 Mrg., auch größer, mit od. ohne Gebäude. Wiese zu jed. Parzelle. Dazu je n. Größe Roggen, Stroh, Kartoffeln. Anzahl. p. Mrg. nur 10 Mk. D. Kaufgeld zahlt sich p. T. als **unkündbare** 4% Rente von selbst ab, sodaß d. Besitzthum m. d. Zeit **schuldenfrei** wird. Günst. Geleg., m. wenig Geld **eigene** Besitzung zu erwerben. Termin z. Besichtigung u. Punktationsabschlüssen **am 30. Juni, 1. und 2. Juli, am 7., 8. und 9. Juli in Hohenholm** bei Bromberg. [5352]

Holm, Gutsbesitzer.

Zum Ankauf bei soliden Preisen von

Gütern in jeder Größe sowie Grundstücken, Hotels Gastwirthschaften, Mühlen-Grundstücke

weist nach und vermittelt [6268]

H. Klinge, Stuhm, Kaufmann und Bahnhofswirth.

Auf Wunsch sende ich den Käufern die Anschläge und Beschreibung der Güter pp. zu und bitte die geehrten Käufer, sich direkt an mich zu wenden.

Ein tüchtiger, älterer Landwirth sucht mit einer Anzahlung von 6000 Mk. ein **Gut** zu kaufen oder zu pachten. Gefl. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6377 durch die Expedition des Geselligen in Gr.

Während der Badesaison in Zoppot halte ich meine Sprechstunden ab:
in **Zoppot**, Seestraße 12, 9—11 Vormittags;
in **Danzig**, Langgasse 6, 3—5 Nachmittags.

Dr. Stanowski,
[5827] Nervenarzt.

Für Zahnleidende
bin ich zur Consultation anwesend in
Pt. Eylau, Froelich's Hotel
am 2. und 3. Juli cr.,
Rosenberg, Schlüter's Hotel
am 9. und 10. Juli cr.
Hochachtungsvoll
S. Krzywynos,
Marienburg.
Gebißreparaturen garantirt sauber und haltbar in 3—4 Stunden.

Eine Mühlenschleuse

im Kreise Strasburg Westpr. soll in Steinbau ausgeführt werden. Bewerber wollen ihre Adressen brieflich mit Aufschrift Nr. 6400 an die Expedition des Geselligen in Graudenz einsenden.

Elektrische
Licht- u. Kraftanlag.
Th. Wulff, Ingenieur
Bromberg. [6415]

Durch Vergrößerung meiner Dampfmahlmühle mit Maschinen neuester Construktion, bin ich in der Lage, jeden Auftrag auf [5240]
Roggen- und Weizenmehl
feinster Qualität auf das Schnellste und Prompteste ausführen zu können. Sofortig. Umtausch von Mahlgut jed. Art.
M. Mondry, Dt. Eylau,
Dampf-Schneide- und Mahl-Mühle

Groesstes
Patent-
Bureall
DEUTSCHLANDS
H. & W. Pataky
CENTRALE
BERLIN N.W. 500 Luisenstr. 25a.
VERTRETER für PATENT-VERWERTUNG!
Bis z. 23 Nov. 1893 für über 2 Millionen Mrk. VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen.
PROSPECTE gratis & franco!

Tiefbohrungen
und jede Brunnen- u. Mauerarbeit
führt bestens aus [5950]
C. J. Dogton, Abb. Rittel b. Konitz
Konitzer Gewerbe-Ausstell. 93 prämiirt. Mit besten Referenzen gern zu Diensten.

H. Rielau,
Graudenz, Blumenstraße 3,
empfiehlt sein Lager von:
Zunten u. Berliner weißen Kachelöfen,
Ofenthüren,
Kochherdplatten u. Bratöfen,
Prima Dachpappen,
engl. Dachtheer u. Klebemasse
Prima Dichtungsfaserkitt,
Kienteer,
Carbolineum,
Cement und Kalk
in nur bester Qualität,
Rohrgewebe, Rohrnägel u. Rohrdraht,
Berliner Stuckaturgyps,
sowie alle and. Baumaterialien
zu billigsten Preisen. [5953]

Neu! Neu!
Ueberzeugung macht wahr!
Beste
Glattstrohdreschmaschine
der Gegenwart.
Wo eine solche Maschine vorhanden, wird keine andere mehr gekauft. Diese Dreschmaschine liefert sogar das Stroh schöner und glatter als der Flegel. Absoluter Reindrusch wird ebenfalls erzielt. Anspannung 1—2 Zugthiere. Preis von 160 Mark an. Empfehle noch meine **2 u. 3schaar. kombinirten Pflüge d. Zukunft,** Putzmühlen von 55 Mk., Pferderechen von 65 Mk. 2c. Kataloge gratis und franko durch (1666u
Paul Grams, Kolberg.
Tüchtige Vertreter gesucht. Glänzende Bezüge.

Privatkundschaft
für feine **Centrifugen-Butter** in Postkollis von 9 Pfd. zu 110 Pf. p. Pfd. sucht
W. Guth, Barloschno
[6207] p. Altjahn Wpr.

Pom. Molkerei- & Haushaltungs-Schule
Neutorney-Stettin.
Die Kurse in unserer zur Haushaltungsschule erweiterten Molkereischule beginnen **am 1. Juli cr.** Alles Nähere durch die Prospecte und durch [6501] **Die Direction.**

RHEINISCHE Tuch-Niederlage
Aachen, Friedrichstr. 86.
SPECIALITÄT:
Cheviot- u. Kammgarn-Stoffe.
Auf Anfragen direct an die Privatkundschaft
reichhaltige Muster-Collection
der von höchsten Kreisen anerkannt guten Fabrikate franco gegen Rücksendung.
Solidität aller Stoffe garantirt.
Anerkannt billigste und beste Bezugsquelle vom grössten Tuch-Fabrikplatz Deutschlands.

Mahadeva.

Der Werth dieser pikanten, **absolut milden, leichten** und zweifellos sehr preiswerthen Cigarre beruht darin, daß ich all mein Bemühen auf Herstellung **nur einer Specialmarke** (Mahadeva) verwandt habe. Auch den anspruchsvollsten Raucher wird die **ganz eigenartige u. vollendete Tabakzusammenstellung** überraschen. Ich versende 1000 Stück zu 48 Mk., 500 zu 25 Mk., 100 zu 5 Mk. frco. Nachn. **Walter Meyer,** Cigarrenversandhaus, **Bielefeld.**

---

3 Mtr. 33 Cmtr.
hochf. Lord-Stoff, grau oder braun, zum vollk. Anzug, vers. f. 10 Mk. frco., 3 Mtr. 33 Cmtr. hochf. blau Cheviot 8 Mk. frco. Nachn. **J. Saulmann, Greifswald.**

Pianinos für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle, Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. **Berlin,** Dresdenerstr. 38.
Friedrich Bornemann & Sohn,
Pianino-Fabrik. [8527]

Prima Wagenfett
hat billigst abzugeb. in 1/1, 1/2 u. 1/4 Gebind.
H. Rielau,
[5956] Graudenz, Blumenstraße 3.

C. Naumann's
SANITAS
TOILETTE-FETT-SEIFE
BEWÄHRT ALS BESTE CONCURRENZ-SEIFE!
Unübertroffen für Pflege der Haut & des Teints!
ÜBERALL NUR 25 Pfg. DAS STÜCK!

Kilian Holleber,
Weinberg-Besitzer,
Thüngersheim am Main
bei **Würzburg** (5934)
empfiehlt seine reingehaltenen, größtentheils selbstgebauten Weiß- u. Rothweine, sowie seine an den Produktionsplätzen persönlich eingekauften Pfälzer- u. Rheinweine. Erstere von 50 Pf., letztere v. 60 Pf. p. Liter an. Solide, tüchtige **Vertreter gesucht.**

---

3 Meter f. blau, braun od. schwarz
Cheviot
zum Anzuge für 10 Mark, 2 9/10 Meter desgl. zum Paletot f. 7 Mark, Ia Kammgarn- u. Hosenstoffe äußerst billig, versendet franco gegen Nachnahme
J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Anerkannt vorzügliche Bezugsquelle. Muster franco zu Diensten.

Tapeten!
10000 Rollen zum Ausverkauf gestellter **Tapeten**
10 pCt. unterm Einkauf bei
E. Dessonneck,
Musterkarten franko.

Grösste Neuheit!!
Noch nie dagewesen!

Ancre-Remont.-Taschen-Uhr in **starkem Nickel-Gehäuse,** unbedingt solid und zuverlässig gehend, mit guter vernickelter **Panzerkette pro Stück 4 Mark** franco gegen Nachn. oder vorh. Einsend. des Betrages offerirt **Max Cohn, Thorn.**

Zur Ernte
empfehlen **schönen schnittigen**
Tilsiter Magerkäse
in Broden von 8—10 Pfund, per Ctr. 15 Mark gegen Nachnahme. [6441]
Central-Molkerei Schöneck Wpr.

H. Rielau,
Graudenz, Blumenstraße 3, versendet:
Prima Stückkalk
in Fässern, [5954]
Portland-Cement
in 1/1 u. 1/2 Tonnen, zu billigsten Preisen.

Gänsefedern 60 Pf.
neue gröbere, per Pfund, Gänsefedern wie sie von der Gans fallen, mit sämmtlichen Daunen, Pfd. 1,50 Mk., kleine fortirte Mittelfedern, Pfd. 2 Mk., gerissene Gänsefedern, Pfd. 2,50 Mk., prima Waare Pfd. 3 Mk. Bitte um Vertrauen.
A. Sasse, Letschin (Oderbruch).

Fahrrad Kissenreifen, sehr gut erhalten, billig zu verkaufen. [6158]
O. Roeser, Graudenz.

Setz-Karpfen
13—15 cm lang, à Schock **9 Mk.,** liefert auf vorherige Bestellung [6493]
August Beier, Schwedenhöhe bei Bromberg.

Gesunde frische und alte [6463
Eßkartoffeln
stets verkäuflich.
F. Ermisch, Unterthornerstr. 2.

Schwind-
sucht heilbar d. e. neues Verfahren.
W. Klimaszewski, prakt. Arzt, **Bromberg,** Schloßstr. 2.

Drainröhren
mit 1½", 2", 3", 4", 5" Lichtweite, offerirt billigst franco Bahnhof Buchholz
Dampfziegelei Babusch
[6488] per Pr. Friedland.

5000 cbf im Winter geschnittenes
Kantholz
sowie
150 Schock Dachlatten
I. und II. Klasse, sind franco Waggon Konitz Westpr. abzugeben. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6473 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Starke, trockene
Felgen und Speichen
auf Lager bei [6462]
H. Rielau, Graudenz.

Ernteseile
von Jute, sehr fest u. praktisch, offerirt per Schock 27 Pfennig
Leopold Kohn, Gleiwitz
Fabrik von Säcken u. wasserdicht. Planen.

Eine Parthie
gebrauchte graue Pappen
etwa 4 Millimeter dick, und zwar in **runden** Tafeln von ca. 85 Centimeter Durchmesser und in **viereckigen** Stücken von 45 Centimeter Breite und 1/4 bis 1 1/4 Meter Länge, sind zum Preise von Mk. 2,50 pro Centner verkäuflich. (135
Gustav Röthe's Buchdruckerei, Graudenz.

Nähmaschine
neu, verkauft billig B. Kaszubowski, Schöneck Wpr. [5669

Corset.
Mein gesetzlich geschütztes Corset „ohne Mechanik mit Seitenverschluß", wodurch nicht nur die häufigen Reparaturen fortfallen, sondern auch der gesundheitsschädliche Druck vermieden wird, halte ich den geehrten Damen von Graudenz und Umgegend bestens empfohlen. Zu haben bei Fräulein **L. Schillke,** Marienwerderstr. 53.
6508] **Emil Sachs.**

Tapeten
kauft man am billigsten bei (1369)
E. Dessonneck.

Mack's Doppel-Stärke

Nur echt mit dieser Schutz-Marke.
Die einfachste u. schnellste Art, **Kragen, Manschetten** etc. mit wenig Mühe
so schön wie neu
zu stärken, ist **allein** diejenige mit **Mack's Doppel-Stärke.**
Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.
Überall vorrät. zu 25 ₰ p. Cart. v. 1/4 Ko.
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder:
Heinr. Mack, Ulm a. D.

Ueberraschend schöne, steife, **blendendweisse** Oberhemden, Kragen, Manschetten durch
Diamant-Wäscheglanz
Dose **25** Pf. 7904
Zu haben in **Graudenz** bei Herrn **Paul Schirmacher,** Drog. z. r. Kreuz, Getreidemarkt 31, Marienwerderstr. 19. In **Prechlau** bei Herrn **Otto Hellwich.** [9394]

כשר *Thorner Wurstfabrik* כשר
Jacob Schachtel, Thorn
empf. f. d. Sommer Dauerwurst, Prima Salami Räucherw. m. הכשר Verkf. ges.

Unübertroffen
als Schönheitsmitt. z. Hautpflege, zur Bedeck. v. Wunden u. in d. Kinderstube
Lanolin Toilette-Cream- Lanolin
d. Lan.-Fabr. Martinikenfelde b. Berl.
Nur echt mit Zu haben in Zinntuben à 40 Pfg.
LANOLIN
dieser Schutzmark. in Blechdosen à 20 und 10 Pf.
In **Graudenz** in der **Schwanen-Apotheke** und **Löwen-Apotheke,** in der Drogerie von Fritz Kyser, von Apoth. Hans Raddatz, von C. A. Sambo und zum roten Kreuz von Paul Schirmacher. In **Mohrungen** in der Apotheke von Simpson. In **Saalfeld Opr.** bei Adolph Diskowski. In **Gilgenburg** in der Apotheke von M. Feuersenger. In **Lessen** i. d. Butterlin'schen Apotheke. In **Soldau** in der Apotheke von Otto Görs. In **Rehden** in der Apoth. v. F. Czygan, i. **Bischofswerd.** i. d. Apoth. v. Kossak. sowie i. **sämmtl. Apothek. u. Drogenhandl. Westpr.**

Fetten Rückenspeck
von Schweinen hiesiger Schlachtung, gesalzen und auch geräuchert, Winterwaare, offerirt zu den billigsten Preisen [6340
Benjamin Rudolph, Thorn.

Lilionese, (cosmetisch. Schönheitsmittel) wird angewendet bei Sommersprossen, Mitessern, gelb Teint und unrein. Haut, à Flasche Mk. 3,00, halbe Flasche Mk. 1,50
Lilienmilch macht die Haut zart und blendend weiß, à Fl. Mk. 1,00.
Bartpomade, à Dose Mk. 3,00, halbe Dose Mk. 1,50, **befördert** das Wachsthum des Bart's in nie geahnter Weise. (1365)
Chinesisches Haarfärbemittel,
a Fl. Mk. 3,00, halbe à Fl. M. 1,50, färbt sofort echt in Blond, Braun und Schwarz, übertrifft alles bis jetzt Dagewesene.
Oriental. Enthaarungsmittel,
a Fl. Mk. 2,50, zur Entfernung der Haare, wo man solche nicht gewünschte im Zeitraum von 5 Minuten ohne jeden Schmerz und Nachtheil der Haut.
Allein echt zu haben beim Erfinder **W. Krauss,** Parfümeur in **Köln.**
Die alleinige Niederlage befindet sich in **Graudenz** bei Hrn. **Fritz Kyser.** Markt Nr. 12.

Ein
Segel- und Ruderboot
verkauft billig [9496]
G. Zimmermann, Elbing.

Zwei junge Doggen
acht Wochen alt, giebt billig ab
6375] Franz Marx, Sedlinen.

Ein großer, kräftiger kurzhaar., braun., deutscher
Hühnerhund
im dritten Felde, flotte Suche, gut im Felde und Wasser arbeitend sowie apportirend, ist für 75 Mk. zu verkaufen bei
F. Glodde, Gr. Montau
[6411] bei Kl. Montau.

Schachtmeister-Lohnbücher
300 Seiten Taschenformat (268 Seiten Lohnlisten, 32 Seiten weiß Schreibpapier) in Leinwand stark gebunden, mit Leinwandtasche u. Bleistiftöse, Preis 1 Mk., sind vorräthig in
Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.

Heirathsgesuche.

Ein Friseur
selbst., 28 J. a., ev., sucht d. Bekanntsch. ei. Dame beh. Verheir. Etwas Verm. erw. Damen, d. auf dies. erstg. Gesuch eing., werd. gebet., Meld. m. Phot. u. Nr. 6458 an die Exped. des Geselligen erbeten. Diskretion, Ehrensache.

Geldverkehr.

4000 Mark
auf ein städt. Grundstück nach 6000 Mk Kassengeld zu 5% gesucht. Dasselbe hat laut Taxe ein. Werth v. 18904 Mk. Offert. unt. Nr. 45 postl. Freystadt Wpr.

Hypotheken-Darlehne
auf hiesige bessere Hausgrundstücke zu 4 1/4 % empfiehlt bei weitester Beleihungsgrenze **Gustav Brand.**

Vermiethungen u. Pensionsanzeigen.

Wohnung v. 3 Zim. u. Zub. (mit. d. Stdt.) v. sof. z. m. ges. Off. u. 7000 a. Exp. d. Ges.

In meiner neuerbauten Villa in der Festungsstraße 1a, dicht am „Tivdli" belegen, sind v. 1. Oktober cr. **Wohnungen** v. 5 u. 6, auch 11 Zimmern mit Balkons, zu jeder Wohnung besonderes Entree nebst vielem Nebengelaß, auf's eleganteste ausgestattet, zu haben; auch sind Pferdestallungen u. Wagenremisen vorhanden. Zutritt zum Garten gestattet.
Näheres ausführlich bei (6479)
Franz Kawski jun.

Eine Wohnung
4 Zimmer nebst Zubehör, v. 1. Oktober zu vermieth. L. Reinert, Kirchenstr. 5.

Versetzungshalber ist eine **Wohnung,** bestehend aus 8 Zimmern nebst Burschengelaß, Stall für 3 Pferde und Garten, vom 1. Oktober zu vermiethen. [6040]
Penkwitt, Lindenstraße 30.

Im neu erb. Hause, Unterthornerstr. 8, sind 2 freundl. **Wohn.** v. je 4 Zimm. u. Zubehör an ruhige Miether von gl. z. verm., 1. Oktober z. beziehen.

E. **Wohn.** v. 2 od. auch 3 Zimm., Küche u. Zubeh. ist vom 1. Oktober zu vermiethen Gartenstr. 26. [6474

---

1 **Wohn.** f. 55 Thlr. i. z. verm. Nonnenst. 9. Sämmtl. **Leisten** s. z. verk. Ww. Krüger.

Eine **Parterre-Wohnung,** 4 Zimm. u. Zubehör, zu vermiethen b. Boesler, Lehmstr. 4. [6397

Ein möbl. **Zim.** z. vm. Langestr. 13, 2 Tr.

Möbl. Wohnung, auf Wunsch mit Burschengel. zu verm. Amtsstr. 19.

Möbl. Zimmer zu verm. Amtsstr. 7.

Laden. Ein Laden nebst Wohnung ist von sofort zu vermiethen bei [6170]
E. Dessonneck.

Rehheide.
Freundl. **Sommerwohn.,** ungef. 5 Min. vom Walde und 10 Min. v. d. Bahn, auf Wunsch auch möbl., ist sogl. zu vermiethen b. J. Görtz, Rehheide bei Rehhof. [6433

Culm.
Bäckerei.
In der Hauptstraße Culm's ist vom 1. Juli cr. eine altrenommirte Bäckerei mit Laden, 3 Zimmern, Speicher 2c., zu vermiethen. [6394]
Fr. Eblowski, Schlossermeister.

Dirschau.
Ein kleiner Laden
an einer der Hauptstraßen gelegen, der sich sehr gut zum Cigarren-Geschäft eignet, von sogleich zu vermiethen.
[5685] J. Pieper, Dirschau.

Danzig.
Grosser Eckladen
eines in lebhafter, guter Stadtgegend **Danzigs** gelegenen Neubaues, besonders für ein Delicateß-, Drogen- oder ähnliches Geschäft sich eignend, mit Wohng. von 3 Zimmern p. 1. Oktober à M. 1300 p. Jahr zu vermiethen. Reflektanten wollen ihre Adressen unter **Nr. 1220** aufgeben an die **Danziger Zeitung in Danzig.** [6339]

Zoppot, Ostseebad,
Lehr- und Erziehungsanstalt
f. Knaben. **Dr. R. Hohnfeldt.**

Das Familien-Pensionat
von Frau **E. Wienecke, Zoppot,** Nordstr. Nr. 4, hält sich best. empfohlen.

Damen finden liebevolle Aufnahme bei Fr. Hebamme Daus, Bromberg, Wilhelmstr. 50.

Damen bess. Stände f. z. Nied. unt. str. Discr. liebev. Aufnahme b. Heb. **Baumann,** Berlin, Kochstr. 20. Bäd. i. Haus.

In einer Stadt mit guten Schulen (höh. Töchterschule u. Seminar) wünsch. zwei gebildete Damen ein
Pensionat für Mädchen
schulpflichtig. Alters zu übernehmen u. erbitten gefl. Offerten brieflich unter Nr. 6253 an die Exp. des Gesell.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 150.

Graudenz, Sonnabend] [30. Juni 1894.

Haus- und Landwirthschaftliches.

Kirschsaft.

(1. Recept.) Zehn Liter Kirschen (am besten Weichsel-), deren Kerne man zerstößt, setzt man mit etwas Wasser in einem kupfernen Kessel zum Feuer. Nachdem die Kirschen reichlich Saft ließen, läßt man sie durch einen Durchschlag ablaufen und erhöht den Saft durch Zugabe kochenden Wassers auf 20 Liter. Nach einiger Zeit läßt man den Saft durch ein grobes Tuch gehen, setzt 2 kg Zucker zu, bringt den abgekühlten Saft auf ein entsprechend großes Faß und überläßt ihn der freiwilligen Gärung, welche, bei der herrschenden Sommerwitterung, in wenigen Tagen eintritt. Man halte das Faß durch reservirten Saft oder starkes Zuckerwasser immer spundvoll und bringe es, sobald es keine Oberhefe mehr ausscheidet, in einen nicht zu kühlen Keller. Sobald die Gärung vollständig vorüber ist (nach etwa 8 Wochen) wird das Faß nochmals vollständig aufgefüllt und der Saft, sobald er vollständig klar ist (nach etwa 3 Monaten) auf ein anderes Faß oder Flaschen gezogen. Dieser für die Limonadenbereitung ganz vorzügliche Saft stellt sich pro Liter auf etwa 16 Pfg.

(2. Recept.) Völlig reife Sauerkirschen werden entstielt, in einem Mörser zerstoßen bezw. in einer Obstmühle vermahlen und bleiben in einem hölzernen Gefäße über Nacht stehen. Am andern Tage preßt man sie ab, giebt per Liter Saft 500 Gramm Zucker, giebt den Saft zum Feuer und schäumt ihn beim Kochen gründlich aus. Nach einem Kochen von 10—15 Minuten filtrirt man den Saft durch ein leinenes Tuch, füllt ihn erkaltet auf Flaschen und hebt diese gut verkorkt bis zum Verbrauche auf.

Zur Rhabarber-Verwerthung.

Der Rhabarber, in Amerika und England die beliebteste Compotpflanze, verbreitet sich mehr und mehr auch in Deutschland und wird auch hier immer neue Liebhaber finden. Der Rhabarbersaft eignet sich vorzüglich zur Herstellung von Limonaden, wie fast kein anderer Fruchtsaft, ist aber auch für Saucenbereitung von hohem Werthe.

Rhabarber-Compot mit Zucker. Man schäle die Blattstiele des Rhabarbers, schneide sie in schwache Scheiben, gebe sie in Konservenbüchsen, setze auf 1 Kilogr. Blattstiele etwa 125 Gr. Zucker zu und koche die Büchsen etwa 15 Minuten im Dampf- oder 20 Minuten im Wasserbade, fülle sie nach — der Rhabarber setzt sich beim Kochen — und verschließe sie luftdicht in noch heißem Zustande.

Rhabarbersaft. Die geschälten Blattstiele werden breiartig zerkleinert und abgepreßt. Den so gewonnenen Saft gießt man nach etwa 6 Stunden vorsichtig vom Bodensatz ab und kocht ihn, unter beständigem sorgfältigen Ausschäumen, so lange, bis er keinen Schaum mehr giebt, füllt ihn auf Flaschen, welche unter luftdichtem Verschluß am kühlen trocknen Orte bis zum Gebrauche aufbewahrt werden.

Gründüngung.

Die vegetarische Obstbau-Kolonie „Eden", eingetr. Gen. m. beschr. Haftpfl., Oranienburg b. Berlin, theilt Folgendes mit: „Daß Stallmist-Düngung sechs Mal theurer als Gründüngung ist, zeigt der in Treptow auf der landwirthschaftlichen Wander-Ausstellung veranschaulichte Gründüngungsversuch des Rittergutsbesitzers Schultz-Lupitz. Es handelt sich um Kartoffeln nach Sommerweizen in Stallmist (4 Fuder gleich 100 Ctr.) und nach Winterroggen in Stoppellupinen. Die Kosten der Stallmist-Düngung belaufen sich auf 42,50 Mk. pro Morgen, die der Gründüngung auf 11 Mk. pro Morgen; die in beiden Fällen gleiche Gabe von Kunstdünger ist außer Rechnung gelassen. Es ergab die Stallmist-Düngung 73,2 Ctr. Knollen pro Morgen, der Gründüngung dagegen 116,8 Ctr. Zwar war der Stärkegehalt bei Mistdüngung relativ höher als bei Gründüngung (16,8—18,2 pCt. gegen 14,9—16 pCt.), aber die absolute Stärkemenge ist doch bei Gründüngung fast um die Hälfte höher als bei Stallmist (18 gegen 12,8 Ctr.) Außerdem waren die Kartoffeln nach Stallmist „schorfig und minder schmackhaft", während sie nach Gründüngung bei „glatter Schale sehr schmackhaft" waren. Mit einer Mark Düngungskosten werden also gewonnen: bei Stallmist 1,74 Ctr. Knollen, bei Gründüngung 10,61 Ctr."

Zur Blattlausvertilgung

empfiehlt ein Gärtner folgendes Mittel: Man nehme die Asche von gut zerkleinertem und scharf getrockneten Brennholze, bespritze die zu behandelnden Pflanzen mit Wasser und bringe hierauf die Asche mit dem Zerstäuber auf die Triebe.

Im Schulzenhofe.

34. Fort[.] Roman von Erich Rott. [Nachd. verb.

Der Mann auf dem Hofe hatte das Haus inzwischen beinahe erreicht. Jetzt richtete er einen durchdringenden Blick auf Forschner und lachte dann heiser auf: „Brauch Euer Mitleid nit", rief er mit rauher, grimmig klingender Stimme, während er zugleich in seiner linken Hand einen Zettel schwang. „Da hab ich's schwarz auf Weiß, daß ich kein Strolch und Bettellump bin, den man vom Hof jagt, sondern daß ich wohl ein Recht hab', etwas gar Liebes von Euch zu fordern." Dabei brach er in ein durchdringendes Lachen aus.

„Glaub' beinah', der Kerl ist besoffen", knurrte Forschner während seine Brauen sich zusammenrunzelten. „Das hat man früher im Dorfe auch nicht gekannt", sagte er dann, sich zu dem auf seinem Stuhle sitzen gebliebenen Erich wendend, „da galt's arbeiten und Schweiß vergießen, heute bringt uns die Eisenbahn eine Menge Tagediebe mit herein . . . und die machen mit ihren Bettelpfennigen die Schnapsläden reich und die Umgegend unsicher."

Die Müllerin war inzwischen geschäftig nach der Thüre geeilt. „Ich will's der Magd nur sagen, die soll dem Mann ein Essen zurecht machen", versetzte sie und öffnete die Thüre.

Da aber nahm sie auch schon wahr, wie der herkulisch gebaute Unbekannte stampfend, immer schmerzhaft das Gesicht verziehend, die walzenförmigen Füße auf die Steinstufen setzte und in den Hausgang eintrat. Unwillkürlich wich die sonst so beherzte Frau einen Schritt zurück, als sie in das aufgeschwemmte Gesicht des Fremden schaute, das einen finsteren, abstoßenden Eindruck aufwies.

„Sehe wohl nicht zum Küssen aus, was?" rief dieser mit rohem Scherz. „Aber das kommt davon, wenn man zwanzig Jahre im Zuchthaus saß, das streicht einem die Haut ganz besonders fahl an."

„Alle guten Geister!" stöhnte Frau Forschner auf, während sie weit ins Zimmer zurückfiel.

Der Müller war an die offene Thüre getreten, aber auch Erich war, von einer plötzlichen unheimlichen Ahnung erfaßt, vom Stuhle aufgesprungen; er hatte in dem vor der Thüre Stehenden den Mann erkannt, der am Morgen, gleich ihm, den Eisenbahnzug verlassen hatte.

Gertrud war ebenfalls seltsam weiß im Gesicht geworden. Mit bewegtem Mienenspiel schaute sie nun bald auf Erich, bald auf den sie so unheimlich anmuthenden Mann draußen im Hausflur.

„Was wollt Ihr? Machts kurz!" herrschte Forschner den Fremden an. „Wir sind beschäftigt."

„Werdet mich doch schon anhören müssen", lautete die lakonische Antwort des Fremden, während zugleich ein tückischer Blick aus dessen schwarzen stechenden Augen flammte. „Ihr seid der Trudel Wittmer Pflegevater — he?"

Unwillkürlich neigte Forschner bejahend das Haupt. Dann aber, von einer plötzlichen, unheimlichen Ahnung erfaßt, trat er einen Schritt näher auf den Fremden zu. „Was geht's Euch an, Mann?" stammelte er. „Ihr seid doch nit gar? . . ."

„Der Wittmer bin ich, wie er leibt und lebt!" rief der Mann zurück und schaute dann dreist durch's Zimmer, und gleich darauf wies er mit der ausgestreckten Hand auf die wankende, eilig von Erich gestützte Gestalt Gertruds, „dort steht wohl auch die Jungfer Tochter? Die hat sich blitzsauber herausgemacht, sieht jetzt dem Trudel von früher gar nimmer ähnlich."

„Jesus, Maria, Josef!" stöhnte Frau Forschner auf; der Schreck war der rundlichen Frau so gewaltig in die Glieder gedrungen, daß sie sich nun zitternd niedersetzen mußte. „Ist das ein Unglück!"

Einen Augenblick herrschte tiefes Stillschweigen im Zimmer.

„Mein Vater, mein Vater!" stöhnte plötzlich Gertrud auf, während banges Entsetzen ihre schlanken Glieder schüttelte.

„Unbesorgt, Gertrud, von jetzt an bin ich Dein Schutz und Beistand. Ich werde Dich auch gegen Deinen Vater schützen, wenn es noth thut", versetzte Erich, welcher nicht verhindern konnte, daß ein leises Erbeben auch seine Lippen beschlich und die bange Ahnung in seinem Herzen geboren wurde, daß das Auftauchen des ehemaligen Forsthegers seinen Glückeshoffnungen den Todesstoß versetzen müßte.

„Na, die Freud' über das Wiedersehen scheint ja nit sehr groß zu sein", gröhlte Wittmer, nachdem er der Reihe nach die wie versteinert Gewordenen angestarrt hatte. „Komm doch her, Trudel, fall' Deinem armen alten Vater um den Hals, heiß' ihn willkommen . . . Und Ihr, Waldmüller, könntet mir wohl einen Stuhl anbieten, bin müd', das viele Umherlaufen hat mich auch durstig gemacht!"

Er wollte an Forschner vorüber, ohne Weiteres in's Zimmer eintreten; aber da blitzte plötzlich wilde Energie in des Müllers Auge, er hob die Hand, wie zum Schlage ausholend, und drängte dann den entlassenen Zuchthäusler wieder über die Schwelle zurück.

„Wie könnt Ihr es wagen, Mann, hierher zu kommen und Eurem Kinde das Unglück mit ins Haus zu bringen?" rief der Müller empört, während ehrliche Entrüstung aus seinen Augen flammte. „Ihr müßt doch wissen und begreifen, daß es keine Ehre mehr ist, Euch als Vater zu besitzen! Und wenn Ihr Eure Zuchthausstrafe auch abgebüßt habt, wenn nur noch der Herrgott für Euer damaliges Verbrechen Euch heimsuchen darf . . . im Heimathdorfe habt Ihr verspielt und verthan!" . . .

„So, meint Ihr?" höhnte Wittmer, während er rauh auflachte. „Da lest lieber einmal diesen Wisch, das ist gescheidter . . . nein, nicht so", unterbrach er sich gleich darauf, als ihm Forschner mit offenbarem Mißbehagen den Zettel aus der Hand nehmen wollte. „Ich gebe das Papier nicht her, aber vor die Augen will ich's Euch halten . . . lest nur, meine Ehre und Alles, was d'rum und d'ran ist, steckt in den paar Worten!"

„Forstheger Wittmer ist unschuldig verurtheilt, ich bin der Mörder des Banquiers Liepmann. Egon von Thumar" — las Forschner erbleichend.

„Um Gotteswillen, was soll das heißen?" stammelte Erich, während er an Forschner's Seite getreten war und nun auch den Blick seinerseits auf dem verhängnißvollen Inhalt des Zettels hatte ruhen lassen. „Es ist doch kein Traum gewesen, das Kind hatte wahr gesehen . . . wahr!" stöhnte Erich dann auf, während er unwillkürlich mit der Linken nach dem Herzen griff.

„Wer ist denn der junge Herr?" fragte der Heimgekehrte betroffen, während er prüfend den Blick auf Erichs schlanker, schöner, männlicher Gestalt ruhen ließ.

„Ihr kennt mich wohl", entgegnete der junge Mann statt des Müllers, „an Eurer Hand ging ich manchmal durch den Forst, des Bürgermeisters Enkelkind bin ich und Eurer Tochter Verlobter seit heute!"

„So! So!" versetzte der entlassene Zuchthäusler, während ein Lachen seine Lippen umspielte, „daß ich nicht gefragt werde, versteht sich natürlich von selbst. Pah", unterbrach er sich plötzlich mit rauhem Auflachen, während er geringschätzig beide Hände ausstreckte, „pah, Vaterlieb' und Kindestreu', das ist Alles nur dummes Zeug, ein Schluck Wein ist mir lieber. Die feine, junge Dame dort mag mir nur fern bleiben. Glaub's ihr schon gern, daß es ihr eine Ueberwindung kosten würde, mir um den Hals zu fallen . . . Ja gelt, das wundert Euch, daß ich so spreche", fuhr Wittmer im nächsten Augenblicke fort, als Keiner ihm eine Antwort gab, sondern alle mit unverhohlener Entrüstung ihn anschauten.

Er war vollends in das Zimmer getreten und zog nun die Thüre hinter sich ins Schloß, ohne daß es ihm Jemand wehrte. „Wenn man so zwanzig Jahre Tag für Tag eintönig verstreichen sieht, Niemand erblickt als den Gefangenwärter, nichts um sich schaut als die im Keller eingemauerte Zelle mit den feuchten, triefenden Wänden und dem moderigen Dunst, ganz oben, dicht an der Decke, ein kleines Luftloch, durch welches ein paarmal im Jahre die Sonn' hinunterscheint, sonst nichts . . . und stehen muß, angeschmiedet am Ambos und das glühende Eisen schlagen muß, Schlag um Schlag, daß die Funken stieben . . . da fliegt Alles aus dem Herzen heraus, Liebe, Treue und Glauben . . . und man wird zum Vieh, in dem nur noch eine Hoffnung lebt, sich zu rächen an dem Schuft, welcher das Unglück angerichtet hat!"

Seine Stimme brach. Die furchtbare Erregung, welche ihn überkommen, hatte selbst seine Widerstandskraft erschüttert. Er mußte sich niedersetzen.

Nun kam aber auch schon Gertrud mit einem gefüllten Glase Wein's zu ihm heran.

„Armer Vater, wie mußt Du gelitten haben", murmelte sie mit todtenbleichem Gesicht. „Da trink, Vater", setzte sie dann leise hinzu. „Sei willkommen in der Heimath, Du irrst, wenn Du glaubst, daß ich mich Deiner schäme."

Wittmer sah sie eine kurze Weile hindurch sprachlos an. Dann athmete er gepreßt auf. „Ich danke Dir für Dein gutes Herz, noch mehr aber für den guten Wein", sagte er rauh und trank dann mit gierigem Zuge das Glas leer. „Dein Herr Verlobter wird wohl nicht wollen, daß meine Vaterschaft wieder in aller Leute Mund kommt, hoho!"

„Das ist ein furchtbares Unglück!" murmelte Müller Forschner, der erregt im Zimmer auf- und niederging und nun wieder, während unverhülltes Mißtrauen aus seinen Zügen sprach, vor Wittmer stehen blieb und ihn mit forschenden Blick betrachtete. „Woher habt Ihr den Zettel? Ich kann mir doch kaum denken, daß Baron von Thumar solch' ein Schuldanerkenntniß, das ihn aufs Schaffot bringen kann, Euch freiwillig in die Hände gegeben hat!"

Wittmer lachte rauh auf. „Hättet ihn sehen sollen, den feigen Schuft, wie er zusammenknickte unter meinem Zwange!" schrie er. „Da standen wir, Auge in Auge, Mann gegen Mann, der vornehme Herr und ich, der Zuchthäusler, den gestern noch jeder Aufseher dutzte und mit den Füßen trat, wenn er es wollte . . . Und dennoch schrieb er's, wie ich es verlangte! Eben erst geschah's, vor einer Stunde etwa! Es war auch sein Heil, sonst hätte ich ihn mit meinen beiden Händen erwürgt!"

Eine fast thierische Wuth sprach dabei aus seinen entstellten Zügen. „Aber um Himmelswillen, was soll jetzt werden?" murmelte Forschner, der kopfschüttelnd dem Berichte Wittmer's gelauscht hatte. „Ihr seid gerade zu Eures Kindes Unglück gekommen, mögt Ihr auch zehnmal unschuldig verurtheilt worden sein . . . was kann das jetzt noch helfen? Bedenkt doch, Ihr habt Rücksicht zu nehmen auf die Trudel und den jungen Herrn hier."

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Carnots Ermordung fiel gerade auf den Tag der Schlacht bei Solferino (24. Juni 1859), an welchem in Solferino in Anwesenheit des Präfekten von Brescia und des Sindaco Trauergottesdienste zur Erinnerung an die in diesen Schlachten gefallenen Krieger abgehalten wurden. Der zelebrirende Priester in Solferino trug bei diesem Anlasse die von der französischen Regierung gestifteten Meßgewänder. Am Abend dieses Tages, der die beiden Nationen zu einer feierlichen Trauerfeier vereinigt hatte, fiel der erste Beamte Frankreichs von der Mörderhand eines Italieners. — Einen ergreifenden Eindruck macht ein Brief, den Frau Carnot aus Anlaß der Reise ihres Gemahls nach Lyon an den Maire dieser Stadt, den Doktor Gailleton, geschrieben hat. Es heißt darin: „Herr Maire, Sie sind Mediziner, erlauben Sie mir, Ihnen meinen Mann zu empfehlen, der im vorigen Jahre infolge der Reisen, wo man ihn überanstrengt hat, sehr erschöpft gewesen ist. Ich bitte Sie inständigst, darüber zu wachen, daß er nicht zu viel geht und daß er höchstens zwei Stunden am Tage zu stehen hat."

— Die Villa Reuter in Eisenach wird dem Vernehmen nach zu einem Hospiz für alte würdige Schriftsteller eingerichtet werden. Im Nachlaß der Wittwe haben sich noch ungedruckte Manuskripte Fritz Reuters vorgefunden, deren literarisches Eigenthum ebenfalls der Deutschen Schillerstiftung vermacht ist.

— Der Umsatz im Branntweingeschäft hat nach dem Bericht der Handelskammer Nordhausen für das Jahr 1893 innerhalb der seit Erhöhung der Branntweinsteuer verflossenen 6 Jahre sich über $^2/_3$ des früheren Umfangs nicht zu erheben vermocht, so daß ein Rückgang des Branntweinkonsums um ein Drittel wohl als dauernd angesehen werden muß. Der Nutzen der Kleinhändler wird auf 10—15 pCt. geschätzt. Im Vorjahre haben die 78 Branntweinbrennereien der Stadt Nordhausen an das dortige Hauptsteueramt den Betrag von Mk. 9,408,439,70 entrichtet, die rückvergütete Steuer belief sich auf Mk. 25,916,85.

— [Todte Kabel.] Von den vorhandenen 17 transatlantischen Kabeln sind nur sieben wirklich in Thätigkeit, die übrigen sind im Laufe der Zeit aus verschiedenen Ursachen unbrauchbar geworden. Schätzt man die Kosten eines jeden Kabels auf nur 3,000,000 Dollars, so ist somit ein Kapital von 30,000,000 Doll. unwiederbringlich in eine Meerestiefe versenkt, die an einigen Stellen bis zu fünf Meilen beträgt.

Briefkasten.

Grieb. Es giebt 3 Eisenbahn-Regimenter, welche sich gegenwärtig sämmtlich in Berlin befinden, eines deren kommt später nach Jüterbogk. Zu den Eisenbahn-Regimentern werden die körperlich und geistig begabtesten Militärpflichtigen von untadelhafter Führung, welche zu anstrengender Arbeit im Freien geeignet und ihrer Profession nach für den Dienst dieser Truppen befähigt sind, ausgesucht. Die Tauglichkeit bei den Eisenbahntruppen setzt ferner die Fähigkeit des Unterscheidens der Farben, „Roth, Grün und Weiß", sowie Kenntniß der deutschen Sprache voraus. Zum freiwilligen Eintritt bedarf Ihr Sohn eines vom Landrathsamte ausgestellten Meldescheins. Es würde sich empfehlen, wenn Ihr Sohn sich bereits vor dem 1. Oktober zum Eintritt melden würde, da die Truppentheile die Freiwilligen gewöhnlich an diesem Tage einstellen. Das Gesuch um Einstellung kann aber auch nach Oktober, jedoch nicht nach dem 31. März erfolgen.

T. S. Wenn Sie Ihren Pachtvertrag dem Gemeindevorsteher vorlegen, werden Sie erfahren, was es mit der Seitens der Gemeinde geschehenen Verpachtung der Fischerei für eine Bewandtniß hat und ob Sie als Fischereiberechtigter auf Grund Ihres Vertrages anerkannt werden oder nicht. Im letzteren Falle ist es rathsamer, Ihren Pachtvertrag zur Aufhebung zu bringen, als Ihrerseits mit Maßregeln vorzugehen, welche Sie in Prozesse verwickeln. 2) Es kommt darauf an, ob derjenige, welcher die Fische aus Ihrem Netze nahm, dies befugter Weise oder in diebischer Absicht gethan hat. Also auch hierbei ist sorgfältige Prüfung nöthig.

Nachbar. 1) Die nach der Grundsteuer zu berechnenden Beiträge zur landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaft fallen bei den Pfarrgrundstücken nicht aus, weil sie keine Grundsteuer zahlen, sondern werden von einer fingirten, den Verhältnissen entsprechenden Grundsteuer in Ansatz gebracht. 2) Bis zur anderweiten gesetzlichen Regelung bleiben die Dienstgrundstücke der Geistlichen und Kirchendiener von den Kreislasten befreit. § 18 Kreis-Ordn. 3) Beschwerden über Veranlagung zu den Kreisabgaben sind binnen 2 Monaten nach erfolgter Bekanntmachung bei dem Kreisausschusse anzubringen.

Nr. 3. „Mit dem rothen Tüchlein" ist logischer Weise nur als Umstand zu Nothzeichen anzusehen, rangirt also auf die Frage „womit" oder „was für ein".

Bilance
des Vorschuß-Vereins zu Rehden
Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht
vom 31. Dezember 1893.

Activa.		Passiva.
2601,76 Mk.	Kassenbestand	—
131800,00 „	Wechselbestand	—
—	Guthaben der Genossen	50886,47 Mk.
—	Reservefond	7833,90 „
—	Special-Reservefonds	1036,73 „
—	Vorauserhobene Zinsen pro 1894	749,70 „
52,60 „	Zinsenforderung für Vorschüsse pro 1893	—
—	Spareinlagen	58745,18 „
—	Darlehne	9800,00 „
—	Rückständige Zinsen für Spareinlagen	2240,86 „
60,00 „	Inventar	—
—	Reingewinn	3221,52 „
134514,36 Mk.	Summa	134514,36 Mk.

Genossen.

Die Zahl der Genossen betrug am 1. Januar 1893 284
Im Laufe des Jahres wurden aufgenommen 19
303

Ausgeschieden sind mit Jahresschluß
a) freiwillig . . . 8
b) durch Tod . . . 3
c) durch Ausschluß 3 — 14

Personen, so daß der Verein am 31. Dezember 1893 . . . . . 289 Genossen zählt.

Der Vorstand.

[6403] **Tiahrt. Kulersky. W. Sabinski.**

Ostseebad Swinemünde. [7094]

Gesunde Lage, bequeme Badeanstalten, feinsandiger Badegrund, kräftiger Wellenschlag. Warme Seebäder, schöne Spaziergänge, Ausflüge in die herrlichen Umgebungen, Theater, Konzerte von der ganzen Kapelle des Fuß-Artillerie-Regiments (36 Mann). Wasser-Corjofahrten, viel Schiffsverkehr. Stadt, Kurhaus und Theater elektrisch beleuchtet. Bequeme Verbindungen nach allen Richtungen, Fernsprech-Verkehr nach Berlin und Stettin. Wohnungen **unmittelbar am Strande** u. in der Stadt in großer Auswahl, mäßige Wohnungspreise. **Frequenz 1892: 5234 Pers. 1893: 7213 Pers.** Eröffnung der Badesaison am 15. Juni. Nähere Auskunft ertheilt **Die Bade-Direktion.**

Bad Polzin, 16 km vom Bahnhof Gr. Rambin der Stettin-Danziger Eisenbahn, in höchst romantischem Gebirgsthal, am Eingang in die s. g. „Pommersche Schweiz", altbewährter Kurort. Starke Eisensäuerlinge, Trinkquelle, sehr kohlensäurereiche Stahl-Soolbäder (nach Lippert's Methode), Fichtnadel-, Moor- und elektrische Bäder, elektrische Apparate, Massage, frische Bergluft. — Kurzeit vom 15. Mai bis 15. September. — Außerordentliche Erfolge bei Blutarmuth, allg. Schwächezuständen, Nervenkrankheiten, chronischem Rheumatismus, Frauenkrankheiten. Badehäuser: Marienbad, Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannisbad, Viktoriabad, Louisenbad. Volle Pension incl. Wohnung von 24—36 Mark wöchentlich. — 7 Aerzte am Ort. — Nähere Auskunft durch die
[6847] **Badekommission.**

Bad Freienwalde a. O.

Beginn der Saison 13. Mai.

Salinische Eisenquelle, Mineral-, Eisenmoorbäder, Douche- und russ. Bäder, künstliche Bäder aller Art, namentlich **„künstliche kohlensäurehaltige" Soolbäder"** (System **Lippert,** R.-P.-Nr. 2486), die den Soolbädern von **Kissingen** und **Oeynhausen** in der Zusammensetzung analog sind. Indication: Rheumat. Leiden, Lähmungen, Frauenkrankh. 2c. Schönste Waldgeg., Concert, Theater, Reünions. Wohnungsbestellung und **Auskunft durch die städt. Bade-Inspektion.** (4088

Bomben und Granaten oder: **Ihr sollt und müßt lachen!** Zur Belustigung und Unterhaltung in fröhlichen Kreisen, enthaltend Anekdoten, Schwänke, Schnurren, lustige Vorträge, allerhand Narrheiten u. s. w., 4 Bände à **1 Mk.**
Der Galanthomme wie er sein muß! Ein Rathgeber, sich in Gesellschaften beliebt zu machen. Regeln des Anstandes und der feinen Sitte, Complimente, zündende Vorträge, Zauberkünste, Blumensprache 2c., 288 S., Preis **2,50 Mk.**
Prof. Mantegazza: Physiologie der Liebe. Ein hochinteressantes Werk, welches jeder Gebildete kennen muß. Ueber 100 000 Exemplare in einigen Jahren verkauft. 278 S. Preis **3 Mk.** [3834]
All-Deutschlands Taschenliederbuch. Enthaltend 527 Volks-, Turner-, Schützen-, Studenten-, Trink- u. Gesellschaftslieder in Taschenformat. 480 S. Geb. **1 Mk.**
Illustrirter Katalog über effektvolle Scherzartikel, Bücher, Bilder und Neuheiten **20 Pf.** (für Porto). Versand geg. Nachnahme od. Einsend. des Betrages.

H. C. L. Schneider, Berlin, Bernburgerstr. 6A.

Zur Anfertigung von
Adreß- und Visitenkarten
Verlobungs-Anzeigen
Hochzeits-Einladungen
Speisekarten
empfiehlt sich
Gust. Röthe's Buchdruckerei
Graudenz
Kostenanschläge postwendend.

Selbstthätige Viehtränke
— gesetzlich geschützt — Neues verbessertes System
Wasser-Versorgung
Wasserleitungen werden schnell u. sachgemäß eingerichtet
— Zahlreiche Referenzen. —
Fr. Rassmus, Magdeburg.

Zu soliden
Kapitals-Anlagen
empfehlen
Preußische Consols,
Westpr. 3½ % Pfandbr.
Danziger 4 % Hyp.-Pfdbr.
Hamburger 4 % dto.
Pommersche 4 % dto.
Stettiner 4 % dto. (5023
Deutsche 4 % Grdsch.-Obl.
zum Berliner Tagescourse
bei billigster Provisionsberechnung
Meyer & Gelhorn,
DANZIG.
Bank- und Wechselgeschäft.

Leiterbäume
offerirt waggonweise
W. Neumann
Lautenburg Wpr.

Dom. Montig b. Raudnitz Wpr. offerirt
[5672] **ca. 200 Ctr. Eßkartoffeln**
ca. 15 Ctr. Senf zur Saat.

Schaufenster.
Schaufenster und Ladenthüre, gut erhalten, hat zu verkaufen
(99) **E. Dessonneck.**

Stoppelrübensamen
lange Ulmer à ½ Ko. M. 1,60, runde Nürnberger à ½ Ko. M. 1,20 ab hier (Wiederverkäufern Ausnahmspreis) offerirt (4208
Carl Mallon, Thorn.

Lieben Sie
einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit:
Bergmann's Lilienmilch-Seife
von **Bergmann & Co.** in **Dresden-Radebeul**
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner.)
Bestes Mittel gegen Sommersprossen sow. alle Hautunreinigkeit. à St. 50 Pf.
bei: **Fritz Kyser, St. Szpitter** in **Lessen.**

Mast- und Fresspulver
für Schweine.
Vortheile: Große Futterersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Per Schachtel 50 Pfg., nur ächt, wenn dieselbe den Namenszug **Geo Dötzer** trägt. Erhältlich in der Schwanenapotheke. [1579]

Viehverkäufe.

300 Hammel und Lämmer
weidefett, verkäuflich in
[6267] Dominium Klonau bei Marwalde Opr.

Treffe **Sonnabend** mit einer Ladung [6447]
junger Stiere und Fersen
in **Culm** zum Verkauf ein. Dieselben stehen auf dem Schweinemarkte und bei Kaufmann Herrn Feibel. Etwaige Bestellungen auf Lieferungen werden freundlichst erbeten.
M. Raabe, Viehhandlung,
Culm, Bahnhofsstraße 12.

Dom. Kozielec bei Neuenburg hat sofort preiswürdig abzugeben:
150 große und starke
Mutterschafe
seiner Stammheerde, sowie einige
Vollblut-Rambonillet-Böcke
letztere noch in voller Wolle. [6431]

In Gut Klein Poetzdorf bei Reichenau Ostpreuß. stehen ca. **100** volljährige
Hammel und 30 Mutterschafe
zum Verkauf. [6133]

Der Verkauf von **Böcken** aus meiner
Oxfordshiredown-Vollblutheerde
hat begonnen. [3190]
Chottschewke per Zelasen.
H. Fliessbach.

Stark entwickelte, gut gebaute, sprungfähige **Oxfordshiredown-** [4092]
Jährlingsböcke
im Januar und Februar 1893 geboren, sind zu zeitgemäßen Preisen verkäuflich in Annaberg bei Melno, Kreis Graudenz. Auch sind dort noch einige sehr starke, tadellose
zweijährige Böcke
abzugeben.

Ein guter, sprungfähiger
Eber
große Yorkshire Rasse, 5 Monate alt, steht billig zum Verkauf in Bielawken bei Pelplin.
[6287] Hartingh.

Faselschweine
verkauft, [6373]
hochtragd. Kühe
kauft
Klettner, Klein Ellernitz.

Eber „Samson" erhielt in Strassburg i/E. einen 1. und einen Siegerpreis.

Stammzüchterei der grossen weissen englischen Vollblutrasse

der Domäne Friedrichswerth, S.-Coburg-Gotha, Station **Friedrichswerth.** Wiederholt prämiirt. Auf den Ausstellungen der D. L. G. 1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magdeburg 14 Preise. 1890 Strassburg i.E. 12 Preise. **Bremen 25 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg i/Pr. 20 Preise. Internat. Ausstellung Wien 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K. K. Hoheit Erzherzog Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-Ausstellung. Wien Siegerpreis für Schweine Ehrenpreis der Stadt Wien.** Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfügung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Zuchtthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest und verstehen sich ab Friedrichswerth unter Nachnahme des Rechnungsbetrages bei Franko-Zurücksendung der Transportkäfige. (9166)

Es kosten: 2—3 Monat alte Eber 60 Mk. Säue 50 Mk.
3—4 „ „ „ 80 „ „ 70 „
(Zuchtthiere 1 Mk. pr. Stück Stallgeld dem Wärter).

Sprungfähige Eber (150—400 Mk.), gedeckte und hochtragende volljährige Erstlingssäue (Gewicht bis 3½ Ctr., 200—300 Mk.) sind stets vorhanden. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor d. Domäne.

Friedrichswerth 1893. **Ed. Meyer.**

Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands u. Oest.-Ungarns übernimmt der Versender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwahrt, so dass die Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Gest. auf g. Zeugn. u. langj. Erfahr. suche z. bald. Antr.
Inspektorstelle.
30 J. alt, poln. spr., nücht. u. zuverl. Anspr. bescheid. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 6326 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Suche von sofort oder später
Inspektor-Stellung.
5 Jahre beim Fach, militärfrei. Gefl. Off. u. A. Z. postl. Elbing erb.

Suche Stellung als einfacher
Wirthschafter.
Bin beider Landesspr. mächtig. [6404
Cichowski, Graudenz, Unterbergstr. 10.

Suche f. einen 30 J. alten, in allen Zweigen d. Landwirthschaft bewanderten, gut empfohlenen, ev. [6460
Inspektor
dauernde Stelle.
P. S. in Güstebiese b. Neu Levin.

Ein durchaus erfahrener, zuverlässiger und nüchterner
Oberschweizer
sucht v. 1. Oktober 94 Stellung zu 100 bis 150 Stück Vieh. Meld. werd. brfl. u. Nr. 6181 a. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein durchaus erfahr., zuverl. u. nücht.
Oberschweizer
sucht v. 1. Oktober cr. Stellung zu 100 bis 150 Stück Vieh. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 6181 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Suche für einen gut empfohlenen praktischen, verheiratheten [5527]
Gärtner
zum 1. Oktober eine Stelle auf einem größeren Gute. Offerten bitte zu richten an Jankowski, Festungsgärtner, Thorn II, Rudak.

Ich bin jetzt mit **Malergehilfen** versehen. [6434]
Johann Peters, Dirschau.

Gespannwirth in Gr. Jauth engagirt. [6427]

Ein ev. älterer
Elementarlehrer
welcher 3 Knaben, im Alter von 6 bis 10 Jahren, in liebevoller Weise zu unterrichten vermag, für mehrere Jahre gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen werden briefl. mit Aufschrift Nr. 6371 durch die Exped. des Geselligen erbeten.

In unserem Manufaktur-, Tuch- und Modewaaren-Geschäft (Verkauf zu strengfesten Preisen) findet per 1. August cr. ein **besonders gewandter und**
erfahrener erster junger Mann, tüchtig. Verkäufer
mos. Confession u. beider Landessprachen mächtig, bei hohem Salair dauernde Stellung. Offerten erbeten unter Beifügung der Zeugniß-Copien und mit Angabe der Gehaltsansprüche.
Zadek Lewin Söhne, Mogilno.

Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort resp. 15. Juli cr. einen tüchtigen [6446
Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig und mit der Decoration größerer Schaufenster vertraut. Persönliche Vorstellung erwünscht oder den Offerten Photographie und Zeugniß-Abschriften beizufügen.
H. Kubatzki, Dt. Eylau.

Für mein Tuch- u. Manufakturw.-Geschäft wünsche ich einen wirklich
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache vollständig mächtig, bei hohem Gehalt z. engagiren.
S. Michalowski, Johannisburg.

Für mein Stab- u. Eisenkurzwaaren-Geschäft suche zum 1. August cr. einen tüchtigen, zuverlässigen [6481
jungen Mann
der der polnischen Sprache vollständig mächtig. Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche bei freier Station melden. Photographie erwünscht. Marken verbeten.
Briesen Wpr., den 28. Juni 1894.
Leopold A. Littmann.

Für meine Colonial-, Eisenwaaren-Handlung und Destillation suche einen tüchtigen [6290
jungen Mann und einen Lehrling
beider Landessprachen mächtig, per 15. Juli resp. 1. August.
E. A. Bukowski, Lautenburg Wp.

Für mein Colonial- und Eisenwaarengeschäft suche per 1. Juli oder vom 15. Juli d. J. einen solid., tüchtigen
Commis
Branchekenntnisse und polnische Sprache Bedingung. In den Meldungen Gehaltsansprüche bei freier Station anzugeben.
Ein Volontär und ein Lehrling
findet ebenfalls vom 1. Juli cr. Aufnahme. J. Alexander, Briesen Wpr.

Für m. Manufakturw.-, Herren-Garderoben- u. Dam.-Conf.-Gesch. s. ich p. sogl. resp. spät. e. **tücht. ersten Commis**, mos., poln. spr., der in allen Fächern sicherer Verkäufer ist. [6469
M. S. Leiser, Thorn.

Commis-Gesuch.

In einem Colonial-, Materialwaaren- und Eisengeschäft mit Destillation wird ein evangel., solider, deutsch und polnisch sprechender **Commis** für 1. August gesucht. [6398
Derselbe muß mit d. Branche vertraut, flotter Expedient sein und die einfache Buchführung verstehen.
Bewerber mit nur guten Zeugnissen und Empfehlungen werden gebeten, ihre Offerten mit Gehaltsansprüchen sowie Abschrift der Zeugnisse brieflich mit der Aufschrift Nr. 6398 an die Exped. des Ges. einzusend.

2 j. Leute, Beruf gleichg., m. 400 u. 500 Mk. Kaution, sucht J. Possiban, Bromberg, Bahnhofstraße 69. 2 Marken beifügen. [6452

Für mein Material-, Farben- und Schank-Geschäft suche per sofort einen
tüchtigen Gehilfen
der polnischen Sprache mächtig. Persönliche Vorstellung erwünscht. [6449]
Friedrich Katz Nachf., Marienburg.

Ein brauchbarer
Kassengehilfe
wird zur sofortigen aushilfsweisen Beschäftigung auf 6 Monate gesucht.
Monatliche Remuneration 90 Mark.
Gesuche, mit Zeugnissen versehen, werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6345 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Brennereiführer
für meine Dampfbrennerei, täglicher Betrieb von 2900 Liter und 7—8 Mon. im Betriebe, vom 1. Sept. für die nächste Brennperiode gesucht in Podlassen p. Wartenburg Opr. Persönl. Vorstellg. Nur solche, die schon selbstständ. Dampfbrennereien mehr. Jahre geleitet, bevorz.

Tüchtiger Brenner
zum 1. Oktober gesucht von Dom. Gr. Saalau bei Straschin Wpr. Evangel., etwas Kaution. Muß mit Gutsvorstehersachen u. s. w. vertraut sein. [6423]

Zuverläss. Brangehilfe
wird möglichst per sogleich gewünscht. Meldung. mit Gehaltsangabe w. briefl. u. Nr. 6439 a. d. Exp. d. Ges. erb.

1 Oberschweizer
1 Gärtner
ev., unverheirathet [6130
1 Kutscher
ev., verheirathet, finden Oktober bezw. November d. Js. Stellung in Klein Summe bei Naymowo. Meld. mit Zeugnißabschriften sind dahin zu richten.

Zwei brauchbare [6426]
Malergehilfen
finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung. Das nöthige Reisegeld wird vergütigt. C. F. Schulz, Maler in Gilgenburg Ostpr.

Tüchtige Malergehilfen.
[6475] Max Breuning.

5 Malergehilfen und 2 Anstreicher
finden sofort, auch später, dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn. [6316
F. Schlenke, Schwetz a/W.

Einen Uhrmachergehilfen
s. sogl. Nowitzki, Bromberg.

Ein tüchtiger [6432
Barbier- u. Friseurgehilfe
kann von sogleich eintreten bei
E. Choinowski, Friseur, Marienwerder.

Ein tüchtiger [6335
Barbiergehilfe
kann sofort eintreten bei
W. Schultz, Barbier u. Friseur, Podgorz b. Thorn.

Zum sofortigen Antritt in Arbeit wird gesucht ein tüchtiger [6129
Maurerpolier
nebst 10 Maurergesellen
auf Accordarbeit.
Eichhorst, Bauunternehmer, Brachlin, p. Post- u. Bahnst. Prust.

Verheirathete u. unverheirathete Gärtner
die jetzt und zum 1. Oktober Stellung auf Gütern annehmen wollen, können sich zahlreich melden. Gute Stellen sind zu besetzen. L. Dietrich, Handelsgärtner in Neufahrwasser. Bei Anfragen bitte Retourmarke beizulegen.

Ein unverheiratheter
Gärtner
besonders im Gemüsebau erfahren, findet am 1. Oktober, auch früher, eine gute Stelle, wo er später heirathen kann. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 6421 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Im Auftrage suche sofort einen
verheiratheten Gärtner
mit kleiner Familie. [6338]
G. Böhrer, Danzig.

Ein unverheiratheter [6291]
Jäger
der seine Brauchbarkeit nachweisen kann, findet von sogleich Stellung in einer Herrschaft im Kreise Pr. Eylau. Meldungen an die Guts-Verwaltung Grodtken Ostpr.

Förster und Gärtner
als energischer Aufseher, kann sich schriftlich melden bei [6430]
H. Goeldel, Zoppot.

Zwei Tischlergesellen
verlangt E. Urban, Kasernenstraße 10.

2 Tischlergesellen
für Bauarbeit auf hohen Accord verl.
Pankowski, Kalinkerstr. 4 b.

2 Tischlergesellen
auf Akkordarbeit, finden Beschäftigung bei Kawski, Festungsstr. 1. [6478]

5 Tischlergesellen
auf Bauarbeit, Kasernenbau, verlangt sofort Emil Pfeilen, Schneidemühl, Alte Bahnhofstraße 14. [6450]

Für eine Dampfmahlmühle wird möglichst per sofort ein zuverlässiger
Obermüller
gesucht, der mit den neuesten Maschinen genau Bescheid weiß, mitarbeiten muß und auch das ganze Werk, hauptsächlich die Weizenmühle, zu leiten hat. Nur diesen Ansprüchen gewachsene wollen sich unter Beifügung ihrer Zeugnisse und Gehaltsansprüche unter Nr. 6413 durch die Exped. d. Geselligen melden.

Ein Müller
tüchtig im Holzschneiden und in der Mahlmüllerei, findet zum **Oktober d. Js.** dauernde Stellung in einer guten Kundenmühle. Bedingung: 300 Mark Kaution und gute Zeugnisse. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5809 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein thätiger [6425
Schneidemüller
als L., der Reparaturen in Eisen ausführen kann, findet von sogl. Stellung in Dampfschneidemühle Johannisburg Ostpr. A. Heimbucher.

Ein zuverlässiger [6346]
Müllergeselle
für Kundenmühle, der poln. Sprache mächtig, der selbstständig die Mühle versehen kann, findet dauernde und lohnende Stellung in Niedermühle bei Bukowitz Wpr. L. Daehn.

Von sofort wird ein tüchtiger
Windmüllergesell
mit guten Zeugnissen in Windmühle Allenstein gesucht. [6399]

Ein zuverlässiger [6138]
Windmüllergeselle
kann von sofort, auch vom 1. Juli in Arbeit treten bei
Wendland, Dorf Rehden.

Ein zuverlässiger [6444]
Windmüllergeselle
kann sofort in Arbeit treten bei Kilian, Gulbien per Schwarzenau Westpr.

Ein nüchterner, zuverlässiger [6347
Müllergeselle
mit neuer Konstruktion, Walzen vertr., kann sofort eintreten in
Struß-Mühle bei Schönsee, Kreis Briesen.

Tüchtige
Dachdeckergesellen
finden sofort Beschäftigung bei [6296
J. Pietschmann, Bromberg.

3—4 durchaus **nüchterne, tüchtige**
Gelbgießergesellen
(in Dreherei und Formerei leistungsfähig), können sofort eintreten bei
Th. Haase, Lauenburg i. Pomm.

2 zuverlässige [6285]
Kupferschmiede
sowie 2 zuverlässige
Maschinenschlosser
erhalten Arbeit bei
Hecht, Dt. Eylau.

Noch ein [6216
Schmiedegeselle
der auch einen Dampfdreschapparat zu führen versteht, kann sich von sofort meld. Nur pers. Vorstell. wird berücks.
Zimmermann, Schmiedemeister, Schwetz, Kr. Graudenz.

Schmied,
Stellmacher,
Schäfer,
2 Instleute und
2 Pferdeknechte
zu Martini **gesucht** in Kl. Ellernitz.

Ein tüchtiger Schmied
oder Maschinenschlosser, der seine Brauchbarkeit im Führen eines Dampfdreschsatzes nachweisen kann, erhält dauernde und lohnende Beschäftigung bei
J. Stahnke, Maschinenfabrik, Lessen Wpr. [6148]

Tücht. Klempnergesellen
finden dauernde Beschäftigung bei
6498] August Glogau in Thorn.

Tüchtige Klempnergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung. [4277
H. Kelch Erb., Dirschau, Metallwaaren-Fabrik.

2 geprüfte Heizer
finden von sogleich Beschäftigung bei
M. Zebrowski, Radosk, Kreis Strasburg Wpr. [6404

Suche von sofort oder 15. Juli einen tüchtigen [6408
Stellmachergesellen.
Schulz, Stellmachermstr., Wormditt.

Ein tüchtiger, verh. [6471]
Stellmacher
findet bei hohem Lohn Stellung in Dom. Friederikenhof bei Schönsee. Persönliche Vorstellung erforderlich.

Ein verheiratheter [6402]
Stellmacher
sowie ein **desgl.**
Schmied
werden zu Martini cr. gesucht für die **Domäne Schoetzau bei Rehden.**

Suche zum 8. Juli cr. einen anständigen, kräftigen [6502]
zweiten Bäckergesellen.
Lohn wöchentlich 7 Mark. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6502 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Ein ordentlicher, tüchtiger [6455]
Bäckergeselle
kann eintreten b. F. Czipull, Rosenberg.

Für meine Dampfziegelei suche ich von sofort einen im Ziegeleibetrieb bewanderten [6146
Aufseher.
Gute Zeugnisse erforderlich.
H. Lüttmann, Leibitsch.
Ebendaselbst kann sich ein tücht. holl.
Dachpfannenmacher
melden.

Suche zum sofortigen Antritt **5 tücht. Holzpantoffelmacher-Gesellen** bei hohem Lohn. J. Krause, [6327]
Inowrazlaw, Markt Nr. 7.

6 geübte Kopfsteinschläger
finden von sogleich Beschäftigung bei
M. Zebrowski, Radosk,
6281] Kreis Strasburg Wpr.

Ein nücht. Hausmann
der lesen und schreiben kann, findet Stellung bei A. Seick.

Ein unverheiratheter [6522
Hausmann
findet zum 1. Juli cr. Stellung bei
T. Geddert.

Wirthschafts-Inspektor
evangel., durchaus tüchtig im Fach wie in der Buchführung, bescheiden, häuslich und anspruchslos, findet von sogleich Stellung bei 400 Mark Gehalt per Anno. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6301 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Dom. Dalwin bei Dirschau sucht zum 1. Oktober cr. einen verheiratheten resp. auch unverheirath. älteren, zweiten
Wirthschaftsbeamten.
Nur mit guten und langjährigen Zeugnissen versehene Bewerber wollen sich melden [6429]

Die Inspektorstelle
in Birkenfelde b. Deutsch-Damerau, Kr. Stuhm, ist vom 1. Oktober d. Js. neu zu besetzen. [6445
Abschriften der Zeugnisse, die nicht zurückgeschickt werden, erbeten. Persönliche Vorstellung unbedingt erforderlich. Reisekosten werden nur bei etwaigem Engagement entschädigt.

Ein gut empfohlener [5882]
deutscher Hofmann
(Leutewirth), ein gut empfohlener
Schäfer
ein gut empfohlener
Kuhhirt
Pferdeknechten. Einwohn.
finden zu Martini cr. gute Stellungen in Annaberg bei Melno.

Einen verheirath., thatkräftigen
Wirth
mit kleiner Familie, sucht zu Martini Dom. Ostrowitt, Kreis Löbau, Bahnstation. [6428]

Ein Leutewirth
verheirath. Knechte
mit Scharwerkern
zu Martini gesucht. [6109]
Gawlowitz bei Rehden.

Suche zu Martini cr. einen tücht., nüchternen, deutschen [6280]
Wirth
der mit der Bearbeitung der Zuckerrüben vollständig vertraut sein muß.
A. Rothermundt, Neu-Schönsee per Schönsee Wpr.

Ein tüchtiger, energischer [6300]
verheiratheter Wirth und mehr. Einwohnerfamilien
die eigene Kinder als Scharwerker halten, zu Martini d. J. gesucht in
Dubielno bei Wrotzlawken.
[6300] Breust.

Ein tüchtiger [6410]
Kuhmeister
der mit Melken und Kälberaufzucht gründlich Bescheid weiß, findet zu Martini d. J. in Stangenberg bei Nikolaiken Wpr. Stellung.

Evangel. Pferdeknechte und Instleute,
sowie ein verheir. Schmied
mit Burschen, finden zu Martini bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Gr. Nogath bei Niederzehren.
Evangel. Schule am Ort. [6243]

Erntearbeiter
2 Männer u. 4 Mädchen von gl. gesucht.
Deputanten m. Scharwerk.
ein Kutscher
der auch arbeiten muß, finden zu Martini Wohnung in [6299]
Prenzlau, Postst. Hochzehren.

Ein Unternehmer
mit 30—40 Mädchen
zur Rüben- und Erntearbeit, findet sofort Stellung. Dom. Bietowo, Bahnstation Hoch-Stüblau. [6472]

Ein Lehrling
kann sofort eintreten. [6468]
Eugen Art's Conditorei, Riesenburg.

Suche **von sofort** für m. **Tuch-, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft** [6496
einen Volontair und einen Lehrling
welche der poln. Sprache mächtig sind.
B. M. Bernstein's Sohn,
Neumark Wpr.

Für mein Tuch-, Manufaktur- und Confektions-Geschäft suche von sogleich
einen Volontair und einen Lehrling
der polnischen Sprache mächtig. (6510)
S. Wagner, Löbau.

Ein Lehrling
Sohn achtbarer Eltern und mit den nöthigen Schulkenntnissen, kann von sofort eintreten bei H. Krause, Destillation u. Colonialwaaren, Bromberg, Wörthstraße 29. [6119]

Für ein Getreide-, Mehl- u. Fourage-Geschäft wird per sofort ein
Lehrling (mos.)
mit guten Schulkenntnissen gesucht.
Offerten werden unter Nr. 6209 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein Lehrling
evangel., Sohn anständiger Eltern, der die nöthigen Schulkenntnisse hat, kann in mein Materialwaaren- und Schank-Geschäft am 1. August oder später eintreten. [5668] H. E. Hennig, Rosenberg Westpr.

Suche zum 1. August einen fleißigen, strebsamen [6490]
jungen Mann
zur gründlichen Erlernung des Molkereifaches oder einen solchen, der sich im Dampfbetrieb vervollkommnen will. Offerten an Fr. Drahn, Molkerei-Verwalter, Crone a. B.

Ein Kellnerlehrling
kann noch eintreten im [6407]
Hotel „Goldener Löwe", Graudenz.

Für m. Werkstatt suche pr. sof.
zwei Lehrlinge
aus achtbarer Familie mit guten Schulkenntnissen. [2169]
Oskar Unverferth, Bromberg, Gold- und Silberw.-Fabrik.

Ein Lehrling
mit guter Schulbildung, mit der Berechtigung z. einjährigen Dienst bevorzugt, wird von **sofort** für ein Getreide- und Fabrikgeschäft in einer Garnison- u. Gymnasialstadt gewünscht. Meld. w. br. u. Nr. 6401 a. d. Exp. d. Ges. erbt.

Für Frauen und Mädchen.

Buchhalterin, Kassirerin.
J. Mädchen aus best. Familie, mit gut. Zeugn., welch. e. Handelskursus absolvirte, sucht Stell. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 6511 d. d. Exp. d. Ges. erb.

Ein Mädchen
aus anst. Familie sucht eine Stelle zur Erlernung der Wirthschaft u. Küche, sei es e. Gut o. Hotel (ohne Prämie) o. St. d. Hausfr. v. 1. August. Gleichz. e. rent. **Gastwirthschaft** steht zum Verkauf zu sehr günstig. Beding. Auskunft briefl. unter Nr. 6324 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein jung. gebild. Mädchen
im Kochen und in Handarbeiten bewandert, kinderlieb, sucht Familienverhältnisse wegen Stellung als Stütze und Gesellschafterin der Hausfrau. Gefl. Offerten werden briflich mit Aufschrift Nr. 6457 an die Exp. d. Geselligen erb.

Suche zum 1. August für eine junge Meierin, die soeben ihre Lehrzeit beendet, Stellung als [6293]
Meierin.
Ferner findet hier ein
junges Mädchen
gute Aufnahme zur Ausbildung als **Meierin.** A. Jagnow, Molkerei-Verwalter, Schillehnen, Kr. Pillkallen.

Suche von sofort eine anspruchslose, gepr., evangelische [6271]
Erzieherin
zu 3 Kindern, von 10, 8 und 7 Jahren.
Frau A. Hensel, Bischdorf bei Freystadt Wpr.

Erzieherin!
Suche zum **1. August** bezüglich **15. August d. J.** für meine elfjährige Tochter eine [6294]
geprüfte, musikalische Erzieherin
evangel. Confession, mit guten Zeugnissen! Zeugnißabschriften mit Angabe der Gehaltsansprüche werden erbeten einzusenden an
Frau Wisselinck, Taschau bei Jezewo Westpr.

Suche für meine 9jährige Tochter
eine gepr. Erzieherin
ev. Offerten nebst Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6485 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, für mein Kurz-, Galanterie- 2c. Waaren-Geschäft gesucht. [6513
F. C. Schenk, Strasburg Wpr.

Suche für mein Geschäft ein junges
Mädchen
aus guter Familie, welches schon im Geschäft thätig war und gute Zeugnisse aufweisen kann. [6519]
J. Kalies, Bäckermeister.

Ein Lehrmädchen
kann sogleich eintreten. [6506
Hotel „Deutsches Haus."

Suche zu sofort ein anständiges
junges Mädchen
aus deutscher Familie, im Alter von 15—18 Jahren, zu meiner Unterstützung im Häuslichen. Gehalt wird nicht gewährt, Familienanschluß zugesichert.
Adresse: Oberinspektor Milisch, Jankowice b. Tarnowo, Kr. Posen.

Ein Lehrmädchen
gesucht. T. J. Loewenthal, Putz-, Woll- und Weißwaaren-Geschäft, Strasburg Wpr. [6315]

Eine **perfecte, selbstständige**
Kochmamsell
mit guten Zeugnissen, wird von **sofort** gesucht. Offerten zu richten an Villa Sedan in Zoppot. [6436]

Ein geschicktes, sauberes [6422
Mädchen
am liebsten vom Lande, sucht zur Hilfe im Milchgeschäft
Frau Toenjes, Schuhmacherstr. 2.

Ich suche per sofort ein erfahrenes
jüdisches Mädchen
aus anständiger Familie für ein. religiös bürgerlichen Haushalt, das eine Wirthschaft selbstständig führen kann und auch gleichzeitig im Geschäft mit thätig sein muß. Bewerberinnen wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden und Zeugnißabschriften beifügen. [6487
Siegmund Jacob, Tütz Westpr.

Ein anständiges [6437
junges Mädchen
findet bei 75 Mk. Gehalt jährl. Stell. zum Erlernen der Wirthschaft. Einige Kenntnisse einfacher Küche erforderlich.
Frau Clara Schneider, Marienfee bei Deutsch-Krone.

Ein jung. Mädchen
(mosaisch), aus anständ. Familie, kann sich zur Hilfe im Schankgeschäft und in der Wirthschaft von sofort bei mir melden. Gehaltsansprüche und Photographie erwünscht. [6467]
C. Engler, Soldau Opr.

Eine ordentliche, [6512]
alleinstehende Frau
die es übernehmen würde, zwei Kühe zu melken und alle im Hause vorkommenden Arbeiten zu verrichten, kann sich sofort bei mir melden. Gute Behandlung sichere ich zu. [6512]
Franz Jankowski, Brenn.-Verw., in Grüneberg bei Lubichow.

Ein energisches, erfahrenes [6221]
Wirthschaftsfräulein
in gesetzten Jahren, welches die ganz feine Küche und Backen versteht, Handarbeit und Wäsche übernimmt, sucht zum 1. Oktober Frau Rittergutsbesitzer H. Lübbe, Schugsten Ostpr., Postort.

Zur selbständigen Führung der Küche meiner Weinstube suche ich per 1. August ein älteres [6442
Wirthschaftsfräulein.
Zeugnisse, Gehaltsansprüche zu richten an Gustav Pauls, Dt. Eylau.

Gesucht unter Leitung der Hausfrau zum 15. 7. oder 1. 8. einfache, anständige
Wirthin
in mittleren Jahren; dieselbe muß ihre Brauchbarkeit im Kochen, Backen, Federviehzucht und Hauswirthschaft durch Zeugnisse nachweisen können. Kurzer Lebenslauf nebst Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen an [6289]
A. Oldenbourg, Adl. Dombrowken bei Linowo Wpr., Stat. Lindenau Wpr.

Eine tüchtige Wirthin
auch erfahren im Kochen, Backen, und selbstthätig, sucht zum 1. Juli bei einem Gehalt von 240 Mk. Dom. Breitenfelde bei Hammerstein. Zeugnisse einzusenden. [3830]

Für eine Oberförsterei in der Nähe von Zoppot wird eine tüchtige
Wirthin
welche die feinere Küche versteht, auch plätten und nähen kann und gute Zeugnisse besitzt, von sofort gesucht. Meld. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 6153 an die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Eine jüngere anständ.
Wirthin
findet Stellung in einem Mühlengut. Eintritt 1. Juli. Meldung. mit Lohn- und Zeugnißabschriften werd. brfl. unt. Nr. 6440 an die Exp. des Ges. erb.

Eine Wirthin
wird vom 1. Juli cr. für Laden und Wirthschaft auf einen Dorfkrug bei gut. Gehalt gesucht.
Meld. werd. briefl. unter Nr. 6482 an die Expedition des Geselligen erbet.

Dienstmädchen.
Für eine Försterei wird ein junges, tüchtiges **Mädchen** gesucht, welches Hausarbeit versteht und Kühe melken kann. Gehalt 110 Mk. und freie Herreise, bei zufriedenstellenden Leistungen später Zulage. Antritt Michaelis. Zeugnißabschriften und Bewerbungen postlagernd unter **W.** Parsau-Vorsfelde im Herzth. Braunschweig. Agenten verbeten. [6317]

20 Cigarrenarbeiterinnen
und
20 Wickelmacherinnen
finden bei mir dauernde, lohnende Arbeit. Rollerlohn von Mk. 4,00, Wickelmacherlohn von Mk. 2,00 ab höhersteigend. Meldungen an mich direkt zu senden.
[6121] J. Fraenkel, Ostrowo, Pos.

Ziehung schon am 2. Juli 1894.

Nur **1** Mark ein Loos

Gegen Postanweisung, Briefmarken, auch unter Kreuzband.

Große Kurhessische [5643]

Geld-Lotterie

Gesammt-Haupt- **Gewinne** über 2¼ Millionen

Baar ohne Abzug und zwar 120,000 Mk., 24,000 Mk., 12,000 Mk. u. s. w.
7625 Loose. — Jedes Loos muß gezogen werden, daher keine Nieten.

Kleinster Treffer 270 Mk.

Betheiligungsscheine à 1/1200 **1** Stück **1** Mark. **11 . 10 .**

Porto und Liste 30 Pfg. extra.

Siegmund Schindler
Lotterie und Bank,
Berlin C., Spandauer Brücke 13.

NB. Der Hauptgewinn von 40,000 Mk. in der Weseler Kirchenbaulotterie und der V. Hauptgewinn der Kölner Dombaulotterie fielen in meine Collecte.

Gesetzlich erlaubt.

Nur einmalige Gelegenheit.

Dampfmaschinen und Dampfkessel

in solider, zeitgemäßer Construktion liefert in tadelloser Ausführung zu billigen Preisen

L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Kesselfabrik.

Spalding

Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN N. N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Jeden Monat für jeden Theilnehmer ein garantirt sicherer Treffer!

1000 Mk. Belohnung in baar

erhält jeder Theilnehmer, welcher in den **jetzt beginnenden 12**, monatlich aufeinanderfolgenden, je einer am **ersten jeden Monats** stattfindenden chancenreichen **Ziehungen der grössten Baarverloosungen von ca. 20 Mill. Mk.** staatlich conzessionirter Titel keine **12 Treffer** macht. Zur absoluten Auszahlung gelangen folgende Haupttreffer

ca. **1 Haupttreffer à Mark 500000**
1 Haupttreffer à „ 400000
1 Haupttreffer à „ 300000
1 Haupttreffer à „ 200000
1 Haupttreffer à „ 150000
1 Haupttreffer à „ 100000

u. s. w., u. s. w., zusammen nur ca. **40025** ganze Loose mit **40025** Treffern von zus. ca.

20 Millionen Mark.

Je 100 Theilnehmer bilden eine Abtheilung u. können in dieselbe im Verlaufe von 12 Ziehungen an Haupttreffern bis ca.

2 Millionen Mark in baar!

entfallen, aber selbst im ungünstigsten Falle erhält jeder Spieler durch die **12 Treffer,** die er durch die **innert Jahresfrist** stattfindenden 12 monatlichen Ziehungen **unbedingt machen muss,** nicht ganz die Hälfte des Einsatzes zurück. Prompte Abrechnung und Controlle. Bei dem beschränkten Vorrath empfiehlt es sich baldigst zu bestellen, um noch rechtzeitig zur **bevorstehenden Ziehung am 1. nächsten Monats** bedienen zu können. Ausführlicher Prospect wird jedem Auftrag gratis beigefügt oder auf Verlangen vorher franco zugesandt. Ziehungslisten nach jeder Monats-Ziehung franco. [5178]

Monatsbeitrag nur Mk. 10 = ö. fl. 6 = Fr. 12.50, die Hälfte davon Mark 5.—, ein Viertel davon Mark 2.80, ein Zehntel davon Mark 1.20.

Alleinige Zeichnungsstelle: Alois Bernhard, **Frankfurt a. M.,** Blücherplatz 7, für Skandinavien in Kopenhagen, Kjobmagergade 47, für die Schweiz in Zürich IV., z. Thalegg etc.

Gesetzlich gestattet! Noch von keiner Bank der Welt geboten! Nicht mit gewöhnlichen Lotterien, jahrelang dauernden Prämien- oder Ratenlosen (wie Türken-Eisenbahnloose, Barletta etc.), verbotenen holländischen od. österreichischen Promessen oder Partialen zu verwechseln. Für die Geschäftsleitung sind als Spezialgarantie in Werthpapieren **Fr. 40,000** beim Amt deponirt. **Nur Baargewinne!**

Toronto-Grasmäher

mit nur einem Zahnräder-Paar,

Getreidemäher: „Imperial“,

Bindemäher

mit offenem u. geschlossenem Elevator,

Pferde-Rechen

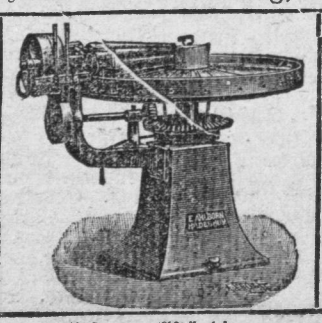
in drei verschiedenen Construktionen, von 55 bis 125 Mark. [5548]

Carl Beermann, Bromberg.

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn

Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchkanneng. 18.

Ueber 200 erste Auszeichnungen Goldene Medaillen u. s. w. u. s. w.



Preis-Blätter mit Zeichnungen unentgeltlich und postfrei

liefert vollständige

Molkerei-Anlagen nach allen Systemen

und einzelne **Geräthe**

wie Centrifugen, Butterfässer, Butterkneter, Käserei-Geräthe, Blechwaaren, Milchkühler, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w.

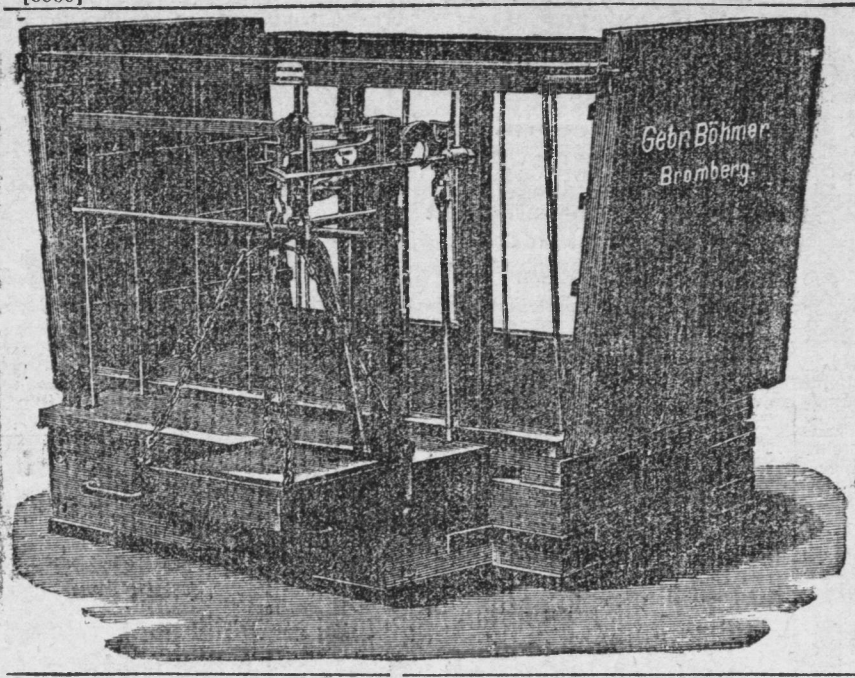
General-Vertretung für Burmeister & Wains-Centrifugen.

Neu eröffnet!

Victoria-Hotel

BERLIN, Unter den Linden 46.

[6060] Zimmer von 3 Mk. an. L. Waltner.



Gebr. Böhmer, Bromberg
Maschinen-Fabrik
Specialität:
Decimal-, Centesimal- u. Laufgewichts-Waagen.
Zahlreiche ehrenvolle Anerkennungen, silberne Medaillen etc. [9366]

Lager neuer und gebrauchter

Reservoirs, Dampfmaschinen, Dampfkessel, Werkzeuge, Jauchepumpen, Locomobilen, Centrifugalpumpen Sägegatter, Mühlen- und Brennerei-Geräthe, Transmissions-Theile, Treib-Riemen, Feld-Schmieden, Schienen, Lowren und Feldbahnmaterial.

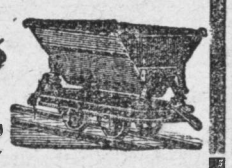
Verzeichnisse stehen zur Verfügung.

J. Moses, Bromberg, Gammstr. 18.

Sortirtes Lager von Röhren, I-Trägern und eisernen Baumaterialien.

Orenstein & Koppel

Feldbahnfabrik
Danzig, Fleischergasse 55
offeriren käuflich u. miethsweise
feste u. transportable Gleise



Stahlschienen, Holz- und Stahl-Lowries
sowie alle Ersatztheile ab Danziger, Bromberger, Königsberger Lager.

Lager-Metalle

in 6 verschiedenen, zweckentsprechenden Legirungen für Lowry-Betrieb, mittle, schwere und schwerste Belastung.

Fischer & Nickel, Danzig.

Ludw. Zimmermann Nachfl.

Comtoir und Lager **Danzig** Fischmarkt 20|21

Feldbahnen & Lowries aller Art

neu und gebraucht

kauf- und miethsweise.

Sämmtliche **Ersatztheile, Schienennägel, Laschenbolzen, Lagermetall** ꝛc. **billigst.**

Grab-Denkmäler

aus polirtem

Granit, Marmor und Sandstein,

Crystallplatten

mit unzerstörbarer Hochglanz-Politur,
!! Neuheit !!
empfiehlt bei großer Auswahl

C. Matthias
Elbing, Schleusendamm 1.

Glasirte Thonrohre
„ Thonkrippen
„ Thontroge
„ Wandplatten
Stahlharte Thonfliesen
einfarbig und bunt, für Flure, Küchen, Meiereien,

Cement- Rohre, Stufen, Fliesen

u. s. w. empfiehlt bei großem Lager (2153

C. Matthias, Elbing
Schleusendamm 1.

Pappdächer.

Fabrik der gesetzlich geschützten Universal-Anstrich-Masse.
I. Zum Schutz und zur Ausbesserung und Anstrich von Papp-, Ziegel- und Schindel-Dächern. Vorzüglich zu Doppelklebedächern.
II. Zum Schutz und gegen Fäulniss des Holzes und Mauerwerks. Weder Nässe noch Hausschwamm möglich.
I. Zum Schutz und gegen Rosten des Eisens. Viele behördl. Anerkennung. Näh. Ausk. erth.

Richard Hermes, Guben.

Grimmaische
Gesundheits-Kinderwagen!
Ein Erfolg der Neuzeit!
Die Kinder- u. Puppenwagen-Fabrik von
Julius Tretbar, Grimma i. S. 24
versendet umsonst u. frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit u. Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Höchste Leistungsfähigkeit. Spec.: Nach ärztl. Vorschr. hergestellte Kinderwagen v. 7½—75 Mk.

Magenbeschwerden

schwache Verdauung, Appetitlosigkeit ꝛc. quälten mich viele Jahre. Auf Wunsch bin ich gern bereit, Jedermann **unentgeltlich** mitzutheilen, wie sehr ich daran gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters davon befreit worden bin.
F. Koch, pens. Kgl. Förster, Bellersen, Kreis Höxter.

Wer ???
kräftig stolzen
Schnurrbart
wünscht, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. franko. F. Kiko, Herford.

H. Rielau,

Graudenz, Blumenstraße 3,
empfiehlt sein Lager in:

Bauhölzern

3/3", 4/4", 4/5", 5/5", 6/6", 7/7", 8/8" stark,

Brettern, Bohlen, Latten

prima Waare, nicht von Wasserholz geschnitten, in allen Stärken zu billigsten Preisen. [5955]